


*Das Leben ist Leicht*

*Umwege führen auch zum Ziel*



A sunset sky with silhouettes of birds flying. The sky transitions from a bright yellow near the horizon to a deep blue at the top. Several birds are seen in flight, their dark silhouettes contrasting against the lighter sky. The overall mood is serene and contemplative.

Nie war es deutlicher als Jetzt. Wir leben in einer Zeitenwende. Manche nennen es den bisher größten Bewusstseinswandel der Erde, in der Maya-Hochkultur sprach man von einem Weltuntergang der alten und der Geburt einer neuen Welt, im Sanskrit wird vom Ende des Dunklen Zeitalter gesprochen (Kali Yuga). Wir könnten es auch den Austritt der bisherigen Matrix nennen. Die Welt ändert sich auf allen Ebenen und wir sind mitten drinn.

Hier begegnet Ihnen ein Buch des Lebens, das mehr ist als nur ein literarisches Abenteuer, sondern vielmehr ein Zugang zu einer Welt, die zwischen Fantasie und Bodenständigkeit des Lesers individuelle spirituelle Stärke anspricht. Gestützt durch persönliche Erfahrungswerte, z. B. das Leben und erleben mit einer körperlichen Behinderung und einfache, lebensnahe Beispiele möchte der Autor mit seinem Buch außerhalb der begrenzten Vorstellungskraft verschiedene ganzheitliche Ansichten für die maßgebende Persönlichkeitsentwicklung darbieten..

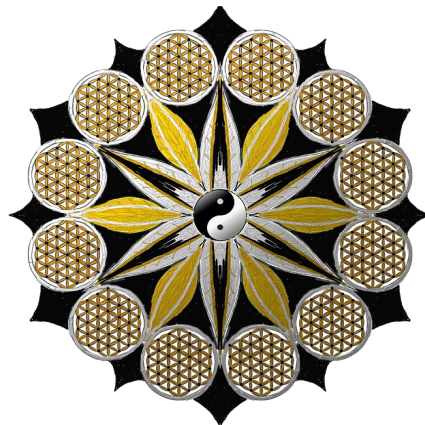
**DAS LEBEN IST LEICHT - UMWEGE FÜHREN AUCH ZUM ZIEL** wird den Leser Schritt für Schritt dazu befähigen sich von jeglicher Fremdbestimmung zu befreien und in seiner Macht über sich selbst zu wachsen.

---

*Ein gutes spirituelles Buch liest sich am besten  
mit dem Herzen und ist authentisch durch  
Geschichten aus dem Leben selbst.*

*Heiko Herz*

---



[www.das-leben-ist-leicht.de](http://www.das-leben-ist-leicht.de)

3. Auflage 2023 © Heiko Herz

Buchcover & Layout: H. M.

Lektoriat S. Gillinger

Bilderquelle: Pixabay – pixabay.de – Lizenzfreie Bilder

# Inhaltsverzeichnis

.....

Vorwort.....

Kapitel 2: To be alive - *Ich will leben*.....

Kapitel 3: Grundlagen der Spiritualität.....

Gedicht: Wer wir sind und was wir waren.....

Kapitel 4: Das menschliche Bewusstsein.....

Kapitel 5: Im goldenen Käfig.....

Gedicht: Leben heißt Lieben.....

Kapitel 6: Die 13 Spielregeln des Lebens.....

Gedicht: *Liebe leben und Leben lieben*.....

Kapitel 7: Der Quantensprung.....

Kapitel 8: Waage des Lebens.....

Kapitel 9: Reflexionsspiele.....

Kapitel 10: *Intuitionsschule - Hartz IV als Chance*.....

Gedicht: Der Weg ist das Ziel.....

Kapitel 11: Die Hochkultur der Maya-Indianer.....

Gedicht: Seelenschrei.....

Kapitel 12: *Lernen durch Spaß und Freude*.....

Kapitel 13: *Beruf kommt von Berufung*.....

Ein Gebet an dich: Ein Gebet zur Unterstützung deiner Transformation.....

Bonuskapitel: Nach 15 Jahren – den Traum leben.....

Gedicht: Dankeschön.....

## *Vorwort*



Dieses Buch ist meine Wahrnehmung in der Entstehung 2008 - 2023 meines Lebens. Es geht in diesem Buch um die Entfaltung von der eigenen Persönlichkeit und der individuellen Entwicklung des Lesers. Deswegen bevorzuge ich es, Sie zu duzen, wobei ich Dich und Euch wie in Briefen jeweils groß schreibe. Das ist für mich ein Ausdruck der Höflichkeit und Anerkennung. In meinen Texten werde ich zumeist eine männliche Form der Schilderung nutzen. Dahinter verbirgt sich aber keine besondere Bedeutung und es ist erst recht keine Klassifizierung, Zurücksetzung oder etwas Ähnliches. Zwischen den einzelnen Kapiteln habe ich einige meiner Gedichte eingefügt. Als Gedichteschreiber benutze ich das Pseudonym „RomanticDreamBoy“. Ich finde, dieser Name passt zu meinen Gedichten am besten.

Noch etwas muss ich an dieser Stelle unbedingt erwähnen. Es mag sein, dass sich manche Personen in dem einen oder anderen Text wiedererkennen. Dies ist bestimmt nicht beabsichtigt, aber doch wahrscheinlich, da das Buch so aufgebaut wurde, dass es durch seine Authentizität möglichst viele Leser erreicht. Alle wissenschaftlichen Beispiele dienen nicht als Erklärungsversuch, sondern als Hilfe für den Verstand, um ansatzweise verstehen zu können, was eigentlich nur erlebt werden kann.

In vielen indianischen Urvölkern gibt es eine Überlieferung, die auf meine Geschichte zutreffen könnte. So erzählen es sich die Maya-Indianer, andere Natur-Völker und Hochkulturen:

*Die Seele eines Schamanen oder Heilers wird erst in tausend Stücke gerissen und jedes Stück noch einmal tausendfach gestückelt, bevor diese Heilung erfährt und diese Zusammenfügung an andere weitertragen kann und darf. Gleichzeitig wird diese tiefgreifende Erfahrung eine seelische Einheit mit dem Lebensbaum bilden, sodass selbst der stärkste Sturm und der wildeste Wind die Verbindung zwischen dem Schamanen und Mutter Erde nicht trennen kann.*

Diese Ausbildung machte ich mit neun Jahren. Durch einen Verkehrsunfall und ein vierwöchiges Koma konnte ich die tiefsten Bewusstseinssebenen des Lebens erkunden, was sich heute als ein großes Herzwissen und in meiner ausgeprägten Intuition bemerkbar macht. Ich glaube, dass es auch einen anderen, leichteren Weg gibt, aber der erfordert einen wachen Geist und viel Liebe im Herzen.

Dieses Buch ist kein Ratgeber im eigentlichen Sinne, sondern lediglich eine Betrachtungsweise des Lebens. Es ist meine Wirklichkeit, wie ich sie derzeit wahrnehme. Jede andere Sichtweise des Lebens hat für sich ebenfalls recht. In meinem Weltbild gibt es nur noch sehr wenige

Gegensätze. Vielmehr bin ich im Laufe der letzten Jahre zu der Erkenntnis gekommen, dass alles seinen Platz hat, ein Ineinanderfließen und ein Kommen und Gehen oder eine ständige Veränderung des Lebens ist. Mein Buch „Das Leben ist leicht, aber auch Umwege führen zum Ziel“ kann für viele eine Unterstützung zum persönlichen Lebensausdruck sein. Meine Worte sind in diesem Buch nicht sehr entscheidend, sondern die Energien, Gefühle und Gedankenabläufe, die diese in Dir auslösen, lieber Leser. Die Texte dieses Buches habe zwar ich ins Leben gerufen, aber jeder, der dieses Buch liest, verleiht den Worten, zusätzlich zu meiner Herzensenergie und die der anderen Leser, eine ganz eigene Qualität. Erst durch die Phantasie und Kreativität aller bekommen meine Texte eine gewisse Besonderheit und Eigendynamik. Diese gebündelte Energie dieses Buches geht direkt in die große Wissensdatenbank der Weltgeschichte ein. Quantenphysiker nennen es das „Nullpunkt“ oder „morphogenetische Feld“, die Geisteswissenschaften sprechen gerne vom „kollektiven Massenbewusstsein“, was meines Erachtens von der Bedeutung her nicht weitläufig genug definiert ist und einige spirituell denkende Neuzeit-Schamanen oder angehende Bewusstseinsforscher nennen dieses Phänomen „Weltenbuch“ oder „Akasha-Chronik“.

**Die Wahrheit kann man nicht erklären. Die Wahrheit kann man nur erleben, um sie gänzlich zu verstehen!**

So oder so ähnlich hätte wohl einer der kürzlich verstorbenen, aber einflussreichsten Wissenschaftler Prof. Dr. Hans Peter Dürr argumentiert. Seine Kernbotschaft war zum einen, dass es Materie nicht gibt – er würde es wohl Lebensenergie oder Bewusstsein nennen. Aber was mich am meisten beeindruckte, war seine Aussage, dass die Wissenschaft mit ihren Erklärungsversuchen eigentlich jede Lebendigkeit, jede spirituelle, beziehungsweise nicht-wissenschaftliche Sichtweise, kaputt macht oder eingrenzt, weil das Leben so groß und gigantisch ist, dass man es nur erfahren kann, um es verstehen zu können. Unter anderem deswegen

möchte ich in diesem Buch nicht nur neunmalklugen Ratschläge erteilen, sondern sie vor allem mit meinen Erfahrungswerten und mit lebensnahen Beispielen untermauern. Das ist es, was in meinen Augen wahre Spiritualität ausmacht. Ohne solide Grundlage aus Erlebnissen und Erfahrungen ist jeder noch so gut gemeinte Ratschlag nur eine leere, leblose Worthülse, die wahrscheinlich nicht sehr nachhaltig sein wird.

**Spiritualität kann man nicht definieren.**

**Es gibt aber ein Synonym für dieses Wort: Herzlichkeit.**

Dieses Buch soll auch aufzeigen, dass Wissenschaft und der Glaube an eine Religion oder Gott keiner wirklichen Trennung unterliegen, was uns schon vor Jahrhunderten Hochkulturen wie die alten Griechen, das damalige Ägypten, die Maya und viele weitere Zivilisationen vorlebten.

Da ich weder Wissenschaftler noch ein Vollblutschamane der alten Tradition bin, schneide ich in meinem Buch lediglich gewisse Themen an und verweise für spezielles Wissen auf fachbezogene Literatur. Somit kann jeder seiner Persönlichkeit nachgehen. Ich möchte in meinen Texten Herzwissen verbreiten und das findet Ihr vermutlich in keinem Fachbuch. In den folgenden Texten spreche ich öfter von Gott, aber das ist völlig wertfrei zu verstehen und meint eher die Idee über den Geschehnissen. In der Bibel wird von Moses geschrieben, dass ihm Gott in Form eines brennenden Buschs begegnete. Gott bezeichnete sich in der Geschichte als „der, der da ist“. Nach meiner Interpretation ist Gott alles, was man mit all seinen Sinnen erfassen kann, und wahrscheinlich noch weitaus mehr. Gott ist jeder Mensch, jedes Tier, jede Pflanze, die Lebensenergie des Raumes zwischen der Materie, eben alles, was es gibt, jeder Gedanke und jede Möglichkeit.

***Gott ist in jedem selbst***



Ob man das große Etwas jetzt Gott nennt, Schöpfer Kosmos oder ob man einen der anderen unzähligen Namen verwendet, die es für dieses allumfassende Phänomen gibt, ist gleichgültig. Es ist eines der Dinge, dem nicht wirklich ein Name oder eine sonstige Personifizierung zugesprochen werden kann.

Und nun wünsche ich Dir, lieber Leser, viel Spaß mit meinem Buch und Deiner Reise in die Welt der Phantasie. Ich wünsche Dir viel Leichtigkeit und Freude beim Lesen, aber vor allem beim Erfahren Deiner Resonanz zu diesem Buch. Möge Dein Herz vor Freude tanzen, vor Liebe weinen und lachen! Du kannst Dir diese Seiten gerne öfter einmal stellenweise durchlesen oder einfach wahllos eine Seite aufschlagen. Dein Unterbewusstsein wird Dir den für Dich in dem Augenblick gerade richtigen Text herausuchen. Das Buch ist sehr tiefgründig, da es die Erfahrungen meines Unter- und Über-Bewusstseins wiedergibt und von meinem Ego oder Ich-Bewusstsein niedergeschrieben wurde. Auf diese Dreieinigkeit treffen wir oft im Leben. Während die Kirche von Vater, Sohn und heiligem Geist spricht, ist sie den meisten Menschen als Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bekannt.

### **Ewig ist der Augenblick.**

Michael Ende „Die Unendliche Geschichte“,  
„Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, „Momo“ u.v.m.

## ***Gedicht: Eigentlich ganz leicht***



*Fühle Dich frei, wie Du bist,  
wenn Du die Sorgen vergisst,  
bist Du wie ein Vogel in der Leichtigkeit,  
zum bequemen Leben stets bereit.*

*Nehme an, was kommt,  
denn dann geschieht Dir prompt,  
nach dem Aufladen der schweren Last,  
die Unbeschwertheit, die zu Dir passt.*

*Lass los, was war,  
dann ist alles wunderbar.  
Lass alles sein, bewerte und grübele nicht,  
wandle den Schatten und bringe ihn ins Licht.*

*Meine Herzliebe für Dich  
RomanticDreamBoy*

## ***Kapitel 1: Die goldenen 80er***



Als Kind habe ich öfter mit meinen Freunden in den Seitenstraßen der Langen Rötterstraße in Mannheim-Neckarstadt gespielt. Eines unserer Lieblingsspiele war „Räuber und Gendarm“. Das Spiel kennen bestimmt noch einige von Euch. Die eine Gruppe bestand aus den Räufern und die anderen waren die Polizisten. Als Pistolen hatten wir unsere Hände zu einem senkrechten L geformt und schrien „Peng“, wenn ein Gendarm auf einen Räuber – oder umgekehrt – traf. Derjenige, der getroffen wurde, musste dann aus dem Spiel ausscheiden. Es gab natürlich immer Unstimmigkeiten, ob derjenige jetzt getroffen wurde oder nicht. Aber letztlich kamen wir immer zu einer Einigung. Natürlich spielten wir hauptsächlich auf dem Clignetplatz – ein Spielplatz in Mannheim – denn die sandige Grünfläche mit ein paar Spielgeräten drauf bot mehr

Möglichkeiten, an denen man sich austoben konnte. So spielten wir oft Wettschaukeln. Wer während dem Schaukeln so weit wie möglich springen konnte, war der Beste, bis der Rekord gebrochen und wieder erneuert wurde. Fußball war natürlich ebenfalls mit im Programm. Die Bänke waren die Tore. Wir spielten nie auf Zeit, sondern so lang bis wir keine Lust mehr hatten oder sich die Gruppe auflöste.

Ein großer Sandkasten von 5 x 5 Meter war ebenfalls ein Teil des Spielplatzes. Inmitten des Sandkastens befand sich eine Rutsche, ein Klettergerüst und eine Holzhütte, die eher einem kleinen Dach glich, waren auch dem auf dem Spielparadies für kleine (B)Engel. Der ganze Platz war wie eine große Verkehrsinsel von jeder Seite mit Straßen umgeben. Es war eine verkehrsberuhigte Gegend. Alles in allem ein Spielplatz, der Kinderherzen höherschlagen lässt. Zumindest sah ich das damals so. In Wirklichkeit war es nicht ungefährlich, denn jeden Moment hätte plötzlich ein Auto auftauchen und ein unachtsames Kind übersehen können. Aber vermutlich ging diese Gefahr im Charme der 80er Jahre unter.

**Nur fünf Minuten Kind sein im Alltag, ist wie  
eine Woche Wellness für Körper, Geist und Seele.**

Ansonsten war meine Kindheit eher normal. Na ja, normal im Normbereich der Extreme, denn ich war überdurchschnittlich intelligent, aber auch ein Störenfried der natürlichen Ordnung, der mit seinem aufgeweckten Sinn für die Wahrheit ein Problem für Autoritätspersonen wurde. Das Ganze mit einer Brise kindlicher Leichtigkeit. Immer mit dem Kopf durch die Wand und meistens sogar erfolgreich. Wahrscheinlich wäre ich nach heutigen Standards als ADHS-Kind deklariert worden, aber glücklicher Weise blieb ich von den Medikamenten verschont, die die Symptome der Aufgewecktheit hemmen und dazu etliche Nebenwirkungen mit sich bringen.

Ich konnte schon lesen und schreiben, da war die Klasse noch nicht mal zur Hälfte mit dem Alphabet durch. Ein Buch hatte ich binnen 3 Tagen durchgelesen, wobei ich, mit einer Taschenlampe bewaffnet und wie im Film mit der Bettdecke über dem Kopf, auch nachts las. Damals stand ich unheimlich auf „Fünf Freunde“ von Enid Blyton und Kenner wissen, dass ein solches Buch nicht gerade dünn ist.

Noch heute mag ich die „Fünf Freunde“ sehr. Auch die Remake-Filme, die vor einiger Zeit rauskamen, habe ich verschlungen, die meines Erachtens gar nicht schlecht gemacht sind. Allerdings war das i-Tüpfelchen meine Phantasie, wie die „Fünf Freunde“ aussehen oder meine damaligen Superhelden bildhaft ihre Abenteuer erlebten. Ich konnte mir die Worte so bildhaft ausmalen, dass ich fast schon ein Teil des Abenteuers wurde. Als ich von meiner Mutter vorgeschrieben bekam, nur noch ein Buch pro Woche auszuleihen, habe ich einfach einen 5 Bänder aus der Bibliothek mitgebracht. Stellenweise lernte ich sogar das Lexikon auswendig. Heute haben wir es dank Internet einiges leichter, was aber dazu anregt, selbst kleinste Aufgabenbereiche „nachzugogeln“ und seine grauen Gehirnzellen zu vernachlässigen. Ich sehe das Internet sogar als Gefahr für die heutige Jugend, weil die einseitige, kognitive Benutzung eines Handys oder Smartphones sich vermutlich stark auf die Entwicklung der Empathie, Wahrnehmung sowie das Bewusstsein auswirkt. Das Internet ist, wie bei allem, in Maßen eine wertvolle Hilfe, kann aber in einem übertriebenen Massengebrauch zu Abhängigkeit und zu unerwünschten Nebenwirkungen führen.

Das mir angesammelte Wissen blieb nur im Kurzzeitspeicher und zum Teil verstand ich die Worterklärungen gar nicht. Das Gelesene plapperte ich einfach nur nach. In der Grundschule war ich zwar der Klassenclown, trotzdem bekam ich, während ich in der Unterrichtsstunde mit meinen Mitschülern heimlich Dünger produzierte, jedes Wort mit, was der Lehrer sagte. Dieser konnte mich nicht einmal dadurch ermahnen, Ruhe zu

bewahren, in dem er mich etwas zu dem gerade gesagten fragte, was nicht wenige Lehrer erst recht in Rage brachten.

Außer meine Lieblingslehrerin, ich nenne sie mal Miss K.. Miss K. habe ich wie ein großherziges, aber auch geradliniges Großmütterchen in Erinnerung. Sie dürfte zwischen 50 und 60 Jahre alt gewesen sein und hatte bereits silbernes Haar. Hätte nur noch das Strickzeug gefehlt und sie hätte als Bestbesetzung für „Frau Holle“ oder „Witwe Nolte“ durchgehen können! Sie verstand es neben einer strengen Hand selbst die wilden Buben unter ihren Schützlingen zu motivieren und zu Disziplin zu erziehen. Für die meisten war ich sehr wahrscheinlich ein Lehrerschreck!

Bei Miss K. war ich gegenüber den anderen Kindern eher verhaltensunauffällig. Es gab nur wenige Lehrkräfte, die die Nervenstärke hatten, mir auf Dauer Paroli zu bieten. Dementsprechend oft war meine Mutter auch in der Schule. Für viele war ich ein Engel und zugleich ein kleiner Satansbraten, denn ich hatte einen unbändigen Sturkopf. Andererseits hatte ich schon damals ein großes Herz und mein Verstand wollte immer mit Wissen und Erfahrungswerten gefüttert werden.

Ich war sehr bibeltreu und lebte auch nach ihren Lehren. Zumindest wie ich sie interpretierte und das war sicherlich tiefsinniger als bei manchem Pfarrer.

Vermutlich war die Resonanz zu der Bibel sehr groß, weil sie viel Spirituelles

Wissen enthält, wenn man sie symbolisch und nicht nur diabolisch liest. Bei Diskussionen über Bibelzitate mit meinen Religionslehrern habe ich oft Recht

behalten, was sie zur Weißglut brachte. Klar, denn da ich ja auf Bücherreduktion lebte, las ich nicht nur einmal in dem großen Buch.

Außerdem hatte ich noch den Kanal nach oben offen, was bei den meisten Erwachsenen nicht der Fall war. Sonntags ging ich oft in den

Kindergottesdienst, den ich immer sehr genoss. Obwohl ich evangelisch getauft wurde, habe ich mich nicht konfirmieren lassen. Das hatte und hat auch noch heute keine besondere Bedeutung für mich. Ich behauptete mal, dass die wenigsten Konfirmanden überhaupt wissen, dass mit diesem Ritual die Taufe bestätigt wird.

### **Warum Briefe verschicken, wenn man auch E-Mails schreiben kann?**

Heute versuche ich, die Worte der Bibel aus meinem Verstand zu löschen. Ich

finde die meisten Schriften immer noch toll, aber wenn ich betrachte wie und wann die Bibel entstand, wird der Wahrheitsgehalt sehr vage und sehr umstritten – von der großen Zensur ausgehend von Kaiser Konstantin ganz zu schweigen. Wir Menschen haben alle mindestens ein Sprachrohr zu Gott.

Wie gesagt, genauso wie ich zielstrebig und intelligent war, war ich ein Lausebengel und hatte es faustdick hinter den Ohren. Obwohl meine Mutter

eine sehr geduldige Frau war, war sie kurz davor das Jugendamt einzuschalten, weil sie überhaupt nicht mehr mit mir zurechtkam. Dauernd machte ich das Gegenteil von dem, was man mir sagte. Ich war schon sehr oft ein kleiner Revoluzzer. Lehrer, Eltern, Verwandte, mein gesamtes Umfeld brachte ich mit meinem Freiheitsdrang zur Verzweiflung. Ich war ein aufgeweckter Kerl, der die Welt nicht schnell genug entdecken konnte. Bis ich dann vom Schicksal gestoppt und wieder in ruhigere Bahnen gelenkt wurde. Dazu mehr in dem Kapitel „To be alive“. Heute ist das stellenweise sehr ähnlich, aber ich lasse meine überschüssige Energie nicht mehr so stark nach außen und versuche sie auszubalancieren. In meiner Mitte zu bleiben, gelingt mir immer besser.

## **Sich in seiner Mitte zu halten, ist auf mehreren Ebenen ratsam**

Als kleiner Junge war ich ziemlich oft im Herzogenried-Park. Er war nicht weit von unserem Zuhause weg. Außerdem musste sich die Jahreskarte ja auch lohnen. Im Park gab und gibt es gigantisch lange Steinhöhlen in einem Sandkasten, der bestimmt 30 x 30 Meter fasst. Die Steinhöhlen sind ähnlich wie ein Labyrinth gebaut und darüber, in der Mitte des Sandkastens, hält ein großer Mast ein Seilnetz, ähnlich dem alter Segelschiffe. Natürlich war etwa ein Meter über den Steinhöhlen ein weiteres Netz mit dicken Seilen gespannt, sodass wir Kinder uns nicht verletzen, wenn jemand beim Klettern runterfiel. Die Kletteranlage mit den Steinhöhlen gibt es heute immer noch. In der Parkanlage sind ebenfalls noch die Trampolin- und die Spritzballanlage. Minigolf kann man da auch spielen und es gibt da auch eine Freitier-Anlage, bei der ich als Kind eine gefühlte Ewigkeit den kleinen Ferkel zuschauen konnte. Der Park ist sehr groß, ein Paradies aus Blumen und Natur mit verschiedenen Veranstaltungshäusern. Beispielsweise war da 2010 die Ausstellung „Körperwelten der Tiere“.

In der neben dem Park liegenden Siedlung habe ich mich mal verlaufen, als ich am Nachmittag des Heiligen Abends mit meiner kleinen Schwester spazieren ging. Ich war sechs oder sieben Jahre jung und meine elfmonatige Schwester schob ich in ihrem bunten Buggy herum. In dieser Siedlung glich ein Haus dem anderen und ich suchte verzweifelt den Ausgang. Erst konnte ich noch relativ ruhig bleiben, aber nach etwa einer viertel Stunde heulte ich mit meiner Schwester um die Wette. Das hat Gott sei Dank eine Passantin mitbekommen und half uns aus dem Immobilienschungel hinaus. Als ich ruhiger wurde, wurde auch meine Schwester wieder ruhiger. Meine Eltern machten sich natürlich große Sorgen, weil meine Schwester und ich nicht pünktlich um 18 Uhr zur Bescherung erschienen, und wie merkwürdig das für Kinder ist, brauche ich ja wohl nicht betonen.



Nicht nur ich war heilfroh, als wir endlich daheim waren und mit dem Geschenke auspacken beginnen konnten. Ich glaube, es war das Weihnachten, an dem ich mein erstes Fahrrad bekam. Weihnachten war damals noch eine besondere Zeit für mich. Die Vorfreude auf die Bescherung war für mich immer unbeschreiblich groß. Natürlich freute ich mich auch auf die Geschenke, aber viel schöner war für mich die zauberhafte Atmosphäre, die meine Eltern den ganzen Tag vorbereiteten. Wir Kinder durften am Vorweihnachtstag bis abends nicht ins Wohnzimmer gehen. Gegen 18 Uhr klingelte ein Glöckchen, aber leider haben wir immer das Christkind knapp verpasst. Der leuchtende Christbaum war für mich eine riesige und bunte Erscheinung und ich fühlte mich, als wäre mir gerade der Heiland begegnet. Die Weihnachtslieder im Hintergrund kamen mir in dem Moment wie Engelsgesang vor. Der Weihnachtszauber ließ meine Kinderaugen bestimmt so manches Mal mit dem Christbaumschmuck wettfunkeln. Heute hat das Fest der Liebe eher eine Bedeutung für mich, wie ich es auch unter dem Jahr jeder Zeit gerne lebe – in bedingungsloser Liebe! Es ist für mich jederzeit möglich, die besonderen Momente des Lebens zu feiern. Mit oder ohne Geschenke ist für mich gleichgültig, wobei ich sehr gerne schenke.

**Heute weihe ich jeden Tag und jede Nacht.**

## ***Kapitel 2: To be alive - Ich will leben***



Der Verkehrsunfall und dessen Folgen sind ein einprägender Teil in meinem Leben. Deswegen schreibe ich auch gerne darüber. Aus meiner Vergangenheit resultiert, was ich heute bin. Darauf bin ich sehr stolz, denn durch meine Erfahrungen als Stehaufmännchen habe ich eine große Charakterstärke bewiesen und ich möchte meinem Lehrmeister, dem Leben, selbst auf diese Weise meinen Respekt und meine Anerkennung aussprechen! Diese Geschichte handelt von meiner spirituellen Geburtsstunde und deshalb möchte ich sie Euch gerne erzählen.

„Ich will leben“ war wohl der Gedanke, der mich damals nach dem Crash mit dem LKW gerettet hat. Doch dieser Gedanke bekam sehr guten Dünger. Es war fast immer jemand an meiner Seite, als ich im Koma lag. Immer wurde mein Verstand beschäftigt, sei es, dass mir meine Lieblingskassette „Fünf Freunde“ von Enid Blyton vorgespielt wurde oder

mir jemand etwas Schönes vorlas. Die jeweilige Geschichte auf der Kassette habe ich zu Träumen geformt. Die Liebe in meiner Umgebung war deutlich zu spüren, innen und außen. Vermutlich haben mir damals meine Freunde und Verwandten sehr viel Liebe in Form von Gedanken geschenkt – auch viele, die nicht bei mir in der Klinik waren. Dies durfte ich rund 25 Jahre später bei einem Freund beobachten, der eine ähnliche, aber letzten Endes harmlosere Erfahrung als ich machte. Diese Verbundenheit seiner Freunde im Ort war so herzerwührend, dass diese lebensnährende und magische Energie wahrscheinlich sehr zu seiner raschen Heilung beigetragen hat. Entscheidend war natürlich der eigene Wunsch zur Genesung.

### **Liebe ist der Dünger, der den Lebenswillen wachsen lässt.**

Die Ärzte hatten bei mir anfangs wohl nicht viel Hoffnung, dass ich den Verkehrsunfall überlebe. Als ich schon einige Tage im Koma lag, kam für meine Eltern eine freudige Nachricht. Endlich hatte ich die Götter in Weiß, wie sie in den 80er und 90er Jahren gerne genannt wurden, davon überzeugt, dass ich dem Todesengel noch einmal von der Schippe gesprungen bin. Allerdings sagten sie meinen Eltern, dass ich möglicherweise geistige Schäden davontragen würde. Naja, Ärzte gehen ja meistens vom Schlimmsten aus. So war es zumindest bei mir damals. Ich war noch niemals leicht einzuschätzen. Damals nicht und heute erst recht nicht!

Meine Mutter hat mich gleich, nachdem ich aus meiner vierwöchigen Entdeckungstour in meinem Bewusstsein aufgewacht war, das kleine und das große Einmaleins abgefragt und ich habe es wahrscheinlich noch besser drauf gehabt als heute. Meine Mutter erzählte mir, dass ich durch mein Schwesterherz aufgewacht bin, obwohl sie mit ihren zwei Jahren noch

nicht auf die Intensivstation durfte. Zusammen mit meiner Tante haben meine Eltern meine Schwester animiert, etwas zu sagen und es auf eine Kassette aufgenommen. Für die Jüngeren unter Euch, das war der Vorgänger von CDs und Blue Ray. Immer wieder hat Jasmine meinen Namen genannt, als ob sie sich mit etwa zwei Jahren der Wichtigkeit dessen bewusst war. Ich habe zu meiner Schwester noch heute einen sehr engen Kontakt, der von einer bedingungslosen Liebe geprägt ist, die ich im Laufe der Zeit auch in vielen Freundschaften finden konnte.

Ich verdanke es wohl meinen ersten Essversuchen, dass ich heute Grießbrei, Milchreis und Pudding so gerne esse. Fortwährend haben mich meine Eltern mit Joghurt und dergleichen versorgt, denn ich habe ständig Kohldampf geschoben und Terror gemacht, wenn ich nichts zu essen bekam. Kein Wunder, schließlich hatte ich auch vier Wochen lang im Koma gelegen und ohne feste Nahrung auskommen müssen.

Mit Hilfe meines Vaters machte ich meine ersten Schreibversuche. Auch noch danach übte ich eine Zeit lang das Schreiben beziehungsweise die Schreibmotorik in der Ergotherapie, aber irgendwann sahen meine Therapeutin und ich keine Fortschritte mehr. Natürlich war weiterhin das Ziel, meine Motorik zu unterstützen, aber eher im Allgemeinen – für den Körpertonus oder eine ruhigere Hand. Ich durfte mich handwerklich mit Gips, Holz und Knete austoben.

### **Fortschritt ist die Konsequenz des Lebens**

Am Computer habe ich meine Reaktionsfähigkeit und die Wahrnehmung geschult. Dazu dienten verschiedene Spiele oder Aufgaben, die ich zu lösen hatte. Später haben wir uns sogar dem Neurofeedback verschrieben. Das ist die Stimulation von bestimmten Hirnbereichen, wie des linken oder

rechten Frontallappens durch Alphawellen. Auch Physiotherapie bekam ich regelmäßig, wobei ich immer Glück hatte, solche Therapeuten zu bekommen, mit denen ich über fast alles reden konnte. So wurde gleichzeitig, bewusst oder unbewusst, auch mein Seelenheil geformt. Eine Therapeutin sagte mir einmal, dass ich eigentlich eine Therapie bräuchte, die nicht nur gut für meinen Körper ist, sondern auch in die Geistheilung hineingeht. Der Meinung bin ich auch, denn Heilung jeglicher Art beginnt immer zwischen den Ohren. Es ist schön zu sehen, dass die Schulmedizin sich immer mehr auch lange unbeachteten Heilungsmethoden annimmt.

Ihr interessiert Euch bestimmt sehr dafür, wie es zu dem Verkehrsunfall kam. Nun ja, die ungefähr 15 Minuten nach dem dramatischen Vorfall sind ausgelöscht und auch sonst habe ich verhältnismäßig wenig Erinnerung an die Zeit vor meinem Unfall, was sich aber nach und nach immer mehr lichtet.

Vor ein paar Jahren konnte ich wieder Kontakt zu einigen meiner Freunde aus der Schule herstellen, unter anderem zu meiner damals besten Freundin. Die Ärmste hatte alles mitbekommen und wohl auch ihr extremstes Trauma erlebt. Anfangs gab ich mir die Schuld, dass sie so ein schlimmes Kindheitstrauma erleben musste. Durch erfolgreiche Bewusstseinsarbeit habe ich mich von diesem Gedanken wieder befreien können. Ich habe ihr einfach einen Brief geschrieben, den ich nicht abschickte, wobei ich das auch nie vorhatte. Das heißt, ich habe diese kritische Tatsache genauso angenommen und akzeptiert wie meinen Unfall.

Klar, von der Bedeutung der Blockade und der Schuldgebung zum Verkehrsunfall liegen Welten, aber ich glaube, es kommt nicht darauf an, wie groß das Problem ist, sondern darauf, wie viel Zeit vergeht, bis man sich damit auseinandersetzt. Je länger man das Problem, wie immer es aussieht, vor sich herschiebt, desto tiefer vergräbt es sich in unserem

Unterbewusstsein oder Unbewussten. In solch einem Fall wird es nicht gerade leichter, an die Ursache heranzukommen. Es ist wichtig, sich mit seinen Schattenseiten und damit verbundenen Traumata auseinanderzusetzen, denn sonst begleiten einen diese ein Leben lang in Form von Verhaltensmustern und Affektreaktionen, die böse ausgehen können. Beim Schreiben fallen mir auch oft einige Dinge von früher wieder ein. Beispielsweise sprang mir eine vergessen geglaubte Freundin aus der Kindheit wieder ins Gedächtnis, als ich mit ihr per Mail über alte Zeiten schrieb. Anfangs wusste ich gar nicht, mit wem ich schrieb, aber als sie einige Geschichten wieder ausgrub, fielen mir ihr damaliges Gesicht, verschiedene Situationen und Ereignisse wieder ein.

Das ist übrigens einer der Hauptgründe, warum ich ursprünglich alle meine Texte schrieb, aus denen schlussendlich ein Buch entstand. Ich wollte so viel Erinnerung zurückerlangen wie möglich. Es ist zwar besser, im Hier und Jetzt zu leben, wie der buddhistische Gedanke im lateinischen Ausdruck „Carpe Diem“ uns erzählt, aber wenn man es nicht übertreibt, ist mancher geistige Ausflug in die Vergangenheit schon ganz hilfreich. Ich wollte ursprünglich auf meiner Webseite ein Stück weit meine Bewusstseinsweiterung dokumentieren, woraus noch mehr Texte entstanden und letztlich der kleine Bücherschatz, den du in deinen Händen hältst. Vielleicht eine *Never Ending Story*!?

**Die ganze Welt ist eine große Geschichte, und wir spielen darin mit.**

*Michael Ende*

Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass meine Schwester einen Ohrring verloren hatte, den ich unter einem Küchen-Rollwagen mit mehreren Körben fand. Dann wurde ich von jemandem abgeholt, vermutlich von meiner damals besten Freundin. Ab da habe ich einen Filmriss, wobei der sicherlich seinen Grund hat. Diese Erinnerungen sind

bestimmt noch da, aber eben sehr tief in meinem Unterbewusstsein vergraben. Den Rest weiß ich nur noch vom „Hörensagen“.

Meine Freunde und ich spielten auf einer verkehrsberuhigten Straße in der Nähe eines Spielplatzes. Die Begegnung mit dem LKW hätte ich mir allerdings sparen können. Na ja, jetzt weiß ich wenigstens, dass LKWs stärker sind! Neben einem Schädelhirntrauma, bei dem sowohl mein Sprach- als auch mein Gleichgewichtszentrum schwerwiegend beeinträchtigt wurden, waren nach dem Zusammenstoß noch einige andere Verletzungen vorhanden. Diese kommen heute aber nicht mehr zum Tragen beziehungsweise treten eher in den Hintergrund. Natürlich hat die körperliche Beeinträchtigung heute nicht mehr die Tragweite wie damals, aber die Deutlichkeit meiner Körperbehinderung hängt sehr mit meiner mentalen Verfassung zusammen – zum Beispiel bei Müdigkeit oder extremen Kopfschmerzen. Durch Übung und Training konnte ich einiges wieder verbessern. So laufe ich heute mit einer, manchmal zwei Gehstützen und meine Sprachfertigkeit ist lediglich noch etwas verlangsamt. Mein Gegenüber kann mich durchaus deutlich und verständlich hören – wie gesagt, tagesformabhängig.

Insgesamt habe ich mich seit dem Unfall beträchtlich weiterentwickelt, nicht nur körperlich, sondern vor allem geistig. Durch das Koma und die Folgen des Unfalls habe ich andere Erfahrungen sammeln dürfen als nicht behinderte Menschen. Diese anderen Einsichten in das Leben möchte ich gar nicht bewerten, denn es sind keine besseren oder schlechteren Erkenntnisse als bei anderen. Ich habe lediglich intensivere oder tiefergehende Erfahrungen gemacht. Wenn ich etwas Besonderes bin – das haben schon einige zu mir gesagt – dann bin ich nach meinem Verständnis nicht mehr oder weniger besonders als alle anderen Menschen auch. Jeder hat ein Gebiet, auf dem er überdurchschnittlich gut ist. Meines ist eben nur anders als bei den Meisten, was Vorteile aber auch Nachteile mit sich bringt.

Ich spiele vielleicht eine besondere Rolle in diesem Leben – das mag sein. Vielleicht habe ich auch deswegen das erleben müssen, was ich erlebt habe. Durch den Unfall habe ich die wahre bedingungslose Liebe kennen- und schätzen gelernt. Diese Liebe möchte ich in mein Umfeld und in die Gesellschaft tragen. Ich war schon immer jemand, der nicht permanent mit dem Strom der Gesellschaft geschwommen ist. Ich wollte schon immer mein eigenes Ding durchziehen und die Grenzen der Vernunft ausreizen. In der Vergangenheit habe ich sie ab und zu sogar überschritten. Noch heute habe ich des Öfteren meine fünf Minuten, in denen ich gerne in die Rolle eines ausgeflippten Teenies schlüpfte. Vielleicht kann ich mit meiner Lebenseinstellung für den einen oder anderen ein Vorbild sein!? Es würde mich in jedem Falle sehr freuen, wenn ich mit meinen Erfahrungswerten in irgendeiner Weise helfen kann, dass möglichst viele Menschen die Sprache ihres Herzens verstehen.

---

*Erst sah ich meinen Verkehrsunfall beziehungsweise die darauf folgende Körperbehinderung als eine Art Strafe Gottes an.*

*Dann versuchte ich, das Beste aus dieser Situation zu machen.*

*Heute betrachte ich meinen Unfall als ein Geschenk des Lebens, da ich dadurch bedeutende Kenntnisse des Lebens gewonnen habe.*

---



## ***Kapitel 3: Grundlagen der Spiritualität***



Mein Buch soll nicht nur für Eingeweihte zu lesen sein. Es soll keine Esoterik sein (Esoterik = Geheimwissen Ausgewählter), sondern vor allem Aufwachende oder Einsteiger in der bewussten Welt der Spiritualität willkommen heißen. Vor allem möchte ich für meine Leser das Gerücht aus der Welt schaffen, dass Spiritualität mit Esoterik oder weißem Okkultismus gleichzusetzen ist, denn Spiritualität ist das Leben in seiner ganzen Vielfalt. Spirituell ist jeder Mensch. Zumindest ist mir noch niemand begegnet, der es nicht ist. Auch wenn es bei manchen so aussieht, als würden sie stagnieren oder sich kaum weiterentwickeln. Sogar manch augenscheinlicher Irrweg kann sich letztendlich als ein wichtiger Baustein für die Entwicklung entpuppen. Einige Menschen handeln unbewusst spirituell, während andere auf den meisten Ebenen ihres Lebens bewusst handeln. Das macht sie aber nicht zu besseren Menschen oder etwas Besonderem. Sie haben sich lediglich dazu entschlossen, die Verantwortung voll und ganz in eigene Hände zu legen, nicht immer nur

mit dem Strom zu schwimmen und sich letzten Endes nicht mehr leben zu lassen. Es gibt meines Erachtens verschiedene Bereiche der esoterisch-spirituellen Ecke. Ich tauche aber gerne auch in andere Teilbereiche des Lebens ein. Deswegen haben meine Texte auch stellenweise einen esoterischen Touch. Die Esoterik ist ein wenig beleuchtetes Thema in unserer Gesellschaft, bringt aber durchaus wichtige Techniken mit, die die Spiritualität, also die Lebensqualität, abrunden können.

**Spiritualität kann ein Synonym für  
bewusstes Leben leben oder lieben sein.**

Bewusst leben heißt, das Leben mit jeder Faser zu spüren, wobei jeder bewusst Handelnde seinen Fokus anders ausgerichtet hat, so wie jeder Mensch individuell ist. Viele achten vor allem auf ihre Gesundheit, manche sehen den Glanz der Natur viel intensiver oder legen ihren Fokus auf andere Teilbereiche des Lebens. Wir alle sind Schöpfer unserer eigenen Realität. Hierbei spielt es weniger eine Rolle, ob wir bewusst oder unbewusst spirituell leben. Wir schöpfen und kreieren jeden Tag. Ich mache das am liebsten bewusst, denn das Leben ist so vielfältig, dass es immer wieder zu schönen, herzerwärmenden Überraschungen und Begegnungen kommt. Spiritualität beinhaltet ganzheitliches Denken und ganzheitliches Denken heißt für mich die Vielfältigkeit des Lebens – auch das scheinbar Übersinnliche – unter einen Hut zu packen. Wir betrachten das ganze 5D-Puzzle von allen Seiten.

Für das Wort Spiritualität wird in esoterischen Kreisen oft das Synonym ganzheitliches Denken genutzt, denn die Umschreibung des Wortes erleichtert in vielen Fällen die Arbeit des bewusst spirituell Handelnden. In bewusst spirituellen Kreisen wird Arbeit eher als Berufung definiert und hat nicht unbedingt etwas mit einem finanziellen Interesse zu tun. Der spirituell Handelnde geht gerne seiner Lebensaufgabe nach, die er entweder in seinen Beruf integriert oder gänzlich aus seiner Berufung

heraus in eine Selbstständigkeit einbringt. Viele „Normalos“ können mit dem Wort Spiritualität nicht unbedingt etwas anfangen. Manchmal ist es sogar so, dass das Wort, warum auch immer, für einige so etwas wie ein rotes Tuch zu sein scheint. Sei es wie es ist. Ganzheitliches Denken klingt zum Beispiel für den Firmenchef, der in der Regel andauernd Neues schöpft beziehungsweise etwas erschafft, etwas vertrauter. Esoterik ist wie die Wirtschaft, die Religion, die Politik oder die Wissenschaft lediglich ein Teil der Spiritualität.

Oft sind „Spiries“ in Heilberufen tätig, da die Gesundheit das A und O des Lebens ist, aber auch in vielen anderen beruflichen Tätigkeiten, bei denen viele Menschen sind, kann man sie antreffen. So sind die Leute, die viel mit Menschen zu tun haben, oft alte und erfahrene Seelen, dessen alleinige Aufgabe es ist, ihre Herzenswärme zu verbreiten. Es geht letzten Endes nur um die Herzlichkeit und wie man mit ihr arbeitet. Manche fühlen sich dazu berufen, ihr Wissen weiterzugeben. Einige mieten sich dafür Räumlichkeiten, um ihr Wahrheitsbild anderen in einem privaten Unterricht in Kursen und Seminaren näherzubringen und/oder schreiben ihre Erkenntnisse in Büchern nieder.

**Worte und Handlungen haben ohne eine bestimmte Absicht keine Bedeutung. Die Absicht ist die Qualität hinter den Worten.**

Viele spirituelle Lehrer der alten Schule stellen in ihren Seminaren, Vorträgen, Kursen und Büchern die Gedanken an die erste Stelle. Ein bekannter Spruch aus der Zen-Weisheit des Dalai Lama besagt:

*Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Worte.*

*Achte auf Deine Worte, denn sie werden zu Taten.*

*Achte auf Deine Taten, denn sie werden zu Gewohnheiten.*

*Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter.*

*Achte auf deinen Charakter, er wird Dein Schicksal.*

Das ist ein schöner Spruch zum Resonanzgesetz. Meiner Wahrnehmung nach fehlt da aber etwas Entscheidendes, um ihn zum Leitsatz zu erklären. Nämlich die positive oder negative Absicht, die hinter jedem Gedanken oder einer Handlung steht. Man dürfte ja nach diesem Spruch überhaupt keinen ironischen Humor mehr haben!?! Also zählt die Absicht oder besser gesagt der Bewusstseinszustand der Worte wahrscheinlich mehr als die Gedanken hinter den Worten. Bevor man auf den Gedanken kommt, ein Haus zu bauen, entsteht erst einmal das Bewusstsein/eine Absicht dafür, auf dessen Grundlage sich die Gedanken bilden. Die Absicht vor dem Gesagten, vor der Handlung, ändert die ganze Situation. Hast du nicht auch schon mal etwas Gutes tun wollen, aber es wurde von Außenstehenden um 180 Grad anders gewertet?

Die Quantenphysik verrät uns durch ein Experiment des frühen 20. Jahrhunderts (das Doppelspaltexperiment), dass das Ergebnis eines Geschehens vom Bewusstsein des Beobachters abhängt. Manche Wissenschaftler behaupten sogar, dass eine Realität erst durch die Beobachtung entsteht. Solange eine betreffende Lebenssituation nicht beobachtet wurde, sind alle Möglichkeiten zwar eine Realität, aber noch keine Wirklichkeit. Erst die Beobachtung eines gewissen Resonanzkörpers, entscheidet wie die Geschichte weitergeht. Ein einfaches Beispiel ist der Einsatz von Magneten als Resonanzkörper. Ein Magnet mit einem Minuspol beeinträchtigt das Wasser anders als ein positiv geladener Magnet. Kommen noch weitere Magneten hinzu, ändert sich das Ergebnis entsprechend. Vereinfacht heruntergebrochen besteht das Bewusstsein aus einer Vielzahl von Magneten, die sich erst durch unsere Absicht entsprechend ausrichten. Es gibt viele Theorien aus der Wissenschaft. Welche man glaubt, ist jedem selbst überlassen. Ich für meinen Teil halte vieles für möglich, aber für mein Leben im Hier und Jetzt ist es nicht unbedingt essenziell.

Viele Medikamente (nicht alle!!!) sind lediglich Placebos und kommen in ihrer Wirkung etwa Pfefferminzbonbons gleich. Der Glaube an die Heilung regt die körpereigenen Abwehrkräfte so enorm an, dass der Kranke sich selbst heilt. Gehe mal zu einem Arzt mit dem festen Glauben, dass er Dir nicht helfen kann. Wenn er Dich nicht vom Gegenteil überzeugen kann, wird er Dir nicht helfen können. Eines aber steht noch vor dem Glauben: Es ist die Natur, zu der wir Menschen auch gehören, denn die Natürlichkeit hat ihre eigene Intelligenz. Wie ein naturverbundenes WLAN scheint alles miteinander verbunden und bis aufs kleinste Detail miteinander abgestimmt zu sein. Wenn unsere Computer auf dieser Grundlage funktionieren würden, hätten wir weit weniger Schadstoffe. Vermutlich wäre alles viel effizienter und wir würden uns als Mensch langfristig nicht von Maschinen abhängig machen.

**Der Verstand kann nur auf Vergangenes zurückgreifen  
und aus seinen Erfahrungswerten Schlüsse ziehen, während das  
Herz auch die Zukunft kennt.**

Ein ebensolcher Irrglaube meiner Meinung nach ist der Glaube an Dämonen oder böse Geister. Die geistige Welt besteht aus Lebensenergie und jedes Leben braucht Licht und Liebe. Selbst im tiefsten Ozean spricht die Wissenschaft von einem Dunkel-Licht. Was auf Licht und Liebe aufgebaut ist, kann nur augenscheinlich böse sein, während bei tieferer Betrachtungsweise oft das Gegenteil zu erkennen ist. Dämonen oder dunkle Gestalten, die uns wirklich schaden, gibt es meines Erachtens nur in unseren Gedanken und Vorstellungen, sie entspringen eher unserem Ego-Verstand, der uns nach unserem Glauben die entsprechende Realität kreiert. In Wirklichkeit handelt es sich lediglich um Wesenheiten, die nicht mit dem Mensch auf einer Wellenlänge liegen. Die Ureinwohner wurden von unserer westlichen Kultur auch nicht verstanden, verteufelt und wurden somit fast ausgerottet. Heute weiß man, dass man ganze

Hochkulturen vernichtet hat. Welche Absicht steckte hinter dieser Tat? War es der Machtgedanke oder Dummheit oder beides?

Was manche mediale Menschen sehen, sind tatsächlich sogenannte Dunkel-Lichtwesen, die uns auf der physischen Ebene, Blockaden in den Weg legen, damit wir lernen können. Der Verstand kann diese Blockaden nicht sehen beziehungsweise kann sie aus Erfahrungswerten nur erahnen. Folgen wir dem Verstand bedingungslos, werden wir voll ins Fettnäpfchen treten. Letztlich liegt es an uns, wie viel Beachtung wir der Blockade schenken, die uns in den Weg gelegt wurde. Umso mehr eine Situation oder eine Blockade be(ob)achtet wird, desto mehr schenkst Du ihr Deine Lebensenergie und sie wird noch mächtiger. Je schneller wir die physische Behinderung von außen durch Intuition und unsere hell-sichtigen oder -fühligen Fähigkeiten, wie sensitives Fühlen, Tasten und Schmecken, erkennen und diese Wesenheiten oder feinstofflichen Energien nicht mehr mit unserer Angst speisen, desto schneller haben wir unsere Lektion gelernt und tragen keinen weiteren Schaden mehr davon.

Diese dunklen oder niedrig schwingenden Gestalten sind oft sehr machtvolle Lichtwesen, die sich herabgelassen haben, um dem Menschen die Dualität zu ermöglichen. Sie sind bekannt als Gehilfen Luzifers. Luzifer heißt Lichtträger und ist einer der mächtigsten gefallenen Engel. Erzengel Luzifer macht jetzt schon sehr lange diesen Job und ist froh, wenn er wieder durch uns empor steigen kann. Dies kann ein sogenannter Lichtarbeiter durch Transformations- und Schattenarbeit bewältigen. Ein Lichtarbeiter arbeitet nicht – so wie die meisten glauben – nur im hellen, hochschwingenden und harmonischen Umfeld, sondern vor allem im dunklen, niedrighochschwingenden Licht, denn die Hauptaufgabe eines Lichtarbeiters ist, das Transformieren von dunkler Materie in helles Licht, damit die Erde den Wandel der Zeit durchleben kann. Unter anderem deswegen gibt es Schamanen, die sich auf Erd- und Raumheilung

spezialisiert haben. Es gibt sogar Lichtarbeiter, die gar nicht wissen oder es nicht wissen wollen, dass sie Lichtarbeiter sind.

Bewusst, spirituelle Menschen werden in der „Spirie-Szene“ gerne Lichtarbeiter genannt. Für einen Lichtarbeiter ist es enorm wichtig, dass er sehr gut geerdet ist, denn umso kraftvoller kann er agieren. Das symbolisieren viele Naturvölker und Religionen mit dem Lebensbaum. Nur wer starke Wurzeln hat, übersteht auch den schlimmsten Sturm. Die Maya sagen zum Beispiel, dass ein wahrer Lichtarbeiter erst ins dunkelste Dunkel kommt, bevor er die Pforte zum Licht durchqueren darf. Na ja, bei mir waren dies der Verkehrsunfall und die darauf folgenden zwanzig Jahre. Durch mein vierwöchiges Koma konnte ich meine Wurzeln auf tiefster Ebene anpflanzen. Lange habe ich gebraucht, um mich an die Oberfläche des Lichts zu kämpfen, und nun bin ich im Wachstum wie ein kleiner Baum.

Vieles was in der Spiritualität geschieht, kann wissenschaftlich nachgewiesen werden. Die Spiritualität ist aber nur ein Spiegel des Lebens und kann nichts vorweisen. Es gibt medial begabte Menschen, denen die Geheimnisse des Universums schon lange vor dem wissenschaftlichen Ergebnis klar sind. Ich unterhielt mich schon mit Ärzten, (Quanten-)Physikern und anderen Forschern. Unterm Strich waren sie alle sehr erstaunt darüber, welches Wissen ich mitbrachte, welches die Wissenschaft erst kürzlich entdeckt hatte. Das liegt daran, dass ich, wie viele andere Menschen auch, hellwissend veranlagt bin. Das heißt, ich weiß manchmal Dinge, die ich unter normalen Umständen nicht wissen könnte. Meistens kann ich es selbst nicht erklären oder es sprudelt einfach so aus mir raus. Mittlerweile kann ich selbstbewusst damit umgehen. Meine Worte sind lediglich Theorien und der Versuch, etwas zu beschreiben, was alle Ketten des logischen Ego-Verstandes zu sprengen scheint. Wenn Ihr noch nicht in den Genuss gekommen seid, die magischen und mystischen Erfahrungen des Lebens gemacht zu haben, so wird dieses spätestens nach dem Lesen dieses Buches nicht mehr lange auf sich warten lassen.

**Tatsächlich gibt es keine Zeit und keinen Raum.  
Sie sind nur eine Illusion des Verstandes und der Dualität.**

Das Wort Akasha-Chronik taucht in spirituellen Kreisen öfter mal auf. Die Akasha ist ein allumfassender, mindestens fünfdimensionaler Informationsspeicher des Universums – ein feinstofflicher Wissensschatz, der nur mit dem Herzen beziehungsweise der Intuition gelesen werden kann. Die Akasha-Chronik oder wie es einige Grenz-Wissenschaftler nennen, das Nullpunkt-Feld, kann man sich als virtuelles, gefühlsechtes Holodeck vorstellen, wie in den Raumschiff Enterprise-Filmen, in das alle Daten und alle möglichen Informationen der Gegenwart, Vergangenheit und der Zukunft gespeichert sind. Die Psychologen sprechen vom kollektiven Bewusstsein oder vom Massenbewusstsein (Unter- und Überbewusstsein). Das kollektive Bewusstsein ist die Masse aller Bewusstseinszustände. Unter anderem habe ich beim Schreiben dieses Buches den Zugang zu der Akasha, was wohl bewusst oder unbewusst bei vielen Autoren, Sängern, Malern (von Gemälden) und sogar Sportlern der Fall ist, erlangt, denn auch intuitive Reflexe sind Informationen aus dem allumfassenden, universellen Buch.

Eigentlich stammt alles, was mit Kreativität, Intuition und Herzblut zu tun hat, direkt aus der göttlichen Quelle. Beim Lesen in der Akasha-Chronik wird allerdings die eingegebene Information vom Verstand des jeweiligen Mediums gefiltert – ein riesiges Maisfeld vom Umfang mehrerer Kontinente passt wohl kaum in ein kleines Spielzeugauto. Meistens wird das Lesen im Weltenbuch von eigenen Erfahrungen beeinflusst. Unter anderem gibt es deswegen viele verschiedene Auffassungen und Aussagen bezüglich des Wahrsagens und der Prophezeiungen. Von dem abgesehen gibt es in der Esoterik genauso viele Menschen, die bewusst oder unbewusst Halbwahrheiten oder „Fake News“ in die Welt setzen, wie in jedem anderen Bereich auch.



## **in lak´esh - Du bist ein anderes Ich.**

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde. Ein Satz, der von manchen Vertretern der christlichen Kirche gerne vollkommen missinterpretiert wird. Zuallererst ist Gott kein Mensch oder ein menschenähnliches Geschöpf, sondern viel mehr als das, was existiert. Innen wie außen – das Leben, die Natur und alles Feinstoffliche, was wir kennen und noch nicht kennen. Es soll mal ein Mann auf Erden gewelt haben, der sagte, dass Gott nicht im Außen zu finden sei, er wohne im Herzen eines jeden Menschen. Tatsächlich ist es so, dass das Außen lediglich ein Spiegelbild der Seele ist. Wir sind Gott beziehungsweise ein wichtiger Teil dessen. In unserem Herzen, in der fünften Herzkammer, tragen wir den göttlichen Funken in uns, so wie den Kern einer Frucht die alle Informationen enthält, um eines Tages ebenfalls ein Baum und sogar wieder die Frucht selbst zu werden. Dies ist mit dem biblischen Beispiel gemeint. Viele Spirituelle glauben an Engel, Erzengel und die geistige Welt. Ich ebenfalls. Was aber einige vielleicht übersehen ist, dass WIR die geistige Welt sind, ähnlich wie bei den russischen Matrjoschka-Puppen.

In anderen Dimensionen wachen wir über uns, wenn wir diesen anderen spirituellen Teil von uns nicht verleugnen, was wir scheinbar lange Zeit getan haben. Die eigentliche Seele ist nicht auf der Erde inkarniert, aber wir sind ein Teil dieser Seele, ein Seelenaspekt dessen. Ein Erzengel ist ebenfalls ein Seelenaspekt unserer Schöpferseele, ein bestimmter Seelenanteil in uns, den wir fokussieren, wenn wir diese Fähigkeiten brauchen. Beim Laufen konzentrieren wir uns auf unsere Beine, Füße und bestimmte Muskelpartien. Wenn wir etwas ertasten oder greifen, fokussieren wir unsere Hände. Natürlich läuft dieser Mechanismus bei den Meisten bereits im Unterbewusstsein ab. Dennoch geschieht dies immer aus einer gewissen Absicht heraus. Genauso ist es, wenn wir Engel oder Erzengel rufen. Ich

persönlich halte nicht so viel von Channeling, die von einem bestimmten Erzengel kommen soll, weil ich meine Selbstermächtigung nicht im Außen suche, aber vielleicht ist das Channeln nicht meine Aufgabe und deswegen irrelevant für mich!?

Der wahren Göttlichkeit, aus der sich der bewusst Handelnde bedient, ist es gleichgültig, welchem sozialen Status der Mensch angehört, ob jemand dick oder dünn ist, ob er ein Obdachloser oder ein Firmenchef ist. Auf der Erde geht es in erster Linie darum, einen reichen Erfahrungsschatz zu sammeln. Denn die geistige Welt hat zwar den Überblick über alles, kann aber keine Erfahrungen sammeln. Deswegen haben sich einst einige Engelswesen oder Seelenaspekte bereit erklärt als Menschen auf die Erde zu kommen und diese Erfahrungen zu sammeln und diese über das natürliche WLAN an die Mutter-Seele zu senden. Wir sind quasi die Bodengruppen der geistigen Welt. Wir Menschen genießen unter anderem deswegen einen sehr hohen Stellenwert in der Anders-Welt, wie viele Indianer und Neo-Schamanen die außerkörperliche Existenz nennen.

Alle göttlichen Informationen sind im oben angesprochenen Funken enthalten. Aber wie jeder Erfinder oder Computerprogrammierer möchte auch der Spirit die Idee hinter dem Menschen, seine Erfindung, auszuprobieren. In den letzten paar tausend Jahren haben wir fast ausschließlich auf unseren Verstand gehört. Zumindest kann man das so in den allgemeinen Geschichtsbüchern lesen. In der jetzigen Zeit geht es darum, sein Herzwissen zu verstehen, oder anders ausgedrückt sein allumfassendes Wissen auf die Verstandesebene zu transferieren. In der Tat hat jeder, der dieses Buch liest, schon abertausende Leben gelebt, sie aber im Allgemeinen immer wieder vergessen, um unter anderem bestimmten unangenehmen Erfahrungen aus dem Weg zu gehen beziehungsweise bestimmte Lebensaufgaben überhaupt erledigen zu können, ohne einen psychischen Knacks zu bekommen.

Wir sagen gerne frühere Leben, um es für den Verstand besser einordnen zu können. In Wirklichkeit laufen alle Leben, wie das Licht bei einem Prisma, parallel im Hier und Jetzt ab. Zeit und Raum sind lediglich Phänomene, die unserem Ego-Verstand dabei helfen, unsere Erfahrungen zu sortieren. In puncto frühere Leben gibt es übrigens mehrere Gedankenmodelle, die alle auf das Gleiche hinaus laufen. Unsere Körperzellen sind nach unserem Glaubensmuster programmiert. Sprich glaubt der Einzelne an frühere Leben und Karma, ist das für diesen Menschen Realität. Ein Wissenschaftler schafft sich seine Welt nach seinem Glauben, denn der Verstand oder vielmehr das Ich-Bewusstsein will sich immer selbst bestätigen. Alte Redensarten, wie „Der Glaube versetzt Berge.“, bestätigen meine These.

### **Dieses Leben ist das Produkt aller vorangegangenen.**

Immer wieder wird diskutiert, ob es einen freien Willen gibt, denn in der Tat haben wir vor unserer Ankunft auf der Erde einen Seelenplan erstellt, dessen Information wir im göttlichen Funken versteckt haben. Deswegen müssen wir nur unseren Herzenswünschen folgen, um diesen Plan zu erfüllen. Der Seelenplan enthält lediglich gewisse Eckpunkte, die wir im Leben erfahren wollen. Wie lange wir bei einem Eckpunkt beziehungsweise der Lernlektion verweilen, bleibt uns als Mensch überlassen. Es ist wie auf einem großen Jahrmarkt, auf dem wir uns vorgenommen haben, alle Stationen durchzuspielen. Manch einer hat Spaß daran, zehnmals oder öfter die Geisterbahn zu durchfahren, und andere haben mehr Freude am Kettenkarussell. Das Thema „freier Wille“ ist sogar unter den „Spiries“ sehr umstritten. Meiner Meinung nach hängt dieser stark davon ab, wie bewusst man sich selbst ist.

Das Wichtigste, wenn man sich der Spiritualität hingibt, ist, was viele „Spiries“ das „Erden“ nennen. Manche erden sich beispielsweise durch Meditation oder gehen in die Natur. Dies sollte jeder machen, um nicht

abzuheben und metaphorisch gesprochen mit der rosaroten Brille bunten Einhörnern hinterherzujagen. Dazu sollte man sich ständig selbst hinterfragen, ob man noch authentisch durch das Leben läuft. Wasser predigen und Wein trinken kann nämlich ungewollt zu *schwarzer Magie* ausarten. Humor und Lachen ist auch eine Art von Erden. Vielleicht sogar die wichtigste?

So, dieses Kapitel sollte Dir bereits einen ganz guten, ersten Überblick über das, was Spiritualität bedeutet, ermöglicht haben, wobei Worte nur Gedankenmodelle und Sichtweisen beschreiben können. Mir ist bewusst, dass sich einiges sehr komplex anhört. Das ist aber nur so, weil ich versuche, etwas zu beschreiben, was für den Verstand ungewohnt ist und bei den meisten in Vergessenheit geriet. Natürlich folgen in diesem Buch noch weitere Andeutungen, wie ich die spirituelle Welt wahrnehme. Ich selbst bin von der Spiritualität oder dem Leben total fasziniert, weil eben das ganze Bild beleuchtet wird und nicht nur einige Teilbereiche. Es gibt auch immer wieder Neues zu entdecken, was wiederum Überraschungen, Freude und wunderschöne Emotionen mit sich bringen. Noch schöner als darüber zu schreiben, ist es, Spiritualität zu leben.

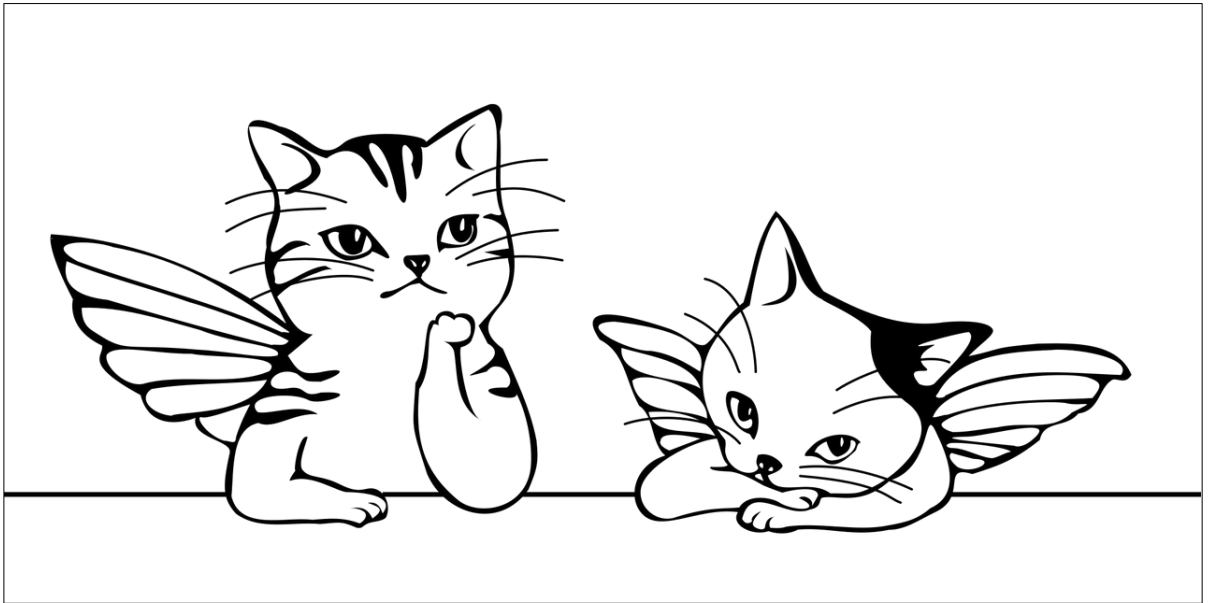
Als ich 2008 meine ersten Gehversuche in der esoterischen Spiritualität machte, kam mir alles wie eine ganz neue Welt vor, aber schon bald merkte ich, dass das vermeintlich Neue lediglich eine umfassende Ergänzung zu dem Wissen ist, was ich bereits verinnerlicht hatte. Es ist ähnlich wie bei einer langen Reise in verschiedene Länder. Es kommen immer wieder Eindrücke dazu und die Wahrnehmung vergrößert sich dadurch! Man könnte sagen, dass in solchen Prozessen aus Wissen Weisheit wird.

Mir fiel und fällt es teilweise noch heute schwer, einhundert Prozent zu vertrauen, auch wenn ich schon sehr viele Erfahrungswerte mit der geistigen Welt gemacht habe. Mein Verstand ist, wie es in der Natur des

Menschen liegt, sehr neugierig und hinterfragt so lange, bis eine Lösung gefunden wird, die plausibel klingt. Wie schon geschrieben, ist die geistige Welt nichts Getrenntes von uns. Jeder ist ein Teil von ihr und gleichzeitig Bestandteil ihrer Vollkommenheit oder Ganzheit. Deswegen ist es auch leichter, die geistige Welt zu fühlen und zu erleben.

**Theorie ist gut, Praxis ist besser!**

**Gedicht:** *Wer wir sind und was wir waren*



*Wir sind alle Engel, auf der Erde, um zu lieben.  
Wir gehör'n zusammen, vollkommen und doch verschieden.  
Als Bruder und Schwester, in Liebe vereint.  
Wir war'n das Licht, das auf die Erde scheint.*

*Wir wussten, wer wir sind, nur das Gegenteil nicht.  
So vergaßen wir, wer wir sind, die Liebe und das Licht.  
Aus Hell wurde Dunkel, aus Wärme wurde Kalt,  
und wir verirrt uns, wie einst Gretl und Hans im dunklen Wald.*

*Doch sind wir liebende Geschwister, viele Seelen mit einem Herz.  
Kinder von Mutter Erde, kennen kein Leid und kein' Schmerz.  
Immer mehr Angst macht sich breit,  
Krieg, Gewalt, Machtgier und Dunkelheit.*

*„Lieber Gott, warum hast Du uns allein gelassen?“  
Doch scheinbar konnte er, wie wir nur noch hassen,  
und wir Menschen sahen das Leben nur noch lästig und schwer,  
und sahen vor lauter Wald den einzelnen Baum gar nicht mehr.*

*Wir sind das helle Licht und vertreiben die dunkle Macht.  
Wir können uns erinnern, sind aus Liebe gemacht.  
Die Zeit des Umbruchs scheint nun unmittelbar bevor.  
So singen es die Englein im lieblichen Chor.*

*Der Verstand und das Ego haben durch uns dominiert.  
Die Welt war in Angst und Schrecken, hatten uns im Dunkeln verirrt.  
Das göttliche Bewusstsein ist nun neu gebor'n  
und der lichtvolle Zyklus beginnt erneut von vorn.*

*Wir sind das Leben, alles Licht des Seins.  
Wir sind alles in allem und alles ist Eins.  
Trotz allem sind wir uns immer dessen bewusst,  
wo Licht, ist manchmal Schatten, wo Liebe, ist manchmal auch Lust.*

*Auch ein Zustand der Angst enthält Liebe und umgekehrt.  
Letztlich gibt es kein Oben und Unten, kein Richtig oder Verkehrt.  
Unterm Strich, ganz unten, gibt es nur Liebe und Freud.  
Für das Neue im Herzen, sind wir jetzt bereit.*

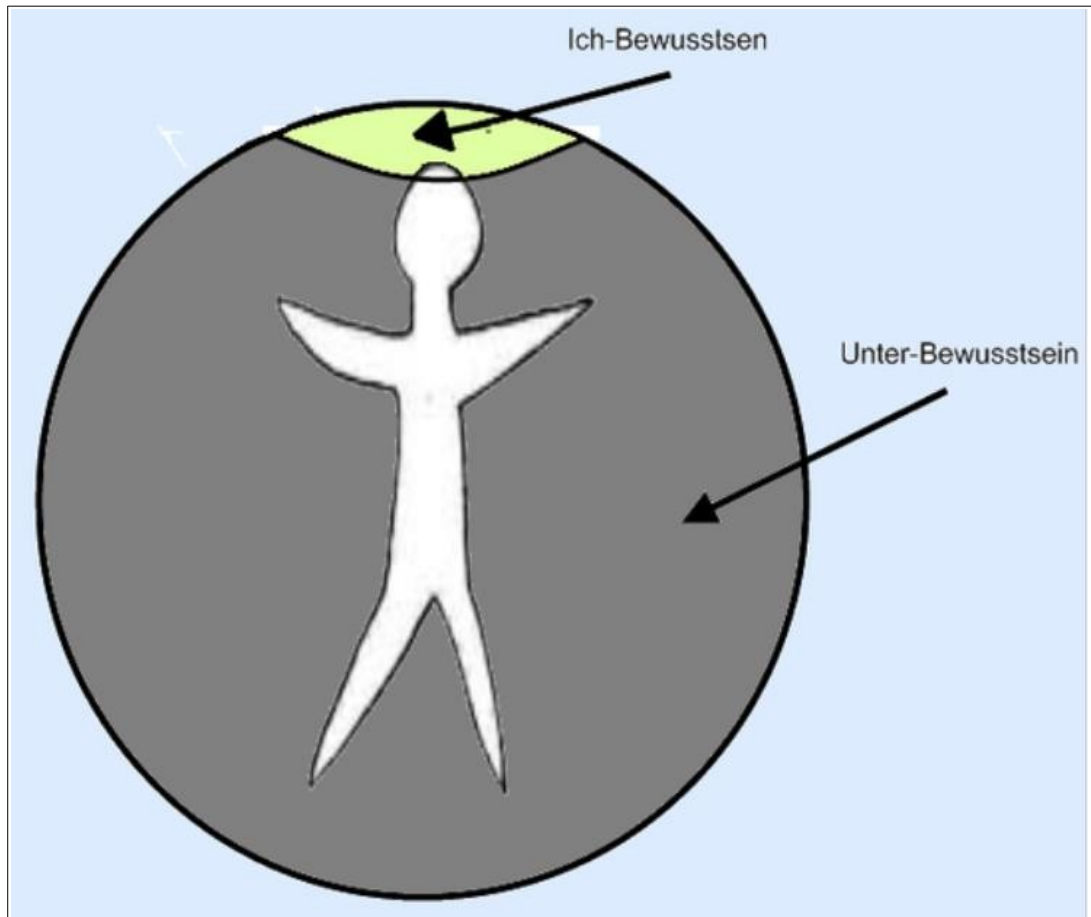
*Wir sind der Schöpfer und haben uns erlebt.  
Sind wieder erwacht und haben Liebe gelebt.  
Als Bruder und Schwester, in Liebe vereint.  
Wir sind das Licht, das auf die Erde scheint.*

*Wir wissen jetzt mehr, haben gefühlt, was wir sind.  
Das Licht, die Liebe, von Mutter Erde das Kind.  
Ein wichtiger Teil von allem, was ist und je war.  
Wir sind wie im Wasser, das Leben, vollkommen und klar.*

*Meine Herzliebe für Dich  
RomanticDreamBoy*



## ***Kapitel 4: Das menschliche Bewusstsein***



Dieses Kapitel finde ich besonders spannend, weil es den Menschen meiner Wahrnehmung nach in seinen grundsätzlichen Zügen darstellt. Außerdem enthält das Bewusstsein den Schlüssel meines Denkens und vermutlich auch des ganzen menschlichen Lebens. Für meine ganz persönliche Darstellung des humanen Bewusstseins lasse ich psychologische, aber auch philosophische Aspekte mit einfließen, um ein ganzheitliches Bild darzustellen. Manche Menschen besitzen die Gabe, eine Situation aus mehreren Sichtweisen sehen zu können. Meiner Meinung nach hat jeder die Fähigkeit des Perspektivwechsels oder ist dazu fähig, sich in eine andere Person oder vielmehr sich zumindest teilweise in eine andere Bewusstseinsform hineinzusetzen. Als Grundlage zum Betrachten einer

bestimmten Situation des Lebens benutze ich gerne das Bewusstsein des Menschen.

### **Es ist viel mehr möglich, als Du denkst.**

Es kann uns in vielen Fällen helfen, das Erlebte zu verstehen, zum Beispiel Übersinnliches, das uns deswegen übersinnlich erscheint, weil unser Verstand vieles nicht aufnehmen kann, was auf feinstofflicher oder seelischer Ebene geschieht. Unser (Gesamt-)Bewusstsein aber schon. Der Verstand schiebt zunächst alles, was er nicht kennt, entweder in die mystische Ecke, nennt es Zufall, Schicksal oder verdrängt die mögliche Wahrheit, wenn es nicht in sein Weltbild passt. Scheint die eigene Realität der Wahrhaftigkeit oder dem Verstandes(wunsch)denken? Unser Bewusstsein, welches eng mit unserem emotionalen Herz verbunden ist, ist um ein mehrfaches leistungsfähiger als der rationale Verstand. Das Herz ist meines Erachtens die Schnittstelle zur geistigen Welt, zur universellen Quelle, zum allumfassenden „morphogenetischen Feld“ (Akasha-Chronik) oder zum zeitlosen kollektiven Bewusstsein. Der Verstand ist lediglich ein Instrument des Menschen, während das Bewusstsein die Grundlage jeden Lebens ist.

Schicksal können wir *mit „Heilung schicken“* übersetzen, zusammengesetzt aus den Worten Schicken und Sole, was der Bedeutung „der Ganzheit zukömmlich“ entspricht. In der Tat passieren Schicksalsschläge, um uns wieder auf den Weg unseres Seelenplanes zu schicken, wenn wir die Route zu weit verlassen und Kurs auf eine Blockade nehmen, die uns in der Durchführung des Plans hindert. Das Wort *Zufall* kommt aus der Wissenschaft. *„Im Moment kann ich die vorhandene Information mit dem Verstand nicht fassen. Es fällt mir bestimmt noch zu.“* Übrigens: Viele Wissenschaftler, wie zu Lebzeiten Albert Einstein, Nikola Tesla oder aktuell Dieter Broers, bezeugen in der letzten Konsequenz

große Demut vor der All-Einheit, die nicht auf der Verstandesebene zu erreichen ist.

Das Unnatürliche ist inzwischen ein fester Bestandteil in meinem Alltag. Deswegen kann ich mit Gewissheit sagen, dass es viel mehr Unnatürliches gibt als allgemein angenommen. Aus meinen persönlichen Erfahrungswerten kann ich ebenfalls berichten, dass wir uns genau das ins Leben ziehen, womit wir uns beschäftigen beziehungsweise worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten. Ein Mensch, der nicht an Wunder glaubt, wird wahrscheinlich auch keine erleben. Und selbst wenn, dann wird er die Situation entweder gar nicht bewusst wahrnehmen oder sie so lange aus seiner gewohnten Sichtweise betrachten, bis er die verzwickte Situation halbwegs erklären kann.

**Umso mehr Du das Leben ehrst,  
desto mehr bist Du ein Teil des Lebens.**

Angenommen Wunder hätten ebenfalls ein Bewusstsein und einen freien Willen wie wir. Würdest du zu jemandem gehen, der an dich glaubt und wertschätzt, oder zu jemandem, der dir Gegenüber Zweifel hegt und dich vielleicht nicht einmal beachtet? Diesen gedanklichen Perspektivenwechsel kann man mit Glück, mit Geld und auch mit anderen Personen durchführen und wird dabei seine Umwelt bedeutend besser verstehen können. Nur was wir wertschätzen, wird sich in unserem Leben entsprechend manifestieren.

Der menschliche Fortschritt in Sachen Technologie vollzog sich seit etwa 1900 der offiziellen Geschichtsschreibung sehr schnell. Mittlerweile gibt es etliche Netzwerke, die ganze Organisationen oder sogar Raumstationen miteinander verbinden. Im Prinzip ist so ein Netzwerk nichts anderes als das Gehirn der jeweiligen Organisation. Jeder Computer hat seine Aufgabe und erfüllt, wie unser Gehirn, letztlich nur im ganzen Netzwerk seine Hauptfunktion. Viele große Internetfirmen arbeiten mit

Verpackungsrobotern und anderen künstlichen Intelligenzen, was, wenn man solche Firmen beurteilen will, natürlich sein Für und Wider hat. Einerseits könnte man argumentieren, dass die automatisierte Technik viele Arbeitsplätze überflüssig macht, aber andererseits sind oft solche Firmen aufgrund der Roboter so groß und könnten ansonsten wahrscheinlich sehr viel weniger Arbeitsplätze unterhalten.

**Wenn der Verstand einer der ersten Computer auf dem Markt wäre, wäre das Bewusstsein der neueste Rechner, der noch gar nicht erfunden wurde.**

Es gab in der Vergangenheit schon viele Psychologen, Anthropologen und auch Philosophen, die das Gehirn in einzelne Teilbereiche zerlegen wollten. Das geht aber nicht wirklich, denn alles ist ein Zusammenspiel. Außerdem ist das Bewusstsein viel mehr als nur das Gehirn und geht weit über unseren physischen Körper hinaus. Allerdings gebe ich den Wissenschaftlern insofern Recht, dass unser Gehirn die Schaltzentrale unseres Bewusstseins oder besser unseres Bewusstseinszustandes zu sein scheint. Der Körper wäre ohne den Kopf kein kompletter Mensch. Er braucht seine Sinnesorgane, Hände und Füße, sein Innenleben und so weiter, um vollständig zu sein. Natürlich gibt es da Unterschiede im Detail. Eine fehlende Niere oder ein amputiertes Bein macht einen Menschen nicht fehlerhaft oder inkomplett, sondern sein Körpersystem funktioniert von nun an einfach etwas anders.

Dank Wundern der Natur kann sich der Körper in gewissen Maßen auf einen körperlichen Nachteil einstellen, indem andere Teilbereiche des Menschen die beschädigte Funktion ersetzen oder dies zumindest versuchen. Dadurch kommen oft Fähigkeiten der betreffenden Person zum Vorschein, welche die Allgemeinheit für bewundernswert hält. Bei Beschädigung einer Hirnregion übernehmen oft andere

Gehirnzellenverbände, so gut es möglich ist, die ursprüngliche Funktion. Manchmal sogar scheinbar besser.

Das Ersatzprogramm wird nie so wie das Original sein. Ein Blinder gleicht zwar sein Fehlprogramm aus, indem er seine anderen sensitiven Sinne schult, die bereits vorhanden waren, aber nie derart beachtet wurden. Es ist ihm durchaus möglich, mit diesen anderen Sinnen ungeahnte Fähigkeiten zu entwickeln, aber so wie früher sehen wird er nicht mehr. Selbst wenn man ihm mittels einer künstlichen Linse oder mit Hilfe technischer Möglichkeiten ein (anderes) Sehen schenkt, wäre es eben nicht das Original. Genauso wie ein auch noch so brillantes Elvis-Double nie den wahren King eins zu eins ersetzen kann. Das Double mag eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem King of Rock 'n' Roll aufweisen – genauso reden, sich bewegen und sogar für manch einen besser singen – aber das Double bleibt immer eine Kopie des Originals oder viel mehr ein eigenes Individuum. Ähnlich wie ein Ersatzschlüssel oder eine Kopie von einem Formular.

Während manche Wissenschaftler versuchen, das Ich vom Selbst zu unterscheiden, wollen Philosophen oft das Ich als Illusion darstellen. Unser physischer Geist ist in eine rechte und linke Gehirnhälfte unterteilt. Derzeit benutzen wir überwiegend unsere linke Gehirnhälfte. Sie ist vorwiegend für die rationalen Abläufe verantwortlich und eher Ich-bezogen, während unsere rechte Gehirnhälfte alle irrationalen, empathischen und intuitiven Geschehnisse steuert. Dieses Denken ist eher dem Wir-Gefühl oder dem sozialen Miteinander zuzuordnen. Beide Gehirnhälften sind an unseren Körper geknüpft, der lediglich ein Teilaspekt unseres Selbst ist. Das Selbst ist der Bewusstseinszustand des Einzelnen, nicht nur der Körper, sondern auch die ganze individuelle Umwelt.

**Ich bin, der ich bin. Ich bin Du,  
weil Du ein Teilaspekt von mir bist.**

Der Glaube oder die Absicht Deiner Gedanken schafft die Materie. Das Selbst, das momentan vorrangig von unserem rationalen Verstand dominiert wird, ist das Produkt unserer Erfahrungen und Gewohnheiten. Wir können erlebte Erfahrungen verarbeiten und annehmen. Gleichzeitig können wir unsere Gewohnheiten ändern. Somit ändert sich auch unser Ego und im kleinsten Nenner auch die Programminformation unserer Zellen, welche die gelebte Wirklichkeit durch die jeweilige Resonanz-Frequenz erschaffen. Mit anderen Worten: Jeder kann sich selbst (re-)programmieren.

Das Bewusstsein ist in der obigen Grafik sehr einfach dargestellt und nur eine Welle des gesamten Bewusstseins-Ozeans. Normalerweise ist das individuelle Bewusstsein eines Menschen viel größer als die Wolke auf der Grafik. Auch lässt sich das Bewusstsein nicht so einfach aufteilen, wie es die Grafik zeigt. Die Abgrenzung des Ich- und des Unter-Bewusstseins kann man sich eher wie einen Übergang, ein Überschneiden oder ein Ineinanderfließen vorstellen. Das Ich-Bewusstsein ist der Verstand, die linke und rechte Gehirnhälfte des Menschen. Der Verstand filtert alle Umwelteinflüsse auf ein Minimum dessen, was diejenige Person an bewusster Wahrnehmung verarbeiten kann. Zusätzlich können wir unser Ich-Bewusstsein wie eine Taschenlampe bewegen und auf bestimmte Bereiche fokussieren. In der Bank sehen wir beispielsweise nicht, dass ein guter Freund neben uns steht, weil wir mit der Bankangestellten in ein Gespräch vertieft sind, das uns sehr wichtig erscheint. Oder wir stehen in der Schlange des Bankschalters und registrieren erst nach einer Aufforderung, dass wir dran sind, weil wir gerade mit dem Handy beschäftigt sind.

Während viele Wissenschaftler versuchen, das Bewusstsein auf das menschliche Gehirn zu beschränken, haben die alten und heutigen Schamanen eine viel weiter greifende Erklärung. Sie sehen, genauso wie

ich, das Bewusstsein als Ganzes. Sie nennen es *Lichtkörper*. Die heutigen Schamanen von alten Naturstämmen leben unter anderem am südamerikanischen Amazonas, in Amerika oder in Indien oder in Australien. Obwohl die verschiedenen Schamanen oft völlig anderen Kulturen entstammen, haben sie verblüffend ähnliche Vorstellungen vom Leben. In Europa gibt es keine typische schamanische Tradition. Vielleicht könnte man den keltisch-druidischen Glauben als solchen benennen, aber mehrere westeuropäische Völkergruppen wurden damals als Kelten betitelt und sind somit auch nicht wirklich in einen Topf zu werfen. Deswegen bezeichnet man europäische Schamanen der „New Age-Generation“ (Generation des neuen Zeitalters) im Allgemeinen als „Neo-Schamanen“. Aber meiner Ansicht nach ist die „New Age-Generation“ gegenüber der Natur nur eine Halbwahrheit. Viele eingeschworene Gedankenmodelle unterliegen allgemeinen Glaubenssätzen oder Glaubensstrukturen. Deswegen messe oder bewerte ich bei meiner spirituellen und physischen Arbeit einen Menschen auch weniger nach seinen Worten, sondern nach seinen Taten, gleichgültig aus welcher kulturellen, religiösen oder wissenschaftlichen Ecke ein Mensch kommt: Viele Wege führen zum Licht.

### **Es gibt so viele Wege zur Erleuchtung, wie es Irrtümer gibt**

Folge Deiner Intuition, Deiner inneren Eingebung! Wenn Du beispielsweise vor einer schweren Entscheidung stehst, ist es mit Sicherheit vorteilhaft, das eigene Gefühl und Deinen siebten Sinn in die Entscheidung miteinzubeziehen. Meistens ist das, was sich am besten anfühlt, auch am besten. Es mag sein, dass es anfänglich gar nicht danach aussieht, aber im Großen und Ganzen, also im Kosmos, spielt Zeit sowieso keine Rolle und letztendlich hat alles seinen Sinn. Vielleicht bewirkt die anfängliche Schwierigkeit in der Selbstständigkeit, dass einige zukünftige Geschäftspartner aktiviert werden, die sich anschließend als deutlichen Mehrgewinn entpuppen!? Vielleicht dauert ein Projekt so lange, weil es Schritt für Schritt der Vollkommenheit näher kommt!?

**Gehe an die Grenzen Deines Verstandes  
und stell Dir vor, diese Grenzen wären nicht existent.**

Die Psychologie spricht bei unterdrückten Blockaden gerne vom inneren Kind. Das ist eine schöne Wortwahl, denn die meisten Traumata entstehen in unserer Kindheit und in der Übergangszeit vom Kleinkind zum Erwachsenen. Wir sind alle tief in unserem Herzen Kinder, weil ein Neugeborenes eben noch alle Fähigkeiten besitzt, die heute im erwachsenen Unterbewusstsein schlummern, bevor sie von der Gesellschaft ge- oder verformt werden. Dennoch rede ich lieber nicht vom inneren Kind, weil Blockaden sich in jedem Alter ansammeln können und die Bezeichnung „inneres Kind“ leicht zu Missverständnissen führt. Wir können es das „vergangene Ich“ oder das „niedere Selbst“ nennen. Im Umkehrschluss können wir unser höheres „Zukunfts-Ich“, unser „höheres Selbst“ immer um Schutz und Rat in einer aussichtslosen Situation bitten. Die Wissenschaft ist derzeit immer danach bestrebt, alles zu benennen, was in der Natur nicht immer möglich ist. Wenn man das Leben in seinen vollen Zügen erlebt oder erforscht, wird man schnell feststellen, dass man nicht alles bezeichnen kann – und dass das Definieren einschränkend wirkt. Manches ist einfach, wie es ist, und braucht keinen eigenen Namen, geschweige denn eine Schublade.

Jeder kann sein Unterbewusstes, zumindest größtenteils, wieder in sein „Ich-Bewusstsein“ transformieren, in dem er die Ursache seines Handelns erkennt. Manche Therapeuten gehen die Ursachen da an, wo sie entstehen – nämlich in der Vergangenheit. Das ist manchmal sehr sinnvoll, denn oft läuft in bestimmten Situationen unser Verhalten nach einem bestimmten Muster, aus einer Situation, wie wir es aus der Kindheit kennen, an die wir uns aber blöderweise nur noch dunkel bis gar nicht mehr erinnern. Zum Beispiel kann ein früher Verlust ewig auf einen Verlust im Erwachsenenalter immer wieder mit der gleichen oder einer ähnlichen



Reaktion des Körpers beantwortet werden. Diese unterbewusste Traurigkeit kann beispielsweise auftreten, wenn wir uns alleine fühlen. Allerdings bin ich der Meinung, dass wir nicht immer zum Ursprung zurück müssen, um die Ursache für ein solches Verhaltensmuster aufzulösen. Manchmal reicht es auch aus, sich mit der im Moment vorhandenen Emotion nach einem Streit, einem Verlust oder einer Enttäuschung intensiv auseinander zu setzen.

Unser „Ich-Bewusstsein“ strebt stets nach Perfektionismus und drängt die negativen Eigenschaften ins Unterbewusste. Das Unterbewusste ist aber immerzu bestrebt, in die bewusste Wahrnehmung zu gelangen, sprich wenn Du Dich über irgendwen aufregst, spiegelst Du Deine negativen (verdrängten) Eigenschaften auf Dein Gegenüber. Diese spezielle Eigenschaft kann man ablegen, indem man erkennt, dass man selbst manchmal so ist oder einmal so war wie die betreffende Person. Natürlich wird das Ereignis immer noch das gleiche bleiben. Dein Kumpel verhält sich nach wie vor wie ein Tollpatsch oder Klaus lügt noch immer, dass sich die Balken biegen, aber Deine Sichtweise ändert sich und die Ereignisse, die Dich vorher emotional angriffen, können Dir jetzt gleichgültig sein. Du kannst jetzt das Bild mit dem nötigen Abstand betrachten und Dir nun viel besser einen objektiven Überblick verschaffen. Auf diesem Weg wirst Du immer mehr zum Beobachter Deiner Welt und wirst in Deinem Leben bewusst immer mehr leben, was Deinem Seelenheil zu Gute kommt.

**Blockaden sind Mauern in unserer Seele, wie ein Staudamm, der den Lebensfluss daran hindert zu fließen.**

Das Vorhaben, Blockaden abzubauen, kann man durch verschiedene Methoden unterstützen. Meditationen, Yoga, Reiki, Kampfsport, kombiniert mit verschiedenen Entspannungsübungen und vielen anderen Heiltherapien können einem Blockaden-Abbau dienen. Ich selbst erreichte bisher viel über das Aufschreiben von Erlebnissen. Vielleicht hast Du aber

eine ganz andere Art, Deine Erfahrungen zu verarbeiten. Viele Musiker verarbeiten ihre Gefühle mit ihrer Musik, Dichter in ihren Gedichten, Autoren in ihren Büchern und Maler in ihren Gemälden.

Seit Februar 2008 erfahre ich eine stets wachsende Bewusstseinsweiterung, was ich in einem der anderen Kapitel näher beschreibe. Das heißt, ich beschäftige mich seitdem sehr mit meinem Bewusstsein und meiner Persönlichkeitsentwicklung. Ich beobachte gerne mein Umfeld und kann passiv oder aktiv Einfluss darauf nehmen. Dadurch kann ich Blockaden abbauen und alte, verloren geglaubte Fähigkeiten wiederentdecken und die Welt bewusster wahrnehmen.

Eine Bewusstseinsweiterung wird jeder früher oder später erleben. Der eine schleicht voran und es kommt dem Beobachter manchmal vor, als wenn sich derjenige gar nicht weiterentwickelt. Der andere macht scheinbare Quantensprünge. Bestimmte Situationen wiederholen sich in ähnlicher Art immer wieder. Beispielsweise in der Liebe. Wir fallen immer wieder auf den gleichen Typ rein. Oder obwohl ich den Job schon öfter gewechselt habe, treten dieselben oder zumindest ähnliche Probleme immer wieder auf. Mit ganz einfachen Worten gesagt:

**Das Kochrezept wird erst perfekt werden,  
wenn wir es verinnerlicht haben.**

## ***Kapitel 5: Im goldenen Käfig***



Die meisten Menschen vieler westlichen Länder und vermutlich auch genauso viele im östlichen Teil der Welt oder zumindest, was allgemein als Osten und Westen definiert wird, leben in einem freien Gefängnis, im sogenannten goldenen Käfig. Wie leicht man sich so ein eingegrenztes Gedanken-Gefängnis baut, will ich Euch gerne mit zwei meiner Geschichten erzählen.

**Mache das, was Dich glücklich macht, ob im Beruf  
oder privat, und das Leben wird es Dir danken!**

Als wir, meine Familie und ich, 1990/ 91 nach Mannheim-Friedrichsfeld gezogen sind, war es vermutlich das Beste, was mir passieren konnte. Diese Entwicklung, die ich in dem dorfähnlichen Vorort von Mannheim machen durfte, wäre vermutlich in der Stadt nicht möglich gewesen. Zu groß, zu laut, zu unpersönlich! In der Stadt wohnten wir, meine Eltern, meine

Schwester und ich, in einer 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad. Ich wurde morgens von einem Taxi-Unternehmen zur Schule gebracht. Am späten Nachmittag oder frühen Abend wurde ich wieder nach Hause chauffiert. Körperlich war ich noch nicht so mobil, um mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren zu können. Ein paar Jahre später benutzte ich dann Bus und Bahn, um etwas früher daheim zu sein. Kontakt zu Gleichaltrigen hatte ich nicht wirklich beziehungsweise nur in der Schule, einer schulischen Einrichtung für körperbehinderte Menschen. Zwar war ich mit meinen Eltern ab und zu in Mannheim und später in Friedrichsfeld auf Faschingsveranstaltungen und Ähnlichem, aber von der heutigen Sichtweise betrachtet war ich zunächst alles andere als eigenständig oder freidenkend. Ich versteckte mich hinter einer Mauer, die mich nicht wirklich an der Gesellschaft teilhaben ließ. In der Schule waren zwar viele Jugendliche in meinem Alter, aber ich fühlte mich in dem großen grauen Haus nie richtig wohl. Ich erlebte da zwar auch ein paar schöne Dinge und wohnte auch teilweise in diesem „Container“, aber es war für mich nicht wirklich das Gelbe vom Ei. Aus meiner heutigen Sichtweise betrachtet lagen dort „ziemlich niedrig schwingende Energien“ in der Luft. Wie ich heute weiß, passiert nichts ohne Grund. Darum bezeichne ich auch meine Reha- und Schulzeit im wahrsten Sinne des Wortes als Lehrzeit. Wobei wir ja unser Leben lang lernen und Erfahrungen sammeln.

Als ich mit meiner Familie noch in der Stadt wohnte, waren wir alle Mitglied in einem Karnevalsverein. Allerdings war ich dort nicht aktiv tätig, sondern nur ein passives Mitglied. Meine Mutter und meine Schwester tanzten dort in der Garde. Meine Mutter in der Seniorengarde, in welcher das Durchschnittsalter Mitte Dreißig betrug, und meine Schwester war bei den Kleinen – ich glaube, Purzelgarde wurde die Gruppe genannt. Mich berührte es damals besonders, den Tänzern und Tänzerinnen in der Garde zuzuschauen. Wahrscheinlich war es die Sehnsucht danach, auch so

tanzen zu können. Meine Mutter sagte früher immer, dass ich wahrscheinlich ein begnadeter Tänzer geworden wäre. Wer kann das besser beurteilen als meine Mutter, die es immer live miterlebte, wenn ich in ihrem Bauch Rock'n' Roll tanzte, wenn sie entsprechende Musik hörte. Der Musik war ich schon immer sehr verbunden und werde es wohl auch immer bleiben, auch wenn ich kein Instrument spielen kann. Karaoke liebe ich sehr, denn da zählt vor allem die Leidenschaft und der Fun-Faktor! Musik ist für mich ein Weg aus der Gedankenmatrix und hinterlässt eine wage Vermutung, was es noch alles im Kosmos zu entdecken gibt. Auch heute sehe ich anderen noch gerne beim Tanzen zu. Allerdings sind es heute weniger Sehnsuchtsgefühle, die ich empfinde, sondern eher ein Mitfreuen. Wahrscheinlich hat es damit zu tun, dass ich damals meinen Unfall noch nicht verarbeitet hatte. Normalerweise bekommt man nach einem schweren Trauma routinemäßig psychologische Hilfe, aber bei mir war das nicht so. Keine Ahnung, warum. Vielleicht hielten die Ärzte mich seelisch für so stark, dass ich allein damit fertig werden würde!? Womit sie ja dann auch letztendlich recht behielten. So konnte ich mein Trauma eben auf ganz natürliche Weise aufarbeiten durch entsprechende Erfahrungswerte und mit dem Schreiben dieses Buches.

**Das schönste am Schreiben ist, leere Seiten mit Leben zu füllen.**

*Florian Greller*

Wie schon angedeutet: Die Schule kam mir damals ein wenig wie ein goldener Käfig vor, was ich zu der Zeit völlig in Ordnung fand. Trotzdem war eine Last auf meiner Seele, die mich nicht wirklich glücklich sein ließ. Zwar fühlte ich mich (unbewusst) schon ab und an in einem Hamsterrad und mir war auch irgendwo klar, dass etwas gewaltig stank, aber ich wusste nicht, was es war. Heute weiß ich, dass dieses „beengt sein“ sehr wahrscheinlich mit meinem Selbstwertgefühl zu tun hatte. Zudem verbrachte ich nach meinem Unfall viel Zeit in Institutionen, wie Krankenhäusern, Reha-Kliniken und Ganztagschulen, was nicht unbedingt

die positivsten Erinnerungen hervorruft. Von der Schule bekam ich immer wieder dasselbe Bild von den „Nichtbehinderten“ vermittelt. Andauernd wurde mir und meinen Mitschülern gesagt, wie schlecht die „Normalos“ doch seien. Beispiele von Hooligans oder anderen Randgruppen wurden gebracht –und das fast tagtäglich. Na ja, die Medien unterstützten diesen BRAINFUCK ja auch noch und wahrscheinlich hatten meine Lehrer diesen Gehirnschmalz wohl aus der Zeitung oder aus dem Fernsehen. Schon damals fokussierten sich Rundfunk- und Printmedien hauptsächlich auf negative Nachrichten. In den Zeitungen konnte man “Schon wieder wurde ein Rollstuhlfahrer verprügelt“ oder ähnliche Berichte lesen. Etwa fünf Jahre lang bin ich nicht wirklich vor die Tür gegangen, zumindest nicht alleine, aus einer Angst heraus, weil mir die "normale Welt" unbekannt wurde und ich mir unbewusst eine Gedanken-Mauer zu ihr aufbaute.

Erst als wir in Friedrichsfeld wohnten, lichtetete sich der graue Schleier, der mich von meinem eigenen Selbstwert trennte und es riss der Halt der selbstgestrickten Zwangsjacke. In dem Mannheimer Vorort, welchen ich für die nächsten 23 Jahre mein Zuhause nennen durfte, gab oder gibt es einen stärkeren gesellschaftlichen Zusammenhalt als im Stadtzentrum, aber ich musste erst wieder lernen, mich anderen gegenüber zu öffnen.

Irgendwann drängte mich meine Mutter regelrecht dazu, den Jugendtreff im Ort aufzusuchen. Sehr oft debattierten wir zu diesem Zeitpunkt darüber, bis ich nachgab. Mit einem sehr mulmigen Gefühl habe ich schließlich den Gemeinschafts-Treff der ortsverbundenen Jugendlichen aufgesucht. Ich musste damals zwei, drei oder mehrere Schweinehunde überwinden, denn mit den Bildern aus Schule und den Medien im Kopf schwante mir nichts Gutes. Allerdings war ich damals schon ein kleiner Abenteurer und liebte das Unbekannte auf mysteriöse und zurückhaltende Weise. In dem Moment rechnete ich mit dem Schlimmsten und das, obwohl mir eigentlich hätte klar sein müssen, dass meine Mutter mich nicht sprichwörtlich in die Höhle des Löwen schicken würde. Umso überraschter war ich, was dann

passierte. Nämlich nichts, was meinen misslichen Gedanken damals entsprochen hätte! Gar nichts dergleichen! Im Gegenteil: Der damalige Jugendleiter hat sich angeregt mit mir unterhalten und die Jugendlichen nahmen mich sofort als einer von ihnen an, ohne genau zu wissen, was mit mir überhaupt los war oder wer ich bin. Mir ist damals ein großer Stein oder doch eher ein übergroßer Felsbrocken vom Herz gefallen und es kam mir vor, als hätte sich eine neue Welt für mich aufgetan. Noch heute bekomme ich eine Gänsehaut, wenn ich mir diese Zeilen durchlese und mich daran zurückerinnere.

**Manchmal formatiert sich die eigene Welt neu und der Verstand braucht etwas Zeit, um sich an die neuen Verhältnisse anzupassen.**

Wenn in der Schule wieder einmal über die „bösen Nichtbehinderten“ geschimpft wurde, haben die Lehrer in mir einen echten Widerstandskämpfer gefunden, der diese Halbwahrheit wieder ins rechte Licht rückte. Im Übrigen gefällt mir das Wort „Nichtbehinderte“ nicht. Schon gar nicht, wenn es auf eine bestimmte Personengruppe bezogen ist. Einer meiner besten Lehrer sagte einmal: „Welcher Mensch ist nicht behindert?“ Irgendwo hat doch jeder Mensch einen Makel, eine krumme Nase oder eine Abnormalität. Was ist eigentlich normal? Ab wann spricht man von einer Behinderung?

Diese kleine Geschichte ist eine der prägendsten und schönsten Erinnerungen zwischen meinem Unfall und meinem 30. Lebensjahr, als 2008 meine „Aufwachphase“ begann. Mein „goldener Käfig“ war eher ein Gedankenkonstrukt, eine Matrix und ist ein typisches Beispiel dafür, welche Macht Nachrichten, Medien und gesellschaftliche Einflüsse auf den Einzelnen haben können. Jeder baut sich seine eigene Welt und übersieht vor lauter Blockaden leicht, dass sie noch schöner sein könnte, als sie

manchmal wahrgenommen wird. Ich lade jeden meiner Leser herzlich dazu ein, sich einmal Gedanken zu machen, welche seelische Mauern oder Vorurteile bei ihm herrschen und zu erforschen, wo sie entstanden sind. Bist Du in einem Hamsterrad und wie sieht es aus!?

In einem Karussell der weltlichen Vorstellung zu sein, ist nichts Verwerfliches, aber es macht einen Unterschied, ob man sich dessen bewusst ist oder nicht. Beobachte Dich selbst einmal in dieser Hinsicht. Wenn man schon im Vorfeld seine Ängste kennt und mit ihnen arbeitet, können zum Beispiel scheinbare Herausforderungen total leicht und einfach erscheinen. Einfach deswegen, weil Du viel selbstsicherer handelst.

**Wenn Deine innere Welt in Harmonie oder Disharmonie lebt, wird sich dies auch in Deiner äußeren Welt widerspiegeln.**

Meine zweite Geschichte zum Thema „goldener Käfig“ spielt in meiner Ausbildung zum Bürokaufmann, die ich in Heidelberg absolvierte. Eine Zeit, die mir ebenfalls nicht sehr positiv in Erinnerung geblieben ist. Die Geschichte wollte ich erst gar nicht ins Buch schreiben. Erst bei einer der letzten Überarbeitungen sollte ich schließlich diesen „goldenen Käfig“ ergänzen. Allerdings ist es sinnbildlich dafür, dass man nicht unbedingt im Strom der Traditionen mitschwimmen muss. Was bisher gut war, wird gerne aus Bequemlichkeit weiter so gehandhabt, ohne darüber nachzudenken, ob es noch passt und es nicht vorteilhaftere Mittel und Wege gibt. Vielleicht war dieses neue Gefängnis die nächst höhere Lektion des Lebens für mich, in der ich einen weiteren Schritt der Eigenverantwortung gehen sollte.

Die Geschichte spielt ebenfalls in einer Einrichtung für Behinderte. Eine Übungsfirma oder Scheinfirma, in der Umschulungen und Ausbildungen zum Kaufmannsgehilfen durchgeführt wurden. Die anderen Schüler und ich waren anfangs einer virtuellen, erdachten Fahrradfirma angehörig. Später



wurde die Übungsfirma eine Druckerei. Dort bekamen wir, wie in einer normalen Firma, unsere Aufträge, holten verschiedene Angebote ein und es lief für uns Schüler fast so wie in einer normalen Firma. Es gab etwa fünf oder sechs Unterrichtskurse, die je ein halbes Jahr lang andauerten. In meinem Kurs waren etwa 20 Leute, die sich ziemlich schnell in Grüppchen aufteilten. Da gab es die Elitegruppe, die dachten, sie wären das Nonplusultra, dann die Mittelschicht, die zwar ihre Meinung sagen durfte, sich aber letztlich der „Elite“ beugen musste, und diejenigen, die aus Mitläufern und Ja-Sagern bestand.

So weit, so gut, ein normales Gruppenverhalten eben, wie man es auch von anderen Schulen und Gesellschaften kennt. Nur dass es noch extremer als in einer normalen Schule war, denn diese Einrichtung war gleichzeitig ein Internat. Das heißt, dieses Gruppenverhalten bestand nicht nur während der Schulzeit, sondern auch danach und teilweise sogar am Wochenende. Die meiste Zeit meiner Ausbildung verkroch ich mich so weit wie möglich in meinem Zimmer und ging den Weg des geringsten Widerstandes. Wie es so ist, vergingen auch diese drei Jahre und es näherte sich die Zeit der Abschlussfeier. Diese war bislang von jedem Kurs selbst organisiert worden – bis zu diesem Kurs, in dem ich saß.

**Traditionen und Rituale haben nur  
so lange Bestand, bis sie überholt sind.**

Natürlich wollte die so genannte Elitegruppe bei der Planung der Abschlussfeier wieder die ganze Organisation an sich reißen, auch wenn die anderen bessere oder günstigere Angebote einholten. Weil es „Tradition war“, sollten dieselben Lieferanten für Essen und Trinken genommen werden, die schon immer genommen wurden, auch wenn diese teurer und qualitativ minderwertiger waren als andere. Das widerstrebte mir zwar – und wie es sich später herausstellte, dem Großteil des Kurses

auch – aber ich kam über anfängliche Proteste nicht hinaus und gab letztlich klein bei. Bis es darum ging, das vereinbarte Geld zu zahlen.

Meine Schulkollegen und ich saßen in einem Halbkreis und einer der Elitären sammelte das Geld ein. Bis er zu mir kam, denn ich sah nicht ein, dass ich für eine Missorganisation, die genau das Gegenteil von dem ausmachte, was wir in der Ausbildung gelernt hatten, einen Preis zahlte, der doppelt bis dreifach so hoch war wie für eine anständige Planung. Nach meiner Verneinung und der dazugehörigen Argumentation stimmten mir auch die meisten meiner Mitschüler zu, die sonst immer brav abnickten. Diejenigen, die bereits bezahlt hatten, verlangten ihr Geld zurück und die anderen behielten ihre Geldnoten im Portemonnaie.

Das war seit langer Zeit der erste Kurs, der keine Abschlussfeier veranstaltete. Natürlich wurde ich als Sündenbock hingestellt, aber aus meiner Sicht habe ich nur einen Schneeball ins Rollen gebracht, der sich zu einer Schneelawine entwickelte. Statt einer überteuerten und vielleicht sogar unbequemen Feier zum Abschluss der Ausbildung ging ich schick mit meinen Eltern Essen.

Ein solches Gruppenverhalten finden wir in sehr vielen Gesellschaften, zumindest in der Welt des Kapitalismus. Die Bevölkerungsgesellschaft vieler westlich geprägter Länder verhält sich nach diesem Prinzip der Struktur. Ich möchte an dieser Stelle kein politisches Statement abgeben, da dieses Buch weitgehend frei von dualen Bewertung bleiben soll, aber jeden meiner Leser bitte ich, meine Geschichten zum „goldenen Käfig“ mit seinem Leben zu vergleichen und dabei zu versuchen, über den Tellerrand zu schauen. Dabei geht es nur um eins, um Dich. Erkenne wo Du stehst, werde Dir deines Käfigs bewusst – gleichgültig ob gesellschaftspolitisch, auf der Arbeit oder in einer anderen Situation. Es geht nicht darum, irgendwen oder irgendetwas positiv oder negativ zu bewerten, sondern

alleine um die Klarheit und die bewusste Wahrnehmung dessen. Auch an dieser Stelle ist Erkenntnis der erste Schritt zur Besserung!

**Kämpfe für den Weltfrieden und fange an  
vor Deiner eigenen Türe zu fegen.**

## **Gedicht:** *Leben heißt Lieben*



Ein Sinn des Lebens ist, die Liebe in der Partnerschaft zu finden,  
was nicht unbedingt heißt, wir werden uns binden.

Denn das erdrückt die Liebe im Sein  
und letztlich sind wir dann doch wieder allein.

Wo bist Du, mein Deckel? Ich brauche Dich!

Mein Herz ist allein. Sei da für mich!

Ich wollt auch einmal so die Partnerschaft wecken  
aber in Wirklichkeit wird dies so nur die Angst des Alleinseins bedecken.

Diese Selbsttäuschung ist keine Liebe.

Sie zieht nur Schmerz an und stillt kurzweilige Triebe.

Diese unecht Liebe, führt nur zu Schmerz und Enttäuschung hin.

Ist das in einer Partnerschaft der gewollte Sinn?

Erst muss ich mich am meisten lieben!  
Ich kann nicht einfach so Yin und Yang verschieben,  
und von anderen mehr bekommen als ich mir selbst gebe.  
Liebe lernen, heißt zunächst, wie ich auch allein am besten lebe.

Sonst lebten wir nur in einer Art Beziehungsaustausch,  
Du gibst Liebe, ich Dir dafür Sex und schwelgen uns im kurzen Rausch.  
Wollen wir wie Uhu und Papier an einander kleben  
oder im siebten Himmel und im tiefsten Abgrund einander I(i)eben?

Nur die wahre Liebe, die ohne Bedingung,  
verbindet uns täglich und gibt uns den Schwung,  
den wir für unsere Persönlichkeit brauchen.  
Wir werden schließlich in die echte Liebesharmonie eintauchen.

Dann sprüht, wenn wir zusammen finden  
und uns nicht nur auf Handelsbasis zusammen binden,  
im wahrsten Sinne magisches Feuer  
und wir (er)leben ein universelles Liebesabenteuer.

Lass uns Sterne gestalten und die Höhle einfrieren,  
ewigen Frieden erschaffen, den köstlichsten Nektar probieren.  
Eine lange Strecke wird Dein Lebensweg auch meiner sein  
und wir sind gleich den Göttern im funkelnden Engelschein.

Mein Herzlicht für Dich  
RomantcDreamBoy

## ***Kapitel 6: Die 13 Spielregeln des Lebens***



In der Matrix der Welt und im Fortbestand des Bewusstseins gilt die Zahl 12 als Vollendung des Zeitgeschehens. Während die 12 für die Vollendung einer Bewusstseinsstufe steht und den Zyklus vollendet, symbolisiert die 13 den Sprung in ein neues Bewusstsein. Dies kann man schön an den Kalendern der Maya-Indianer sehen. Der 13. Tag ist der endgültige Untergang des alten Zyklus, ein Übergang zum nächsten Anfang. Den Text von Paragraph 13 habe ich bewusst ans Ende beziehungsweise zu Beginn eines neuen Anfangs gesetzt.

## §1

Es gibt keine Regeln und wenn doch, resultieren diese nur aus Deinen Gefühlen und Gedanken.

## §2

Licht und Liebe sind die Grundlage aller Schöpfung. Beachte dies! Alles, auch die Angst oder verschiedene Angstzustände, sind auf Liebe aufgebaut.

## §3

Medien und Gesellschaft lehren uns so einiges. Allerdings sind dies nur vermittelte oder sogar individuelle Erfahrungswerte. Gehe Deinen eigenen Weg und nicht den, den man Dir weist – auch nicht, weil es Tradition ist oder es das zur Zeit herrschende System so verlangt. Das Leben hat immer recht und kein Mensch konnte sich bisher darüber hinwegsetzen.

## §4

Achte auf Deine Gefühle. Sie haben immer recht, auch wenn es im Augenblick noch nicht danach aussehen mag. Gefühle bzw. Absichten sind die Gedanken der universellen Kraft, aus der wir alle bestehen.

## §5

Egal, in welcher Situation Du bist, Du schadest Dir nur selbst, wenn Du sie negativ betrachtest.

## §6

Jeder einzelne von uns ist göttlich. Zusammen sind wir Gott.

#### §7

Behandle andere so, als wärst Du selbst derjenige, mit dem Du sprichst oder handelst, und es wird Dir gedankt werden.

#### §8

Wir sind ein Teil des Kosmos und unterliegen demzufolge auch den kosmischen Gesetzen.

#### §9

Alles, was geschieht, passiert aus einem bestimmten Grund, nämlich zum eigenen Wohl. Es dauert nur manchmal etwas, bis man den Sinn erkennt.

#### §10

Jede Seele und jeder Mensch findet sich in seinem Gegenüber wieder. Wir sind getrennt und doch zusammen. In la´kesh – Du bist ein anderes Ich.

#### §11

Die Erde ist eine von vielen Spiegelungen die universellen Kraft. Sie ist für uns Seelen ein Spiel und Lernplanet. Hier können Lichtwesen und Schöpfer in ihrem Selbst wachsen, in dem sie sich erfahren und erkennen.

#### §12

Gedanken erschaffen Materie. Schneller und einfacher geht es mit der Herzenergie.



## §13

Energetisch spielt es keine Rolle, ob etwas positiv oder negativ ist oder viel mehr als solches betrachtet wird. Momentan scheint das Positive immer greifbarer, denn viele Schöpferseelen, die sich im dunklen Zeitalter führen ließen, wollen die alten Spiele nicht mehr und erschaffen neue, was im Allgemeinen „die Neue Welt“ oder „die Neue Zeit“ genannt wird. Ein alter Zyklus endet und ein neuer Bewusstseinsaufstieg beginnt, was die Ureinwohner von Amerika als das Ein- und Ausatmen Gottes symbolisierten.

## ***Gedicht: Liebe leben und Leben lieben***

Viele Menschen suchen verkrampt  
nach der wahren Liebe, sie ist so sanft,  
herrlich weich und füllt das Herz.  
Doch finden manche nur Einsamkeit und Schmerz.

Viele kosten 'nen Deckel, manchmal passt er nicht richtig.  
Doch sollt er passen, denn das ist wichtig,  
denn oft nach viel oder weniger Zeit,  
kommt es zur Trennung mit großem Streit.

Immer mehr Singles gibt es auf Erden.  
Auch sie wollen geliebt und verehrt werden.  
Doch ist irgendwo eine Blockade,  
in ihrem Inneren und das ist sehr schade.

Darum sage ich immer: „Das Leben wird Dir Liebe geben,  
das Leben liebt Dich, drum liebe das Leben!“  
Liebe Deine Freunde, liebe Dich selber,  
liebe Deine Feinde, liebe Tiere und Wälder!

Lerne, dieses Gefühl zu verinnerlichen  
und es wird Dir mit Wohlstand und Reichtum beglichen!  
Liebe Leben und Leben lieben!  
So steht es in der Geschichte des Lebens geschrieben“.

Mein Herzlicht für Dich  
RomantcDreamBoy

## ***Kapitel 7: Der Quantensprung***



Wie bei den meisten Menschen ist auch bei mir der Garten des Lebens noch nicht gänzlich mit bunten Blumen und schmackhaften Früchten bewachsen. Keineswegs unterscheide ich mich von den anderen Schülern des Lebens. Es gibt sicherlich einige, die nur noch mit dem Kopf schütteln, wenn sie auf Teilbereiche in meinem Leben blicken. Das kommt mitunter daher, dass ich auch in kniffligen Situationen stets versuche, den leichtesten Weg zu gehen und das ist für meine Umwelt nicht immer nachvollziehbar. Manchmal sind traditionelle Werte in den verschiedenen Gesellschaftsschichten noch sehr bedeutend. Mein Weg war bisher immer schon ein etwas anderer als jener der Gesellschaft. Allerdings kann ich von mir behaupten, dass ich auf einem guten Weg bin, um mit dem Leben in

vollkommener Harmonie zu stehen. Immerhin schaffe ich es, die meiste Zeit meines Lebens glücklich und zufrieden zu sein, von den Umständen einmal abgesehen. Keine Ahnung, ob ich durch meine etwas anderen Erfahrungswerte schneller geistige Früchte in meinem Garten ernten kann oder es mit meinem bisherigen Werdegang gar nichts zu tun hat.

Wie dem auch sei, ich will Euch mal erzählen, was bei mir diesen spannenden und äußerst interessanten Bewusstseinsprozess auslöste, beziehungsweise wie ich ihn wahrgenommen habe.

**Jeder kann seinen eigenen Garten Eden kreieren,  
gleichgültig wie groß und bunt er ist.**

Gleichgültig welche Situation vor uns steht, es ist von Bedeutung in einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Loslassen und Festhalten oder Spannung und Entspannung zu bleiben. Kennt Ihr Leute in Eurem Freundeskreis, die sich übertrieben oft melden? Andauernd auf der Matte stehen und seinem Freund förmlich die Luft zum Atmen nehmen? Na ja, ich war auch gelegentlich so extrem und habe in meiner Vergangenheit auch schon solche „übertriebene“ Freunde kennenlernen dürfen. Das Resultat ist, die Freundschaft geht früher oder später den Bach runter, wenn sie nicht in einer Tiefsinnigkeit begründet ist, die nur das emotionale Herz kennt. Ob es in einer Beziehung, einer Freundschaft oder einer Clique ist, es folgt alles demselben Prinzip. Dabei ist das Klammern oder Festhalten lediglich ein seelischer Hilfeschrei, der meist die Folge eines früheren Traumas aus der Kindheit ist. Dummerweise können wir uns oftmals nicht mehr an die ersten unschönen Momente im Leben erinnern, weil sie für das reine, unbefleckte Bewusstsein ein sehr tiefsitzender Schock waren.

Vielleicht ist oder war der Klammeraffe auch ein Außenseiter in seiner

Gesellschaft? Vielleicht fühlt oder fühlte sich derjenige in bewusster, aber meist unbewusster Art und Weise zu wenig geliebt?

Der Betreffende steht vermutlich in deutlicher Disharmonie zu sich selbst. In so einem oder einem ähnlichen Fall kann der Außenstehende nur Impulse setzen und Wege frei räumen, dass es dem Betroffenen leichter fällt, sich selbst wieder mehr annehmen zu können und somit die Probleme und Konflikte zuerst innerlich und dann im Außen zu lösen.

**Erst wenn das Sein, die Worte und die Absicht dahinter übereinstimmen, können wir von echter Spiritualität sprechen.**

Anfang Februar 2008 las ich das Buch „The Secret“, das ich zu Weihnachten schon als Film gesehen hatte. In dem Buch geht es um das Gesetz der Anziehung, was ich lieber das Gesetz der Resonanz nenne. „The Secret“ ist ein mögliches esoterisches Werk für Einsteiger ins positive Denken. So steht es in einer Rezension bei einem bekannten Anbieter im Internet. Dem kann ich eigentlich nur zustimmen, denn wenn man sich Neuem gegenüber öffnet, dann kann das Buch oder der Film alte, vergessen geglaubte Pforten wieder öffnen. So wie es auch bei mir der Fall war. Die neuen oder zumindest seit langer Zeit unberührten Pforten, führten bei mir zu einer Welt, die weit mehr als den esoterischen „New Age-Gedanken“ enthält. Die „New Age-Bewegung“ ist eben auch nur ein Modell und jedes auch noch so geniale Gedanken-Modell, beinhaltet begrenztes Denken.

Den Film „The Secret“ von Rhonda Byrne fand ich zwar interessant mit interessanten psychologischen Ansätzen, aber irgendwie wollte oder konnte ich es nicht glauben, dass man mittels des Gesetzes der Resonanz auch materielle Dinge anziehen kann. Heute weiß ich, dass dies tatsächlich funktioniert, wobei man da zweierlei Maß ansetzen sollte. Es ist nämlich ein

Unterschied, ob der Wunsch deinem Ego-Verstand entspringt oder ob es Herzenswunsch ist.

Zum Wünschen, Bitten, Beten stehen uns oft veraltete Glaubenssätze im Weg. Zugegeben, hätte ich es nicht selbst erlebt, würde ich das auch nicht glauben. Tatsächlich stehen wir zu jeder Sache und zu jeder Person in einer gewissen Resonanz.

Heute habe ich zum Thema bewusstes Wünschen, über das es ja ziemlich viele Bücher gibt, unterschiedliche Meinungen, denn ausschlaggebend sind ganz klar unsere Herzenswünsche. Alles andere, beispielsweise Kommerz, führt meiner Meinung nach zu Umwegen des eigenen Seelenweges. Das muss aber jeder für sich selbst herausfinden. Bedeutend beim Wünschen sind unsere Gefühle und Emotionen und weniger unsere Gedanken. Die Schwingungsfrequenz des Herzens ist gegenüber des Verstandes, so sagt die Wissenschaft, zigtausend mal stärker. Deswegen kommt es meiner Ansicht nach vielmehr auf die Absicht hinter einem Gedanken oder einer Tat an. Ich bin der Meinung, wenn man immer oder zumindest zum größten Teil seines Lebens glücklich ist, zieht man automatisch seine Herzenswünsche in sein Leben.

### **Glück ist eine angenehme Wirkung auf die Liebe**

Nachdem ich den Film „The Secret“ auf DVD gesehen hatte, visualisierte ich etwa einen Monat lang wie ein Weltmeister, um meinen Wunsch, einen Barscheck zu erhalten, zu erfüllen. Natürlich war meine Erwartungshaltung dafür viel zu groß. Nachdem sich nichts tat, vergaß ich die Geschichte auch ziemlich schnell wieder. Anfang Februar, es war gerade Fasching, hatte ich auf Grund trüber Gedanken an die Vergangenheit, einen emotionalen Tiefpunkt. Meine Mutter riet mir, den Film noch einmal zu schauen und mir meine Wünsche aufzuschreiben. Während ich mir meine Wünsche

aufschrieb – es waren allerdings nicht nur Herzenswünsche – verflogen meine trüben Gedanken und auch meine Traurigkeit, die mich schon fast eine Woche lang begleitet hatte. Irgendetwas hatte die Beschäftigung mit meinen Wünschen in mir geweckt. Es öffneten sich in mir Tore, die ich bisher nicht gekannt hatte, und diese zeigten mir bisher unbekannte Wege auf. Ich weiß nicht genau, was meine Bewusstseinsenerweiterung auslöste, aber heute beschreibe ich diesen persönlichen Quantensprung gerne als einen Schritt in eine neue, jedoch gleichzeitig vertraute Welt – die Gefühlswelt. Manche nennen sie auch Astralwelt, was dem Ganzen noch einen mystischen Touch gibt. So wirkt die spirituelle oder geistige Welt oftmals auf uns Menschen unbekannt und mystisch. Jedoch bei näherem Hinschauen scheint es lediglich eine Erweiterung unseres bisherigen Denkens zu sein. Karma ist nichts anderes als Ursache und Wirkung, nur eben über längere Zeiträume. Das Gesetz der Anziehung kennen wir auch durch die Schwerkraft der Erde.

### **Spiritualität lässt sich in einige Teilbereiche aufteilen.**

#### **Einer davon ist die esoterische Spiritualität.**

Ein früherer Psychologe sagte einmal zu mir, dass es scheinbar eine Stärke von mir sei, aus dem Bauch heraus zu handeln. Heute würde ich eher sagen, aus dem Herz heraus zu handeln, denn der Bauch setzt lediglich Emotionen frei, die manipuliert werden können. Als Beispiel nehme ich gerne das Marketing oder irgendeine Propaganda, wie sie uns oft in den TV-Nachrichten oder in der Politik präsentiert wird. Mit entsprechenden Aussagen, Texten und vor allem Bildern sollen in dem Betrachter entsprechende Emotionen freigesetzt werden, die, wenn sie nicht bewusst hinterfragt werden, fast automatisch zur Handlung führen. Natürlich kommt es auch darauf an, wie oft dieser Manipulationsvorgang wiederholt wird und wie fest diese Informationen im Unterbewusstsein hängen bleiben. Unter anderem deswegen schaue ich nur ausgewählte Spielfilme und vermeide sogenannte Nachrichten in den öffentlichen Medien. Ich

schaue mir lieber im Netz freie Medien an und lasse meinen gesunden Menschenverstand selektieren.

Zum Psychologen sollte man übrigens von sich aus gehen und das nach Möglichkeit bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist. Ich tat es damals, weil mir die Arbeitslosigkeit schwer im Magen lag. Es gibt da einen bedeutenden Unterschied zwischen Psychologen und Psychiatern, was gerne einmal verwechselt wird. Ein Psychiater ist lediglich ein etwas besser ausgerüsteter Neurologe, während der Psychologe mit Dir das Problem analysiert und an der Wurzel anpackt. Der Psychiater schaut, ob Deine Schrauben noch alle fest angezogen sind und zieht sie gegebenenfalls nach. Der Psychologe fragt, warum ist die Schraube überhaupt locker. Ein guter Psychologe bringt seinen Patienten mit den passenden Fragen an den Ursprung des Problems und versucht es mit ihm zu lösen. Somit ändert sich das Bewusstsein des Patienten und es kommt nicht mehr vor, dass die betreffende Schraube sich lockert. Man baut die Überprüfung der Schraube in sein automatisches Wartungssystem ein. Natürlich kann man das nicht pauschalisieren. Ein guter Psychiater, der seinem Herz nachgeht, vollbringt wahrscheinlich bessere Resultate als ein Psychologe, der nur aus egozentrischen Vorstellungen seinen Beruf ausgewählt hat.

Ein paar Wochen später stieß ich auf Reiki (ausgesprochen Reeki). Reiki oder Heilen durch Hände auflegen hat nichts mit Zauberei, Magie im gesellschaftlichen Sinne oder mit übersinnlichen Kräften zu tun, eher im Gegenteil. Reiki kann man mit universeller Lebensenergie übersetzen und es umgibt uns alle. Dieses energetische Element ist feinstofflicher als Luft und ist sehr wahrscheinlich der Hauptbestandteil des Weltalls, Universums oder aller Galaxien. Quasi eine Intelligenz auf höherer Bewusstseinsstufe. Die Wissenschaft nennt diese natürliche Intelligenz Ether und hinkt natürlich wie gewöhnlich dem wahren Phänomen hinterher.



Als Reiki-Praktizierender bist Du lediglich ein Kanal und leitest die Energie dorthin, wo sie benötigt wird. Es kann sein, dass der Behandelte sich direkt nach dem Reiki-Vorgang etwas geschwächt fühlt und eine kurzzeitige Erstverschlimmerung erfährt. Das kann sich in Form von Müdigkeit oder sogar kurzzeitiger Übelkeit auswirken. Reiki löst Blockaden und dies kann, muss aber nicht zwingend, noch einmal bewusst wahrgenommen werden. Ob und wie stark es „blutet“, liegt daran, wie tief die Wunde ist, in der der Stachel steckt. Wenn es zu einer Erstverschlimmerung kommen sollte, wird es dem Reiki-Empfangenden kurze Zeit nach der Behandlung umso besser gehen, weil das Chi oder der Lebensfluss wieder ungehindert fließen kann. Es kann sogar sein, dass das eben noch Gefühlte ins krasse Gegenteil umschlägt und regelrechte Glücksgefühle entstehen. Reiki ist viel mehr als die Selbstheilungskräfte des anderen oder bei einer Eigenbehandlung den eigenen zu unterstützen. Ich empfinde die universelle Lebensenergie als eine Art Lebenseinstellung. Es hat mir geholfen, einige innere Blockaden zu lösen und somit die innere Ruhe, Selbstvertrauen und verborgene Fähigkeiten wiederzuentdecken. Sie ist schon längst zu einer Lebenseinstellung geworden. Wer Internet hat, findet nähere Informationen zu diesem Thema. Es gibt auch seriöse Seiten, die kostenlose Einweihungen anbieten.

Als ich eine Webseite für kostenloses Reiki entdeckte, wurde ich neugierig und machte einen Termin für eine Ferneinweihung. Nach jeder Einweihung beginnt eine 28-tägige Reinigungsphase des Körpers, die sich bei mir jedes Mal auswirkte. Einmal habe ich sogar eine einwöchige Fastenkur gemacht, um die Reinigung des Körpers zu unterstützen. Nach der zweiten Einweihung, erhielt ich das Buch „Der Weg zum wahren Reiki-Meister“ von Andreas Dalberg. Eigentlich fand das Buch mich. Mit einer Freundin tauschte ich ein paar Bücher aus, darunter auch die besagte Lektüre. Erst später las ich in einer PDF-Datei von meinem Reiki-Lehrer, dass dieses Buch auch von der Plattform empfohlen wird. Das Buch unterstützte mich

in meiner Persönlichkeitsbildung ungemein. Reiki hat nämlich viel mit Psychologie beziehungsweise mit dem Bewusstsein zu tun. Heute weiß ich, dass die innere und die äußere Welt immer auf dem Bewusstsein beruht. Deswegen nimmt auch jeder gewisse Situationen anders wahr. Gleichgültig ob es Farben sind, es um Erklärungen geht oder die Sichtweise der Spiritualität.

### **Das Bewusstsein formt sich entsprechend Deiner Erfahrungen.**

Äußerst interessant und, wie ich finde, auch ziemlich spannend ist das kollektive oder Massen-Bewusstsein, was man sich wie ein Meer vorstellen kann. Wenn der einzelne Bewusstseinszustand eine einzige Welle ist, verbinden sich viele Wellen zu einem gigantischen Ozean. Das Bewusstsein ist wie ein Sinnbild Gottes, der geistigen Welt, dem Christus-Bewusstsein oder einer der anderen vielen Namen, die es für „alles, was ist“ gibt. Wir sind ein Teil des großen Ganzen und haben gleichzeitig einen ganz individuellen Bewusstseinszustand. Jeder einzelne von uns ist ein Teilaspekt Gottes. Meiner Meinung nach arbeiten Schamanen, beispielsweise zur Heilung oder vielmehr zur unterstützenden Heilung, mit dem kollektiven Bewusstsein und vielleicht auch weit darüber hinaus. Sie sind wie beim Reiki nur der Kanal. Die Kunst dabei ist, das eigene Ego beiseite zu schieben und die Heilung an die geistige Welt abzugeben. Die Kräfte jenseits der physischen Welt wissen am besten, wo die eigentliche Ursache des Problems liegt.

Stelle dir mal drei Fragen. Die Antworten darauf werden dir bestimmt zufallen.

*Wer bin ich?*

*Was will ich für mich erreichen?*

*Was kann ich für meine Umwelt tun?*

Die erste Frage bezieht sich auf den Selbstwert. Viele nehmen Bezug auf den Beruf, die Tätigkeit oder sogar auf Eigenschaften wie Reichtum. Die zweite Frage wird dich langfristig betrachtet von jeglicher Fremdbestimmung befreien und die dritte Frage weckt dein Schöpferpotenzial - vorausgesetzt du handelst auch danach.

**Hinterlasse der Welt ein noch nie dagewesenes Echo.**

## ***Kapitel 8: Waage des Lebens***



Diese höhere Macht, die ich in meinem Buch oft zitiere, hat viele Namen. Wie ich schon an mehreren Stellen im Buch andeutete, ist das für die einen das gesammelte Bewusstsein, andere nennen es Universum, Quantenfelder oder schlicht und neutral das Leben. Allgemein bekannt ist diese Macht als Gott. Damit meine ich aber nicht den strafenden oder den liebenden Gott. Der Titel ist ihm oder ihr wahrscheinlich gleichgültig. Dieses Allsein ist beides. Zumindest aus der dualen oder menschlichen Sichtweise. Jetzt wird's aber für den Verstand etwas kompliziert. Meiner Meinung nach und scheinbar auch der vieler anderen imposanter Leute ist jeder Mensch ein Abbild Gottes und in letzter Konsequenz weder gut noch böse. Damit will ich sagen, mit der „Spirie-Brille“ ist jeder sowohl Ying wie auch Yang. Aus Einfachheits- und Gewohnheitsgründen werde ich Gott männlich benennen. Ich möchte aber betonen, dass er ebenso weiblich, sachlich und metaphysisch ist.

Auch in der Bibel wird Gott gerne als etwas beschrieben, das alles ist, was wir sehen, hören, riechen oder erleben. Genauso wie der buddhistische Gedanke gehe ich davon aus, dass das Leben lediglich eine Art Lektion ist, die uns auf etwas vorbereitet, was jenseits unserer irdischen Vorstellungskraft liegt. Sind wir vielleicht Götter in Ausbildung und sammeln hier auf der Erde Erfahrungen? Wer weiß das schon so genau?

Wie die Lektion aussieht, kommt auf denjenigen selbst an, auf die Charakterstärke des Menschen und letztlich auf das individuelle Bewusstsein. Es kommt darauf an, welche Eindrücke derjenige gesammelt hat, ob und wie schnell die kleinen Lektionen des Lebens verstanden werden. Manche Situationen müssen scheinbar öfter wiederholt werden, bis sie verinnerlicht werden, bis die Lektion vollendet ist und wir in Zukunft solche Hürden rein intuitiv mit der richtigen Technik überwinden können. Ich bin davon überzeugt, dass es das Ziel einer jeder Seele ist, in das Paradies oder vielmehr in die perfekte Vollendung aufzusteigen. Wie auch immer das letztendlich aussieht. Da können wir nur spekulieren und ich stehe eher auf „Wissen und Weisheit“ als auf „Hätte, hätte, Fahrradkette“.

Auch wenn sich in meinem Buch viele meiner von mir zitierten Theorien auf den Glauben auf eine höhere Macht stützen, ist alles im Leben einer Gesetzmäßigkeit untergeordnet, die alles im Gleichgewicht hält.

### **Das Leben strebt immer nach Ausgleich.**

Wir stellen uns einmal eine altertümliche Waage vor. Wie jede Waage wird sie mit gleichen Gewichten in der Mitte gehalten. Ich nenne die eine Seite Liebe, die andere Seite Angst. Wie ich meine, sind dies unsere Grundgefühle, aus denen heraus wir handeln. Ein Zustand der Liebe wäre beispielsweise die Verliebtheit, Zärtlichkeit, Geduld, Friedlichkeit, Humor, Ehrlichkeit und Vertrauen. Die Angst verhält sich logischerweise entgegengesetzt zur Liebe. Gibt es zu viel Liebe auf dieser Waage, wird

dies mit einem Gegengewicht ausgeglichen, genauso umgekehrt. Meines Erachtens gibt es immer etwa gleich viele positive wie negative Nachrichten/Informationen auf der Welt. Worauf legen wir unseren Fokus und wie viele Emotion legen wir hinein? Welches Gefühl ist der Grundstein für die Emotion, die uns diese Neuigkeiten als gut und weniger gut bewerten lässt? Wie informieren wir uns?

Die kosmische Waage kann, je nach Betrachtungsweise, mehrere Namen tragen, wie beispielsweise Universum, Mutter Erde, die Quelle, Leben oder Natur. Auch der Mensch beziehungsweise jedes Lebewesen ist ein Kosmos für sich. Das Wort Kosmos kommt aus dem Altgriechischen und kann mit Ordnung oder frei übersetzt mit Organismus übersetzt werden. Das Internet und jedes Computerspiel ist streng genommen ebenfalls ein Kosmos für sich, weil es einer bestimmten Gesetzmäßigkeit folgt. Allerdings spricht man beim PC eher von einem künstlichen Organismus oder einer virtuellen Matrix. Es besteht aber trotzdem eine Gemeinsamkeit – jede Programmierung in der Matrix können wir ändern, wenn wir in unser Schöpferpotenzial gehen.

### **Wie innen, so außen – der Kosmos kennt keine Grenzen.**

Nur zur Veranschaulichung gibt es in meinen Beispielen eine Trennung der einzelnen Größen, weil jedes Modell ein Verstehen voraussetzt und der Verstand nun mal Grenzen obliegt. Allerdings können wir unsere Wahrnehmung individuell erweitern und das nennen wir dann Persönlichkeitsfindung oder Bewusstseinsweiterung. Die Welt der ursprünglichen Seele, des Unbewussten, die Welt im Außen, unser Verstand und so weiter, alles ist eins und unterliegt keiner Getrenntheit oder räumlichen und somit endlichen Bindung. Es gibt die Getrenntheit der verschiedenen Menschen, anderer Rassen und der von verschiedenen Ländern und Religionen nur in unseren Köpfen. Die Wissenschaft kann nur

nachforschen. Es gibt viele Menschen, die nachdenken, aber noch zu wenige, die visionieren, die vordenken oder von etwas Neuem träumen.

Jeder Mensch hat lediglich eine andere Lebensaufgabe und geht deshalb auch einen anderen Weg des Lebens. Manchmal sind uns die Lebensaufgaben und die dazugehörigen Wege anderer sogar total fremd und wir können ihr Handeln oder Nicht-Handeln überhaupt nicht nachvollziehen. Und doch gehören die anderen zum Lebensfluss dazu, so wie Deine Handlungen und Entscheidungen. In Wirklichkeit geht alles ineinander über. Ich behaupte sogar, alles was wir wahrnehmen, gibt es auch in uns selbst. Umgeben wir uns mit Menschen, die viel Liebe geben, werden wir diese auch in uns selbst wieder finden können. Erleben wir viel Natur, wird auch unsere Seele oder das Bewusstsein von der Natürlichkeit gekrönt sein. Ich glaube, das Spiegelbild unseres Inneren in der äußeren Welt kann sogar noch spezifischer betrachtet werden. Jeder Mensch, dem wir begegnen, dessen Eigenschaften, ist ein Anteil von uns.

Unser Verstand arbeitet in Trennungen und legt jede Erinnerung in einer Schublade ab. Deswegen kann ich das kosmische Gebilde auch nur in bildlichen Aufteilungen erklären. In Wirklichkeit gibt es da aber keine Abgrenzungen. Der Kosmos ist ohne das einzelne geschöpfte Detail nicht vollständig. Die Uhr wird ohne das kleine Zahnrädchen nicht funktionieren. Das Drinnen ist ähnlich dem Draußen. Das Leben verhält sich im Kleinen identisch wie das Große. Es ist wie eine Matrjoschka-Puppe, das kleine Püppchen, das in ein größeres Püppchen gestellt wird, dieses in ein noch größeres Püppchen und so weiter. Jedes Püppchen ähnelt dem anderen und doch ist jedes in sich eine eigenständige Puppe.

**Letztendlich ist die bedingungslose Liebe  
die einzige Nicht-Polarität aus der alles Leben keimt.**

Trennungen des Verstandes sind zum Beispiel Krieg und Frieden, gut und böse, rechts und links, Vergangenheit und Zukunft. Diese Polaritäten in der irdischen Dualität sind lediglich Illusionen des Menschen, quasi Spielchen für das menschliche Ego. Der rationale Ego-Verstand kann sich nur an der Vergangenheit orientieren und wir sind alle in einer dualen Welt groß geworden.

Das Herz kennt die Zukunft oder besser gesagt das Gesamtbild der Zukunft, alle Möglichkeiten der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Das Herzdenken wurde uns allerdings seit jeher ziemlich schnell abtrainiert. Als Neugeborenes ist der Mensch noch ein reines Herzens- oder Liebeswesen, fast reine weibliche Energie, die für jede Schöpfung die Grundlage darstellt, aber nur im Zusammenspiel mit der männlichen, ausführenden Kraft kann Neues entstehen.

Um es noch einmal bildlich zu verdeutlichen, stellen wir uns wieder die Waage vor. Der Zustand der Liebe und der Angst wurde irgendwo im Kosmos, beispielsweise auf der Erde, außer Gleichgewicht gebracht, sagen wir durch eine stressige Überanspannung im Arbeitsleben. Laut des kosmischen Gesetzes wird sofort ein Ausgleich geschaffen, wenn es die betreffende Person zulässt. Meist gibt der Körper dann Anzeichen, die man wahrnehmen und beachten sollte. Hallo, ich brauche etwas Ruhe. Tritt mal etwas kürzer! Diese Zeichen können leichte Kopfschmerzen sein, ein Ziehen im Nacken oder fast unscheinbare Wehwehchen. Ignoriert man diese Anzeichen oder stillt diese mit Schmerzmitteln, so werden die Schmerzen auf Dauer schlimmer oder mit anderen Worten: Die Waage gerät noch mehr aus dem Gleichgewicht. Das geht so lange, bis man dem Körper die Ruhe gibt, die er zur Regenerierung braucht und das kosmische Gleichgewicht wieder hergestellt werden kann. Je mehr das Angstgewicht nach unten drückt, desto mehr Zeit beziehungsweise Liebe für sich selbst braucht es zur Genesung.



Laut der griechischen Mythologie übermittelte Hermes Trismegistos, eine Gestalt zwischen dem ägyptischen Gott Thot und dem griechischen Gott Hermes, vor etwa 5000 Jahren, offizieller Zeitählung, Ägypten das sogenannte „Hermetische Prinzip“, nach dem wir heute alle bewusst oder unbewusst leben. Bekannt sind diese kosmischen Gesetze als die „Hermetischen Gesetze“.

### Das Gesetz des Geistes

*Alles ist GEIST. Die Quelle des LEBENS ist unendlicher SCHÖPFERGEIST.  
Die  
SCHÖPFUNG an sich ist mental. GEIST herrscht über Materie.*

Unter anderem die Quantenphysik, die allgemein noch als Grenzwissenschaft abgetan wird, aber letztlich doch nur fortgeschrittene Physik ist, besagt, dass alles aus Energie besteht und alles miteinander verbunden ist. Seit der Geburt des Universums entwickelte sich alles aus einem Körnchen beziehungsweise aus einer einzigen Information. Deswegen werden wir, gleichgültig wie weit die Spaltung fortschreitet, immer verbunden bleiben (morphogenetisches Feld oder Quantenfeld). Vielleicht kennt Ihr das Phänomen, dass eine bestimmte Person scheinbar die gleichen Gedanken verfolgt? Wenn wir alle eins sind, uns auf Grund der illusionären Trennung nur unterschiedlich entwickelten und wenn Zeit und Raum ebenfalls nur unseren Gedanken entsprechen, bist Du ich – nur in einer anderen Dimensionsebene, einem anderen Zeitstrahl oder einem der vielen früheren Leben.

**Der Verstand denkt in Getrenntheit, das Herz in seiner ganzen Pracht.**

### Das Gesetz der Kausalität

*Jede Ursache hat eine Wirkung – jede Wirkung hat eine Ursache. Jede Aktion erzeugt eine bestimmte Energie, die mit gleicher Intensität zum Ausgangspunkt, also zum Erzeuger, zurückkehrt.*

Auf jede Aktion folgt eine Reaktion – Ursache und Wirkung. Allerdings können im großen Ganzen zwischen Aktion und Reaktion Jahrzehnte liegen, je nach dem wie qualitativ hochwertig oder tiefsitzend der entsprechende Eindruck ist. Jedes Gefühl, jeder Gedanke und jede Handlung setzt eine Ursache, welche eine bestimmte Wirkung nach sich zieht. Gleichzeitig scheint jede Ursache in Wechselwirkung zu einer Wirkung zu stehen und natürlich auch umgekehrt. So kann sich aus einem Flügelschlag eines Schmetterlings, zu einer anderen Zeit an einem anderen Ort ein Orkan entwickeln. Die Matrixstruktur unseres Denkens von sogenanntem Karma kann aufgelöst oder geändert werden durch diejenigen, die bewusst durchs Leben gehen und wissen, dass sie das Drehbuch des Lebens entscheidend beeinflussen können.

### Das Gesetz der Analogie

*Wie oben - so unten, wie unten - so oben. Wie innen - so außen, wie außen - so innen. Wie im Großen - so im Kleinen.*

Der Kosmos ist eine einzige Analogie, in der es keinen Raum und keine Zeit gibt, wie wir sie kennen. Alles, was wir im Außen wahrnehmen, ist ein Spiegelbild der eigenen Seele. Beispielsweise ist die Spirale überall im Leben zu finden. Der Mensch ist ebenso spiralförmig aufgebaut. Energie verläuft immer in Form von Spiralen.

**Die Welt ist nach deinem Glaubenssystem gestrickt.**

### Das Gesetz der Resonanz oder Schwingung

Gleiches zieht Gleiches an und wird durch Gleiches verstärkt. Ungleiches stößt einander ab.

Resonanz zu etwas oder zu einer anderen Person zu haben, bedeutet, dass die jeweilige Schwingung gleich oder ziemlich ähnlich ist. Das funktioniert ähnlich einer Empfänger- oder Sendestation. Das könnte beispielsweise ein Fernseher oder ein Radio sein. Die Resonanz zu etwas oder jemandem erzeugen wir durch bestimmte Absichten, Gedanken und die entsprechende Handlung. Durch die Absicht, dass ich mit meinen Mitmenschen meinen Erfahrungsschatz teilen möchte, entstanden die Ideen und Vorstellungen meiner Texte, aber erst durch das Schreiben und Formen eines Buches konnte ich eine entsprechende Resonanz beim Leser erzeugen. Das Gesetz der Anziehung besteht aus einer Absicht, die sich zu einer Idee formt, aber erst mit der Handlung im Außen manifestiert wird.

### Das Gesetz der Harmonie und des Ausgleichs

*Der Fluss allen Lebens heißt HARMONIE. Alles strebt zur HARMONIE, zum Ausgleich.*

Das Leben ist ein ständiges Geben und Nehmen. Durch Festhalten entsteht ein Stau des Energieflusses, bis der Staudamm bricht. Alle Versuche der Disharmonie kostet Lebenskraft.

### Das Gesetz des Rhythmus und der Schwingung

*Alles fließt hinein und wieder hinaus. Alles besitzt seine Gezeiten. Alles steigt und fällt. Alles ist Schwingung.*

Ein Zyklus, eine Epoche oder ein Lebensabschnitt ist beendet, wenn das Pendel der Uhr ganz nach rechts oder nach Links ausgeschlagen ist. Es ist ein Ende einer bestimmten Zeit und zugleich ein Anfang. Etwas Altes endet und etwas Neues beginnt. Das Pendel des Lebens schwingt immer nach links und nach rechts. Leben ist Bewegung. Nur die Information Zeit und Raum ändert sich.

### Das Gesetz der Polarität

*Die Polarität entspricht dem natürlichen irdischen Leben und gilt als Grundlage für jede Art von Materie.*

Wie ich oben schon schrieb, gibt es verschiedene Gegensätze. Mann – Frau, Tag – Nacht, Leben – Tod oder zusammengefasst in einem Begriff, „Yin und Yang“. Die Dualität ist im Gegensatz zur Polarität eine künstlich geschaffene Spaltung, wie Lüge oder Krieg.

**Es gibt eine Welt, die nicht aus polaren Gesetzmäßigkeiten besteht. Du kannst sie erschaffen!**

Wie vermutlich jeder Mythos ist die Geschichte rund um ägyptischen Gottheiten lediglich eine Metapher oder ein Sinnbild für eine Lebensweisheit. Diese 7 Gesetze sind wahrscheinlich Schriften eines gebildeten Pharaos oder eines griechischen Philosophen, die verschwanden und in Vergessenheit gerieten. Entscheidend ist auch nicht, wer diese kosmischen Gesetze aufgeschrieben hat, sondern was wir daraus mitnehmen. Alles in allem ist jedes Gesetz für sich ein eigenes Regelwerk, aber letztendlich läuft es wieder auf die kosmische Waage hinaus.

Diese Gesetze sind oder waren scheinbar wohl durchdacht – oder hat sich unsere Welt nach den Gesetzen eines genialen Schöpfers geändert? Jeder von uns trägt dieses Schöpferpotenzial in sich und wir können jederzeit die Spielregeln ändern. Allerdings gibt es noch eine Instanz über der eines

Schöpfers – meines Erachtens steht der freie Wille an höchster Stelle. Er sollte immer und für jeden gelten. Auch sollte dieses höchste Gut eines jeden Menschen niemals angetastet werden, denn wer dagegen verstößt, pinkelt sich letzten Endes nur selbst ans Bein. Niemand kann Dir vorschreiben, wie Deine eigene Situation einzuschätzen ist, denn er nimmt immer nur eine Beobachterperspektive ein, die mehr oder weniger stark von seinen eigenen Erfahrungswerten abweicht. Jeder nimmt eine bestimmte Situation, Sache oder Person anders wahr, weil er höchstwahrscheinlich eine andere Resonanz zu ihr entwickelt hat. Ein Mensch, der sehr vielen negativen Erfahrungen begegnet ist, wird wahrscheinlich die neue Bekanntschaft anders wahrnehmen als jemand, der sich in die betreffende Person verliebt hat. Eine bestimmte Farbe wird von einem abstrakten Kunstmaler sicherlich anders wahrgenommen als von einem Kind.

Vielleicht sind die verschiedenen Religionen nur das Ergebnis verschiedener Betrachtungsweisen? Viele alte Religionen sind auf vielen Göttern aufgebaut, während andere nur von einem Schöpfer reden. Es gibt Ähnlichkeiten und trotzdem sind da Unterschiede. Aber sind nicht alle in ihrem grundsätzlichen Denken gleich? Sogar die Wissenschaft kann man mit der Religion unter einen Hut stecken. Denn das Ergebnis einer Situation oder Sachlage ist immer abhängig vom Bewusstsein des Betrachters.

## ***Kapitel 9: Reflexionsspiele***



Jeder Mensch im eigenen Umfeld ist ein Spiegel, der die negativen Aspekte der eigenen Persönlichkeit beleuchtet, die oft im untersten Keller des Unterbewusstseins abgelegt wurden und vielleicht gar nicht mehr in Erinnerung sind. Für manche Menschen sind solche Spiegel-Menschen etwas Bedrohliches, weil diese Reflexionen aus unserem Unterbewusstsein die unverblümete Wahrheit sagen und augenscheinlich das sich angeeignete Weltbild zerstören können. Deswegen augenscheinlich, da es tatsächlich oftmals eine Erweiterung des angeeigneten Weltbildes ist, wenn man sich diese Betrachtungsweise nüchtern anschaut. Spiegel-Menschen zeigen dem Gegenüber ohne Wenn und Aber das momentane „Ich“. Das kann schon Angst einflößen, denn wer will schon andauernd

daran erinnert werden, dass man nicht dem allgemeinen Schönheitsideal entspricht, auf welcher Ebene auch immer!?

Natürlich geschieht dies alles auf der unterbewussten Ebene.

Trotzreaktionen und Affektreaktionen sind oft der Fall, wenn ein Mensch mit seinen unverarbeiteten Schattenseiten konfrontiert wird, die er nicht gerne sieht und schon gar nicht wahrhaben will, dass es ein Teil der eigenen Persönlichkeit ist. Ein Spiegel hat die Aufgabe, alles zu reflektieren oder aufzuzeigen. Die Freunde spiegeln oft die lichtvollen Persönlichkeitsaspekte des eigenen Selbst und die ungeliebten Mitmenschen der eigenen Bewusstseinsblase eher die Schattenseiten.

Spiegel werden gerne in der asiatischen Form der Gestaltung Feng Shui benutzt, um Lebensenergien zu verbreiten. In China werden sogar ganze Städte nach Feng Shui gebaut, damit die natürlichen Lebensenergien viel besser in die Gesellschaft einfließen können. Ich habe meine Wohnung nach Feng Shui ausgerichtet. Allerdings lasse ich in das Regelwerk Feng Shui, meine Intuition einfließen. Einige Grafiker und Werbeagenturen benutzen Feng Shui in Ihrem Marketing, beispielsweise in der Gestaltung des Firmenlogos oder der Produktgestaltung.

Wie gesagt, die positiven Charaktereigenschaften sind kein Thema, denn jeder betrachtet gerne seine innere Schönheit, aber was ist, wenn jemand das spiegelt, was man an sich ablehnt? In solchen Situationen frage ich mich oft: „Bin ich so oder war ich so einmal? Wie war das damals? War ich genauso extrem?“ Mit dem Erkennen und Erinnern gehe ich, ohne große Energie aufwenden zu müssen, der Emotion auf den Grund und ich löse sie somit auf. Das Leben liebt Dich! Deswegen bekommt man immer wieder die Gelegenheit, die eigenen Schattenseiten oder negative Emotionen aufzulösen und vielleicht sogar verdrängte Situationen wieder zu erinnern.

**Allein durch die bewusste Erkenntnis, warum etwas**

## **so ist, wie es ist, kannst Du jede Situation ändern.**

Die Reflexionen unserer positiven und negativen Eigenschaften in unserem Gegenüber sorgen im Alltag für viele Missverständnisse. Vor allem zwei gleiche

Charaktere, die sich nicht wirklich etwas Böses wollen, fühlen sich oft durch den

anderen verletzt, obwohl die eigentliche Handlung vielleicht sogar gut gemeint

ist. Nur was geschieht hier? Wie ich im Kapitel „Das menschliche Bewusstsein“

schon erläuterte, strebt unser Ich-Bewusstsein nach Perfektion und verdrängt alle negativen Eigenschaften ins Unterbewusstsein. Das beste Beispiel ist unsere Stimme. Meine Verlangsamung in der Stimme merke ich für mich oftmals gar nicht. Erst wenn ich mich bei Karaoke oder einer Tonaufzeichnung selbst höre, bemerke ich meinen Stimmklang, was manchmal etwas irritierend ist. Scheinbar ergeht es den meisten Menschen ähnlich in dieser Situation.

## **Fehler zu machen, ist nur menschlich.**

### **Wie wir mit den Fehlern umgehen, ist das Entscheidende.**

In unserem Beispiel mit den zwei gleichen Charakteren ist der eine dem anderen ein Spiegelbild und jeder sieht seine negativen, aber auch seine positiven Eigenschaften. Allerdings fallen hier die negativen Eigenschaften mehr ins Gewicht. Unsere positiven Seiten kennen wir ja schon und nehmen sie sowieso ohne weiteres immer wieder gerne an. Unsere negativen, „dämonischen“ Eigenschaften, auch Schattenseiten genannt, sieht das Ego im Ich-Bewusstsein oder rationalen Verstand natürlich nicht so gerne und es wehrt sich gegen dieses Spiegelbild. Wie genau, das kommt auf die Person und deren Charakter an. Meist wird gedanklich ein frühes, unverarbeitetes Muster eines Traumas wachgerufen. Während der



eine eher aggressiv mit Wut und Streitsucht reagiert, geht der andere eher depressiv darauf ein, zieht sich zurück und unterdrückt den Frust – bis irgendwann das Fass überläuft und derjenige, meistens Gott sei Dank nur bildlich gesehen, Amok läuft.

Natürlich gibt es viele verschiedene Menschen, aber jeder ist dem anderen ein Spiegelbild. Wir sind Seelen, die auf dem Weg sind, sich selbst zu erkennen und auf diese Weise bewusst (wieder) kennenlernen, wer sie wirklich sind. Wer sich in dieser Form der Wahrnehmung üben will, für das Wiedererkennen und Wiedererlangen der ureigenen Bedürfnisse, Wünsche und Fähigkeiten gibt es viele meditationsähnliche Videos im Netz. Jene Unvollkommenheit des Egos versucht unser Unterbewusstsein auszugleichen, indem wir uns im anderen spiegeln. Vielen ist das gar nicht bewusst, aber so kreieren wir uns unsere Welt beziehungsweise unser Umfeld und unseren Freundeskreis. Jeder Mensch, der uns begegnet, ist ein Spiegel. Wir geben uns gegenseitig die Möglichkeit einander besser kennenzulernen!

Die Eigenschaft, die mich an meinem Gegenüber stört, aufregt, ärgert und die ich an ihm anders haben will, trage ich als Aspekt auch in mir selbst. Wenn ich diese Eigenschaft kritisiere oder sogar bekämpfe, bekämpfe und unterdrücke ich in Wahrheit diesen Teil in mir und hätte es auch in mir gerne anders.

Das erleben wir doch Tag für Tag beim Smalltalk oder beim Kaffeeklatsch, wenn wir uns über Angelegenheiten aufregen, die uns eigentlich gar nichts angehen. Wobei es ein Unterschied ist, ob man sich künstlich über etwas aufregt oder eben gefühlsmäßig.

Die Eigenschaft, welche der andere an mir kritisiert, bekämpft oder verändern will, habe ich nicht richtig angenommen und wenn ich mich deswegen verletzt fühle, ist mein kleines „Teufelchen“ beleidigt. Das Ego im Ich-Bewusstsein scheint noch sehr stark zu sein. Ich bin mir sicher, das kennen auch viele von ihrer Verwandtschaft oder auch von Freunden, wenn man wieder einmal seinen Freund auf seine negativen Angewohnheiten aufmerksam gemacht. Dabei ist es meistens kein Einmischen ins Leben, sondern ein Tipp, wie man es besser machen könnte. Charaktereigenschaften, die mein Gegenüber an mir kritisiert, vielleicht sogar bekämpft oder anders haben will, sind seine eigenen Eigenschaften, seine Eigenarten, die er auf mich projiziert. Das ist auch der Grund, warum die meisten andere gerne kritisieren. Oftmals spiegeln sich auch Eltern und deren Kinder, was einen so genannten Generationskonflikt auslöst.

Je mehr negative Eigenschaften Du für Dich annimmst, desto mehr Freunde wirst Du auch haben, denn Du spiegelst zum Großteil nur noch die positiven

Eigenschaften, und wer hat solch einen energetisches Wiedersehen nicht gerne? Natürlich kann keiner beeinflussen, ob andere Menschen im unmittelbaren Umfeld ihre negativen Eigenschaften in der eigenen Persönlichkeit spiegeln, aber das Annehmen der eigenen negativen Eigenschaften macht es leichter, andere so anzunehmen, wie sie sind. So geht es mir jedenfalls!

**Die Eigenschaft, die mir am anderen gefällt, bin ich selbst.**

## ***Kapitel 10: Intuitionsschule - Hartz IV als Chance***

Die folgende Geschichte spricht dafür, dass man durchaus mit Leichtigkeit Erfolg haben kann, wenn man im Strom des Lebens schwimmt und seinen Prinzipien treu bleibt. Schwierig wird es dann, wenn man gegen den Strom schwimmt, den das Leben vorgibt. In dieser Geschichte werde ich Euch von einer für mich überaus lehrreichen Lektion berichten, in der ich meine Intuition und meine Empathie schulen konnte. Es geht um ein Arbeitsangebot des Arbeitsamtes, bei welchem der Faktor Zeit sehr relativ zu betrachten war. Zeit hat eigentlich nichts mit der Uhr oder dem gregorianischen Kalender zu tun. Das ist ein weit verbreiteter Irrglaube. Die Uhr und der gregorianische Kalender, die in unserer Gesellschaft eine große Rolle spielen, stellen lediglich eine Messung der Bewegung durch den Raum dar. Albert Einstein und auch die heutige Wissenschaft nennen das die Raum-Zeit. Zeit ist in meinen Augen nichts anderes als eine Information in einem bestimmten Zeitraum.

**Ich benutze nur eine Uhr, wenn ich sie unbedingt brauche.  
Das schult meine Intuition und meine innere Uhr.**

Anfang 2009 hatte die Agentur für Arbeit einen super 1€-Job für mich gefunden. Heute gibt es ja keinen 1-€-Job mehr. Dafür gibt es jetzt die Bürgerarbeit und wer weiß, was sich die Bürokratenämter noch alles für hübsche Namen für ihre mehr oder weniger ABM-Projekte einfallen lassen. Wobei ich dazu sagen muss, es liegt an jedem Arbeitslosen selbst, ob er seine Chance als Möglichkeit für sich nutzt. Die meisten sehen das leider nicht, da es von den Ämtern, die dahinter stehen, oft nicht leicht gemacht wird, die Situation positiv zu betrachten. Ich erkannte damals schnell, dass man so eine Maßnahme aus mehreren Perspektiven sehen kann. Man kann sich eine Maßnahme vom Arbeitsamt sicherlich negativ auslegen, da meistens die Organisationen hinter den Maßnahmen sich eine goldene Nase verdienen und man sich ausgenutzt vorkommt, wenn man die Situation von dieser Seite beleuchtet. Man kann diese Maßnahmen auch als Chance sehen, etwas Neues kennen zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen, um den Sprung in den ersten Arbeitsmarkt zu schaffen. Nach der Maßnahme in der Spielzeug-Fabrik Mannheim in einer führenden Position kann ich sagen, dass der Mensch mit seinen Aufgaben wächst, wenn er seine Fähigkeiten erkennt und fördert. Dazu ist allerdings sehr viel Selbstvertrauen und Eigenverantwortung nötig. Vertrauen in mein Leben, meine Intuition und Fähigkeiten, die anfänglich größtenteils noch in mir schlummerten, waren meine besten Instrumente für eine erfolgreiche Arbeit und diese Fähigkeiten sind gerade in dieser Zeit sehr gewachsen.

Die Spielzeug-Fabrik Mannheim war eine gemeinnützige Firma, die gebrauchtes Spielzeug sammelte, wieder aufbereitete und es an Kinder finanzschwacher Familien, an mittellose Organisationen oder sozial schwache Menschen in Form eines Punktesystems verschenkte. Das gemeinnützige Unternehmen war nur etwa ein bis zwei Kilometer von meiner Wohnung entfernt. Es waren damals ideale Voraussetzungen für

mich. Etwa 200 Euro mehr im Geldbeutel, bei einer 30-Stunden-Woche. 200 Euro sind für jemanden, der nur sehr wenig finanzielle Mittel zur Verfügung hat, viel Geld – und das direkt vor der Haustür. Zu meinem Eintritt in die Arbeitsgelegenheit war die Organisation gerade in einer strukturellen Aufbauphase. Die Spielzeug-Fabrik gab es erst ein halbes Jahr und es musste vieles neu aufgezogen oder noch verbessert werden. Das war für mich und meine Lebenseinstellung ein gefundenes Fressen, denn in diese Arbeit konnte ich mich sehr gut einbringen und meinen Arbeitsbereich so formen, wie es mir am besten lag. Schnell konnte ich mich Teamleiter der Abteilung Marketing/EDV nennen. In der Abteilung gab es zu meiner anfänglichen Zeit vier oder fünf Sachbearbeiter, die wirklich alles gut im Griff hatten. Es gab für jede Aufgabe mindestens einen, der für sein Gebiet spezielle Fähigkeiten besaß. Am wichtigsten war die Administration, weil sie von meinem damaligen Kollegen neu angelegt wurde. Alle Computer waren miteinander vernetzt und über einen internen Server hatte jeder der EDV-Abteilung, im Sekretariat und im Chef-Büro Zugang zu allen Daten, die von der Administration freigeschaltet wurden. In der EDV-Abteilung gab es ein sehr gutes, eingespieltes Team und ich hatte anfangs schon meine Schwierigkeiten, da mithalten zu können.

Die Aufgabenverteilung musste nicht mit einer Ausbildung hinterlegt werden und mancher war aufgrund seiner Erfahrungswerte oder von Eigenstudium sehr gut in seinem Aufgabengebiet. So eine 1-€-Maßnahme war für ein halbes Jahr festgelegt und konnte in speziellen Fällen noch für ein Quartal verlängert werden. Was genau die Voraussetzungen für eine Verlängerung waren, weiß ich nicht genau. Vielleicht hatten meine damaligen Kollegen deswegen bereits einmal verlängern können, weil die Firmenstruktur noch im Aufbau war? Keine Ahnung! Auf jeden Fall verließen mich meine Kollegen nach etwa einem Monat und ich war zunächst allein in der Abteilung, aber ich glaube nur für einen Tag. Dann kamen weitere Kollegen hinzu. Als ich alleine war, machte ich mich zum Abteilungsleiter, und als ich Gesellschaft bekam, spielte ich diese Rolle

weiter. Mir gefiel es die Rollen zu verteilen und der Kapitän an Bord zu sein. In der Spielzeug-Fabrik war es ein Kommen und Gehen. Manche waren nur ein paar Wochen da und fanden dann einen Job, wiederum andere blieben einen halbes Jahr in der Firma. Es gab auch ein paar wenige, die zu der Zeit dort fest über eine Drittfirma angestellt waren, um eine gewisse Beständigkeit in die Firma zu bekommen, die hauptsächlich durch Langzeitarbeitslose betrieben wurde. Dies war zunächst mein Ziel, dort auch eine Festanstellung zu bekommen, was ich in ähnlicher Form auch beinahe erreicht hätte. Aber dazu waren die Umstände einfach nicht gegeben und wie es sich schließlich herausstellte, wartete etwas viel Besseres auf mich. Dazu aber mehr in einem anderen Kapitel.

Ich hatte in der Abteilung bereits seit sechs Wochen die Rolle des Teamleiters inne. Meinem Chef schmeckte das anfangs, glaube ich, nicht so gut, aber nachdem ich zu meiner eigenen Überraschung Führungsqualitäten zeigte, konnte ich auch ihn von meiner Position überzeugen. Alles lief wie geschmiert. Möglicherweise war ich sogar für den damaligen Erfolg der Firma mitverantwortlich. In der Abteilung war zwar ich der Chef, was ich auch manchmal scherzhaft sagte, aber im Grunde genommen sah ich mich nicht direkt als Oberhaupt, nur halt mit etwas mehr Verantwortung als meine Abteilungskollegen. Ich besaß natürlich nicht so viel Knowhow, wie es bei einem Projekt-Manager oder einem Abteilungs-Leiter üblich ist, aber was mir an Quantität fehlte, konnte ich mit Qualität wieder wettmachen, nur wusste ich über meine Qualitäten selbst noch nicht so genau Bescheid. Ich wachse gerne mit meinen Aufgaben! Meine Hauptaufgabe sah ich darin, innerhalb der Abteilung die Arbeitsaufgaben zu verteilen und das Arbeitsklima immer im positiven Bereich zu halten. Natürlich wollte ich auch Vorbild für meine Kollegen sein, was das Engagement und die Pünktlichkeit betraf. Nur selten war es notwendig, einen strengeren Ton anzuwenden, weil für meinen Abteilungskollegen Privates wichtiger war als die anstehende Arbeit. Da ich schon mehrere Aus- und Fortbildungen im Marketing absolviert hatte,

übernahm ich den größten Teil des Marketing-Bereichs, was in so einer 1-€-Maßnahme natürlich etwas anders gehandhabt wurde als in einer normalen Firma. Dadurch erhielt ich jedoch Kenntnisse, die sich auch noch für weitere Projekte nützlich erweisen sollten. Eigene Erfahrungswerte sind sowieso immer etwas sehr Wertvolles. Auch den Einkauf für verschiedene alltägliche Dinge, die man in einer Firma braucht, übernahm ich, zumindest jene Geschäfte, die man über das Internet abwickeln kann. Später gab ich noch Fortbildungskurse für Anfänger in Excel und in EDV. Meine Kurse waren zwar nicht immer voll besetzt, aber anscheinend machte ich meinen Job gut.

Viele, mit denen ich mich damals über meine Tätigkeit unterhielt, sagten mir tatsächlich, dass ich wohl verrückt sein müsse, mich wegen 1,50 € die Stunde so den Allerwertesten aufzureißen. Sie konnten oder wollten nicht verstehen, dass ich all die Arbeit hauptsächlich für mich tat. Durch meine Arbeit bei der Spielzeug-Firma gewann ich jedoch sehr viel meiner Qualitäten - und das ist meines Erachtens viel mehr wert als Geld. Meine Arbeit machte mir viel Spaß, weil meine Intuition und meine emphatischen Soft Skills genauso gefragt waren wie meine Kenntnisse im Marketing oder mein kaufmännisches Wissen. Die Situationen in meinem Aufgabenbereich änderten sich ständig. Einmal waren es die Preise, dann die Mitarbeiter, Kunden und mitunter auch die Möglichkeiten, ein solches Projekt überhaupt durchführen zu können. Oft mussten wir in der Abteilung improvisieren, um an unser Ziel zu kommen. Noch heute meide ich Routine, wenn es mir irgendwie möglich ist, denn auf Dauer ist sie für mich monoton und trocken.

Dieses halbe Jahr hat mir bezüglich meines Selbstvertrauens und meiner Selbstfindung sehr viel gebracht. Zum einen konnte ich viele meiner Fähigkeiten, wie meine Führungsqualitäten oder meine Sensibilität, wiederentdecken oder noch ausbauen. Zum anderen erkannte ich, dass ich auch ein guter Lehrer sein kann. Vor allem gewann ich viel Vertrauen in



das Leben an sich. Ich hatte immer zum richtigen Zeitpunkt die Arbeitskräfte zur Hand, die ich für das jeweilige Projekt der Abteilung brauchte – zum Beispiel den neuen Administrator. Aber gleichzeitig respektierte ich auch die Situation, wenn keiner kam und ich die Arbeit alleine machen musste. Dann lag es an mir, mich den Aufgaben eines Administrators oder eines Graphikers zu stellen und wenn nötig zu erarbeiten. Zumindest solange, bis jemand in mein Team kam, der sich damit auskannte oder gar aus demselben Beruf kam. Je gelassener ich die jeweilige Situation anpackte und je mehr Vertrauen ich hatte, dass ich mit meinem Projekt sicher auf den Füßen landen würde, desto eher wurde mir alles vom Leben selbst zugespielt.

### **Nur wer an Wunder glaubt, der wird auch welchen begegnen.**

Diese Maßnahme der Agentur für Arbeit war ein weiterer Meilenstein in meiner Persönlichkeitsentwicklung und in meinen Augen ein erneuter Beweis dafür, wie leicht das Leben ist, wenn man alles dynamisch laufen lässt. Was man auch als Zufall deuten könnte, ist die Tatsache, dass es zu Beginn meiner Maßnahme und kurz nach deren Beendigung eine komplette Veränderung in der Firma gab. Ich glaube aber schon lange nicht mehr an Zufälle! Dafür passieren sie mir zu oft!

Nach einem halben Jahr Pause wurde ich dort nochmals angestellt, hatte aber diesmal eine Chefin. Auch von ihr erhielt ich auf Grund meiner Art und Weise alle Freiheiten, die ich brauchte. In meiner zweiten Amtsperiode legte ich den Grundstein für dieses Buch, ansonsten half ich meinen Kollegen beim Bewerbungsschreiben und allgemeinen Computerproblemen. Bei einer Internetrecherche nach psychologischem Perspektivenwechsel bin ich auf den Begriff „Flow“ gestoßen. Mehrere Psychologen behaupten, dass der „Flow-Zustand“ der Moment ist, in dem man sich keine Sorgen macht und unser Verstand nicht mehr ständig kontrolliert. Den Flow erleben wir, wenn wir uns völlig selbstvergessen

einer Tätigkeit widmen – ähnlich wie bei einem Kind, das beim Spiel die Zeit und die Welt um sich herum vergisst. Ich erreiche diesen „Flow-Zustand“ beispielsweise, wenn ich kreativ bin. Allgemein beim Schreiben entwickeln sich bei mir Gedankengänge, bei denen ich manchmal sogar Probleme habe, diese „im normalen Alltag“ nachzuvollziehen. Diesen „Flow-Zustand“ kann man bewusst in sein Leben einbauen. Meine Zeit als kreativer Kopf und als Führungswesen in jenem 1-€-Job haben es, zumindest für mich, nachhaltig aufgezeigt.

**„Flow“ ist der Einsatz unserer Intuition, ohne unseren Verstand in den Vordergrund zu stellen.**

Noch ein Statement fürs Arbeitsamt oder die Politiker: Bedenkt bitte euer Konzept! Ihr bestraft diejenigen mit Sanktionen, die sowieso schon am Limit leben!? Das sind Handlungsmittel, die bei einem kalten Krieg oder gegen Kriegsgefangene genutzt werden! Damit löst ihr in der Regel kein Engagement aus, sondern noch mehr Missmut und Mangel am Selbstwert wie ein Hartz Ivler, heute Bürgergeld-Empfänger sowieso schon hat. Arbeitet doch mit Belohnungen statt Bestrafungen!? Mein Vorschlag wäre eine solide Grundsicherung und Belohnungen für Bewerbungen. Ein Bewertungssystem für gute Zusammenarbeit mit den Behörden, Belohnungsprämien für gute Arbeit in Maßnahmen. Das lässt die Mitarbeiter im Arbeitsamt/Jobcenter ihre Arbeit viel stressfreier gestalten, die Langzeitarbeitslosenquote kommt wahrscheinlich ohne viel Kampf in gute Arbeit, das Arbeitsamt/Jobcenter wird wahrscheinlich weniger Budget brauchen und die Partei, die sich dafür einsetzt hat, auf einen Schlag viel mehr Wahlstimmen. Ich hätte unter den Umständen sicher noch viel mehr aus den Arbeitsmaßnahmen rausholen können und wäre vermutlich schneller in einen Job gekommen.

## ***Gedicht: Der Weg ist das Ziel***



Kennst Du das? Du bist ständig am Suchen.  
Manchmal könntest Du aus der Haut fahren und laut Fluchen.  
Begegnest einem ständigen Hunger nach mehr.  
Und meist verläufst Du Dich in dieser Situation sehr.

Die Sucht des Suchens und des Nicht-Findens,  
den Sog der Kontrolle und des An-sich-Bindens.  
Es folgt ein schweres Gefühl der Schwäche und der eingeschränkten Sicht.  
Du fühlst Dich erschöpft, wie ein kleines Licht.

Mach Dich innerlich frei von Müll und Last!  
Es ist zum Greifen nah, und Du hast es fast.  
Die Sonne scheint bedeutend heller bei gelebter Gelassenheit,  
und was überwältigend groß schien, ist heut' 'ne Kleinigkeit.

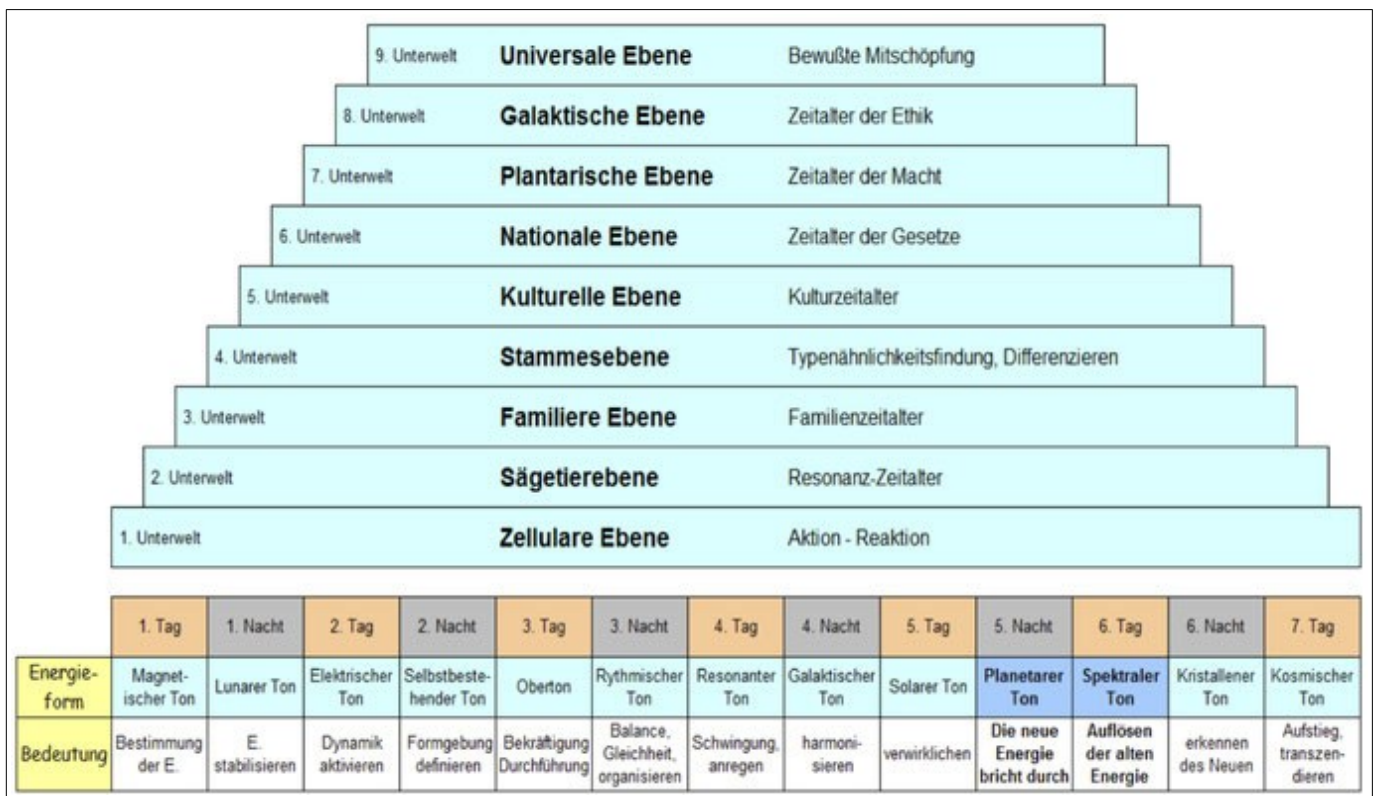
Kennst Du das? Es überkommt Dich ein Moment der Klarheit.  
Du siehst unverkennbar den Weg der uneingeschränkten Wahrheit.  
Hole Dir diesen Moment und er wird zu Vielen.  
Sei wie ein kleines Kind, beim kreativen Spielen.

Das ist der Punkt, an dem die Zeit sich ausdehnt.  
Das einfache Handeln ist an Mühelosigkeit angelehnt.  
Du bist die große Welt und alles ist mit Dir eins.  
Du errichtest Dir die Schöpfung des unendlichen Seins.

Die Wissenschaft nennt es den Flow-Zustand,  
sicherlich ist das für dich auch interessant.  
Hier schöpft der Verstand, aber außerhalb von Raum und Zeit.  
Ich nenne es die Endlosigkeit der immerwährenden Verbundenheit.

Mein Herzlicht für Dich  
RomanticDreamBoy

# Kapitel 11: Die Hochkultur der Maya-Indianer



Das Kapitel hatte ich eigentlich auf 2012, die berühmte Zeitenwende, die im Mainstream belächelt, aber trotzdem gehypt wurde, geschrieben. Für die meisten ist da nichts passiert. Ist es auch nicht wirklich und das will ich auch gar nicht thematisieren. Die Zeit begreifen die meisten in unserem Kulturkreis eher quantitativ und ich möchte anhand der Schöpfungspyramide aufzeigen, dass wir sehr einseitig leben, wenn wir die Qualität der Zeit ignorieren. Der Kalender einer Zivilisation bestimmt die Kultur, die Quantität und die Qualität des Lebens. Es sind zwei Einheiten, die zu einer Ganzheit werden. Außerdem enthält dieses Kapitel Einblicke in die Denkweise der Maya-Indianer, was bei Dir möglicherweise sehr alte Erinnerungen wachrufen könnte. Die Maya hatten 3 Kalender, aber ich behandle an dieser Stelle nur die Schöpfungspyramide. Sie zeigt die Grundlage oder vielmehr die Besonderheit der Maya-Kalender und der Zeit an sich.

Ich glaube, die Maya machten sich zur Aufgabe, die Zeit-Qualität in Form ihrer Kalender zu behüten und diese Information durch das Dunkle Zeitalter ins 21. Jahrhundert zu bringen.

Oftmals, wenn ich eine Dokumentation oder ähnliches zum Maya-Volk sehe, ärgere ich mich etwas, weil ich nicht glaube, dass dieses Volk so blutrünstig und kriegerisch war, wie es immer dargestellt wird. Das passt irgendwie nicht zu dem herrschenden Bewusstsein dieser Hochkultur, die schon zur damaligen Zeit exaktes und sensationelles Wissen in der Astrologie und in ihrer Baukunst nutzte. Es ist sogar wahrscheinlich, dass das meiste, was wir über die Maya zu wissen glauben, nicht mehr der Maya-Hochkultur angehört und andere, eher kriegerische Indianerstämme zur damaligen Zeit an deren Stelle traten und manche Städte der ursprünglichen Erbauer bewohnten. Anscheinend hatten die Maya genaue und herausragende astrologische Kenntnisse, auf die sich noch heute unsere Wissenschaft stützt und orientiert, beispielsweise beim Alter der Erde. Die Hochkultur des Maya-Stammes hatte präzise Kenntnisse von fernen Planeten und Sternen, die man definitiv nicht mit bloßem Auge sehen kann, und das zu einer Zeit, in der europäische Kolonien die Erde noch als Scheibe betrachteten.

Hat der Spruch der alten Griechen „wie innen so außen“ einen viel tieferen Sinn als wir zunächst annehmen? Wie auch immer, eines dürfte klar sein: Wenn vollkommener Frieden und Harmonie in uns ist, in unserem Körper und in unserem Bewusstsein, wird sich dies auch in der äußeren Welt manifestieren – zunächst in deinem Umfeld und schließlich schreibt sich dies auch ins morphogenetische Feld oder ins Massenbewusstsein der Menschen. Jeder Mensch sollte sich die Frage stellen: Liebe ich mich ausnahmslos, so wie ich bin? Wenn man anderen sagt: „Liebe Dich so, wie Du bist“, kommt oft die Antwort: „Mach ich doch!“ Im gleichen Atemzug beklagen sie sich, dass sie zu viel wiegen, zu dick sind, eine krumme Nase haben, schiefe Zähne und vieles mehr. Oft zeichnen sich diese Menschen

auch dadurch aus, dass sie sich gern über Krankheitssymptome unterhalten, und nicht selten engagieren sich dieselben Menschen tatkräftig beim Klatsch und Tratsch, wenn mal wieder über jemanden hergezogen wird. Dir wird vielleicht gerade klar, welche Umwelt und Freunde sie sich derart erschaffen beziehungsweise mit dem Resonanzgesetz in ihr Leben ziehen.

### **Bist Du im Herz mit Dir Reinen, lässt die Sonne Dich erscheinen.**

Im 16. Jahrhundert eroberten die spanischen Konquistadoren das Land des indigenen Volkes der Maya, die aus dem heutigen Mexiko und Teile des nördlichen Südamerika besiedelten. Weil die Konquistadoren und die katholische Kirche die Kultur der Maya nicht verstanden, wurden fast alle Werke als Abhandlungen des Teufels verbrannt und vernichtet.

So oder so ähnlich wird es uns immer wieder erzählt, zum Beispiel in Dokumentationsfilmen, in Online-Lexikons wie Wikipedia und so kann man es auch in den meisten Geschichtsbüchern lesen. Wohlgemerkt sollte die Zeitaufzeichnung den Tatsachen entsprechen, geschah dieses Kesseltreiben zu einer Zeit, als sich die Europäer selbst im tiefsten Mittelalter befanden, in der Hexenverbrennungen und machtbesessene Herrschaftskriege zur Tagespolitik gehörten. Wurden die Werke der Maya-Kultur wirklich deshalb vernichtet, weil die katholische Kirche die Menschenopfer nicht tolerieren wollte oder war das eine Verschleierungstaktik? Wurden die Schriften vielleicht gar nicht verbrannt, sondern sind in den Schätzen des Vatikans gelagert? Wird das Wissen von der katholischen Kirche bewusst geheim gehalten, wie schon manche Erfindungen des damaligen osmanischen Reiches? Das lässt sich derzeit nur vermuten. Anatomie und feinste technische Instrumente waren im islamischen Herrschaftsbereich schon Standard, als man in christlichen Ländern Krankheiten, Infektionen und Seuchen noch mit Gebeten und Teufelsaustreibungen zu heilen versuchte. Diese fortschrittlichen

Instrumente wurden von der Kirche allerdings ziemlich lange geheim gehalten und landeten schließlich in den Archiven der christlichen Obrigkeit. Irgendwann konnte man die natürliche Entwicklung nicht mehr zurückhalten und gab nach und nach das neue Wissen frei. So funktioniert die offizielle Geschichtsschreibung heute immer noch. Das heißt, eigentlich können wir die meisten Schul-Geschichtsbücher komplett in Frage stellen, denn der Sieger schreibt die Geschichte und die dürfte maximal eine Teilwahrheit sein. Wahrscheinlich hatten damals alle Indianervölker eine höhere Kultur als wir in den westlichen Ländern heutzutage!?

Wohin das Maya-Volk verschwand und woher sie kamen, ist heute nur zu vermuten. Es gibt eine Annahme, dass das Maya-Volk aus den Olmeken entstand. Etwas Spezifisches weiß man über den Olmeken-Stamm auch nicht. Aber man geht davon aus, dass sie ein Seefahrer-Volk waren. Es ist gut möglich, dass sie bereits die ersten Bauwerke und Pyramiden errichteten und somit das Urvolk aller Hochkulturen waren. Auch das komplexe Kalendersystem der Maya könnte eine Erfindung der Olmeken sein.

Vier Schriftrollen, die so genannten Codices der Maya, konnte man noch retten, bevor die Werke der Indianer vernichtet wurden. Außerdem hinterließen uns unsere rothäutigen Geschwister neben ihren Bauwerken und Pyramiden, die teilweise mit Bildern und ihren Hieroglyphen bemalt sind, zahlreiche Kunstobjekte und Steinstelen. Der größte Teil des Wissens der Schamanen und Priester wurde allerdings und wird heute immer noch per Mundpropaganda weitergegeben.

**Zeit ist eine Information. Was wir täglich  
gebrauchen, ist Bewegung durch den Raum.**

Wie gesagt, ich werde in diesem Kapitel nur teilweise auf den Real-Count-Maya-Kalender eingehen, um die Kernaussage des Messinstrumentes zu



beleuchten. Meiner Meinung nach ist es nie ratsam, sich bei einem solch komplexen Thema in den Details zu verlieren, wenn das eigentliche Thema dabei aus dem Fokus gerät. Mir geht es um die Zeitqualität, die wir seit dem Sonnenkalender, den wir gregorianischen Kalender nennen, nur noch sehr bedingt leben. Was nützt es, den Baum in- und auswendig zu kennen, aber darüber die Schönheit und die Vielfalt des Waldes zu verpassen? Kurz vor der Zeitenwende, die sich offiziell auf die Wintersonnenwende 2012 datiert wurde, entwickelte sich um den Maya-Kalender ein sogenannter Hype – obwohl die Maya eigentlich drei Kalender nutzten. Es gab darüber sogar Hollywoodfilme, die zum Großteil mit der Sinndeutung des Kalenders überhaupt nichts zu tun hatten, sondern wie so oft nur auf Effekthascherei, Profit und ihre Medienmacht setzten. So stützen viele Hollywoodfilme diverse Propagandageschichten und werden gerne mal als politische Instrumente benutzt, um sich in das Hirn des unbewussten Schöpfers einzuklinken und sein Bewusstsein mit systempolitischen Informationen zu füttern. Als Beispiel: Oft ist der Ami der Gute und Russland, Asien oder muslimische Länder die Bösen, je nach Wirtschaftslage und Geopolitik.

Außer der langen Zählung, die ein großes Zeitrad ist und einen Blick darauf erlaubt, was energetisch in einem bestimmten Zeitraum in der Zukunft passiert, gibt es noch eine Art Bauernkalender und einen Kalender für die Tagesenergien. Die Maya fanden heraus, dass sich die Zeit, die sie eher als energetische Information sahen, in einem neuen Zyklus energetisch bis auf ein kleines Detail wiederholt. Dieses Phänomen könnte man als Zeit-Spirale betrachten. Die Spirale begegnet uns überall in der Natur. Achte mal darauf! Es gibt zwei Arten des Maya-Kalenders, den klassischen Real-Count-Kalender, der von den Maya direkt kommt und heute von deren Nachfahren noch immer genutzt wird, und es gibt den Dreamspell. Der Dreamspell ist eher mit einer Kopie des eigentlichen Maya-Kalenders zu vergleichen, von dem Teilbereiche durch Channelings ersetzt wurden, während der Real-Count-Kalender eher der wissenschaftlichen Archäologie

entspricht und sich heute anscheinend im Widerspruch zu den ursprünglichen Erkenntnissen befindet. Der Maya-Kalender misst im Gegensatz zum gregorianischen Kalender nicht nur die Zeitquantität, sondern auch die Qualität der Zeit.

In den verschiedenen bekannten Überlieferungen des Maya-Kalenders gibt es kleine Abweichungen und Unstimmigkeiten in den Zeitangaben. Während die Allgemeinheit davon ausgeht, dass der Kalender zur Sonnenwende am 21.12.2012 endet, behaupten andere, dass man sich um 30 Jahre oder sogar um 208 Jahre verrechnet habe. Das letztere ist meiner Wahrnehmung nach unwahrscheinlich. Viele indigenen Völker auf verschiedenen Kontinenten prophezeiten eine neue Rasse der Menschheit um das Jahr 2012 und einen großen Zeitenwandel. Warum die damaligen Indianer-Völker den Zeitenwandel Weltuntergang nannten und was sie damit meinten, werde ich am Ende dieses Kapitels noch zur Sprache bringen. Übrigens: Was oft im Mainstream vergessen wird zu sagen und das eigentlich besondere ist, dass alle drei in sich greifende Kalender Maya nach einem 5.000-jährigen Zyklus wieder auf null standen.

Die Schöpfungspyramide, welche meines Erachtens die Grundlage der kurzen wie auch langen Zyklen sehr gut verbildlicht, möchte ich in meinen eigenen Worten wiedergeben. Nicht detailgetreu, aber sinnbegründet. Alle Versionen und Befürworter des Maya-Kalenders kommen in ihrer Botschaft nämlich auf einen Nenner. Nicht die Zeit spielt eine Rolle, sondern die Schöpfung selbst! Der Maya-Kalender ist in Wirklichkeit keine Messung der Zeit, sondern eine Messung der Schöpfung. Eine, wie der Maya-Forscher Martin Strübin sagt, „Zeit-Matrize“ oder eine Matrix der Zeit. Kein Ereignis geschah aus einer Laune heraus, sondern weil die Zeit dafür reif war. Wir haben sowieso eine andere Sichtweise auf die Zeit, die schon Einstein die vierte Dimension nannte.

## **Es gibt einige Steuerwerkzeuge, um das Denken eines Volkes zu lenken.**

### **Der Kalender und das Geldsystem sind zwei davon.**

Unsere Hilfsmittel sind die Uhr und der gregorianische Kalender. Beide waren Erfindungen aus dem alten Babylon, aus dem unsere westliche Gesellschaft entstanden sein soll. Diese Zeitinstrumente wurden von der katholischen Kirche übernommen und da sich beides in der Weltwirtschaft durchsetzte, gewann unsere christliche Kirche sehr an Macht. Jede Kultur entwickelt sich anhand der gehandhabten Zeitmessung. Daraus folgt der Lebenszyklus und die Art und Weise, wie man lebt. Haben wir heute in der westlichen Zivilisation wirklich einen klaren Begriff von Zeit? Ich behaupte nein! Wenn wir in diesem Zusammenhang von Zeit reden wollen, dann von Raum-Zeit. Denn wir brauchen zu der betreffenden Zeitangabe immer eine Angabe des Raumes oder des Ortes. Allein die Information 15 Uhr nützt uns nicht viel. Erst wenn wir wissen, wo wir uns treffen, ist die Information vollständig. Wie Martin Strübin in seinem Seminar „Die Licht-Zeit-Matrix der Maya“ verdeutlichte: Die Uhr sowie der gregorianische Kalender sind lediglich Bewegung um die Sonne beziehungsweise durch den Raum und geben uns eine rein materialistische Denkweise vor! Viele indigenen Völker intrigierten auch die Mondzyklen in ihren Kalendern, welche durch Neumond, zunehmender Mond, Vollmond und abnehmender Mond die Zeitqualität berücksichtigte. In der Schöpfungspyramide ihres Kalenders unterteilten die Maya die Zeit in neun Zyklen, die sie Unterwelten nannten. Diese Evolutions-Ebenen der Erdgeschichte waren der Einheit Zwanzig untergeordnet, nach den zwanzig Bewusstseins-Ebenen. Während der erste Zyklus gerundet 16,4 Milliarden Jahre beträgt, beträgt die zweite Bewusstseins-Ebene unserer Welt dividiert durch 20 also 820 Millionen Jahre und die dritte Unterwelt lediglich 41 Millionen Jahre und so weiter. Diese Zyklen wurden in 13 Zeit-Abschnitte unterteilt - 7 Tage und 6 Nächte. Entsprechend der Dauer des Gesamtzykluses beträgt also der Zeitabschnitt eines Tuns den dreizehnten Teil. In der zellularen

Ebene, auch Zell-Unterwelt genannt, sind es 1,26 Milliarden Jahre, in der Säugetier-Unterwelt 63 Millionen Jahre und so weiter. Die 13 ist übrigens eine sehr wichtige und beachtliche Zahl. Denn erst die 13 sorgt für ein neues Bewusstseinsdenken. Während die 12, die Zahl des Raumes, sich in der Zeit im Kreis dreht, sorgt die 13 für den Sprung in eine neue Bewusstseinsqualität. Dass die 13 lange Zeit als Unglückszahl galt, lag an dem Volksglauben, dass an jenem Tag besonders viele Unglücke passieren.

Interessant finde ich die Tatsache, dass der jeweilige Schöpfungszyklus ohne den vorangegangenen nicht möglich gewesen wäre. Aus Gesetzen entwickelte sich Macht. Was vorher die Gesetze kontrollierte, wurde später durch Macht geregelt. Ethisches Verhalten kann sich ohne die verschiedenen Machtverhältnisse nicht entwickeln. Stellt sich die Frage, ob nicht auch die derzeit scheinbar ungerechten Machtverhältnisse zum Schöpfungsplan gehören! Aus meiner Sicht sehr wahrscheinlich!

Zu Beginn des ersten Tages, wird eine neue Energie oder Zeitenqualität geboren und nimmt von Tun zu dem nächsten Tun mehr und mehr zu. Bis in der fünften Nacht das Neue für uns sichtbar wird und am sechsten Tag die Überhand gegenüber dem alten Bewusstsein gewinnt. Das kann man sich wie bei einem Wellengang vorstellen. Die eine Welle beugt sich über die andere, langsam aber beständig. Zudem wird die Zeit, die Information der Tages- oder Nachtgleiche von Zyklus zu Zyklus schneller, was wir ja auch immer mehr merken. Genauer gesagt, die Tage und Nächte, also der Zeitraum für die Information wird kürzer und es scheint dadurch die Zeit immer schneller zu laufen. In den letzten Jahren entwickelte sich alles was geschah sehr rasant. Noch im 19. Jahrhundert konnte man nicht ohne weiteres einen Kontakt zu einem Bekannten aus einem anderen Land aufbauen oder mal eben nach Übersee telefonieren! Dank des weltweiten Netzes namens Internet und neuer Technikvarianten geht das heute viel schneller und günstiger. Obwohl die Technik sich ständig selbst überholt,

wird stets weiter geforscht und entwickelt. Macht sich der Mensch abhängig von der Technik? Es scheint alles immer schneller zu werden. Alles wird auf Quantität getrimmt. Der Alltagsstress und letztendlich die körperliche Belastung wird immer extremer und unser Ego arbeitet bis an seine Grenzen und wenn möglich darüber hinaus. In den meisten Fällen führt dieser Stress zu Krankheiten oder sogar zu einem Burnout, was mit einem Kurzschluss in der Elektronik zu vergleichen ist. Wenn die westliche Kultur nicht schnellstens ein gründliches Qualitäts-Update ins System installiert oder gänzlich neue Strukturen an die Tagesordnung bringt, könnte es noch ziemlich turbulent einhergehen. Allerdings sehe ich das Glas eher halb voll.

Wir leben in einer Zeit, in der man sich wieder an die Qualität des Lebens erinnert. Es wird Zeit für unser Bewusstsein, dem Verstand einiges an Arbeit abzunehmen, womit er ohnehin zum Großteil überfordert ist und sich entspannen zu lassen. Schließlich kann unser Bewusstsein viel schneller und vor allem hochwertiger arbeiten als unser menschliches Gehirn. Unsere intuitiven Fähigkeiten werden vermutlich in naher Zukunft immer mehr gefragt sein. Unter anderem deswegen habe ich dieses Buch geschrieben. Ich weiß zwar nicht, inwieweit Ihr meine Texte aufnehmen könnt, aber jeder wird sich seine eigenen Gedanken machen und nach seinem Belieben den Autopiloten der Gesellschaft verlassen. Ihr könnt Euch der Liebe und Eurer Ängste bewusst werden, sie annehmen, akzeptieren und letztlich Euren Traum leben. Eure inneren Blockaden werdet Ihr niederreißen, Ihr werdet Euren Weg, das Leben leicht zu leben, finden und Ihr werdet viele Fähigkeiten in Euch entdecken, von denen Ihr nicht einmal wusstet, dass es sie gibt. Davon bin ich mehr als nur überzeugt. Ich beobachte schon sehr lange, dass es viele Menschen mit einem großen Herzen gibt, die aber keinen Zugang zu diesem Herz-Wissen finden. Das hat mich letztlich dazu bewogen, das Buch fertigzustellen und es der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Ich möchte hier lediglich Impulse bereitstellen. Euren Weg müsst Ihr schon selbst gehen. Ich glaube

fest daran, dass es zwischen den vielen Realitäten der Menschen eine gemeinsame Wahrheit gibt.

### **Die Welt geht unter. Genauso wie jeden Tag die Sonne.**

Es gibt einige Filme der Marke Hollywood, in denen zwar Bezug auf den Maya- Kalender genommen wird, in denen aber die für mich übertriebene Fiktion klar im Vordergrund steht. Auch manche Dokumentationen sind wohl mehr auf Zuschauerquoten ausgerichtet, als dass sie für Aufklärung sorgen zu wollen. Aber das ist lediglich meine Sichtweise, die ja keiner annehmen muss. Der Maya-Kalender endete um 2012/2013 und die Maya-Indianer nannten dies einen Weltuntergang. Ich glaube, die Maya und auch die anderen Indianervölker hatten eine andere Definition von Untergang. Wahrscheinlich meinten sie das Ende der alten Welt und den Anfang einer neuen Zeit. Im Sanskrit wird vom Ende des Kali Yuga geschrieben, was die Maya als dunkles Zeitalter bezeichneten. Das Wort Untergang ist in dieser Thematik eher als eine Art Veränderung oder Übergang zu verstehen. Laut den Maya befinden wir uns in einer Welt zwischen den Welten. Das dunkle Zeitalter der Menschheit haben wir verlassen. Meiner Wahrnehmung nach befinden wir uns in einem Zyklus zwischen den großen Zyklen, das Ein- und Ausatmen Gottes am Anfang der 6. Nacht.

Es gibt Prophezeiungen verschiedener indigener Völker (Naturvölker, wie beispielsweise die Indianer oder die australischen Ureinwohner), dass es in unserer Zeit einen Generationenwechsel gibt. Dieser Wechsel wird, so die Amazonas-Schamanen, entgegen der Annahmen mancher Biologen innerhalb der Generationen geschehen. Der Homo sapiens habe ausgedient und der „Homo luminus“ würde geboren (*homo - Mensch, sapiens - klug, gescheit, luminus - Licht, des Lichtes*). So wird der Erlöser, den viele Religionen prophezeien, in uns selbst gesehen und der Mensch wird Erlösung sein. Unabhängig von anderen schamanisch denkenden Völkern prophezeiten die Maya, dass es zwei verschiedene Menschen

geben wird. Jeder hat aber die Wahl, zu welchen er gehören will. Am Ende der Reise, was zugleich der Anfang der fünften Dimension ist, wird „Hu Nab Ku“, eine der größten Gottheiten der Maya, die Erde betreten. Zugleich wird geschrieben, dass er die Erde niemals verlassen hat.

Hu Nab Ku könnte man genauso Christus oder Buddha nennen. Das Bewusstsein dessen oder die Klarheit an sich, das Erkennen oder Erfahren, dass alles eins ist und jeder Millionär genauso gleichwertig ist wie der Bettler auf der Straße. Wir müssen dafür lediglich unser Ego neu programmieren und unseren Verstand als das erkennen, was er ist, nämlich eines von vielen Werkzeugen, die uns zur Verfügung stehen. Die Menschheit erkennt immer mehr, dass sie, jeder einzelne von uns, ein Teil der Natur ist. Für mich heißt das ganz einfach, es wird geschehen, was schon seit Beginn der Erdentstehung geschieht. Es ist eine ständige Evolution der Erde. Die Natur und die Erde ändern sich fortwährend. Unser Bewusstsein entwickelt sich immer weiter. Alles andere wäre Stillstand und auf Dauer bedeutet Stillstand letztlich den Tod.

**Ich stelle mir die Welt als ein riesiges Boot vor.  
Sollten wir dann nicht alle in dieselbe Richtung paddeln?**

## ***Gedicht: Seelenschrei***



Ich spende Licht, wenn Ihr im Dunkeln irrt.  
Werde Euch behutsam im Schoß der Liebe wiegen.  
Ich liebe das Ego, wie es ist und immer sein wird.  
Doch wann hört Ihr auf, Euch selbst zu bekriegen?

Wann hört Ihr auf, das Messer zu wetzen?  
Werdet Ihr endlich bald ruhn?  
Ihr könnt den anderen nicht verletzen,  
ohne Euch dasselbe anzutun.



Wann merkt Ihr, Krieg, groß oder klein hat keinen Sinn?  
Werden die Illusionen bald fallen?  
Wann merkt Ihr, dass nur ICH BIN?  
Sucht in Euch Eure Liebe, sie wird Euch gefallen.

Das Alt, das war, könnt Ihr getrost hinter Euch lassen.  
Löscht es, denn es sind nur Gedanken an eine vergangene Welt.  
Denn die Vergangenheit wird erst verblassen,  
wenn Ihr Platz schafft und Euch auf's Neue einstellt.

Trete ein in die neue Welt.  
Ihr Menschen könnt sie Euch selbst erschaffen.  
Jeder Mensch ist sein eigener Held,  
und dabei sind nur Liebe und Licht eure Waffen.

Mein Herzlicht für Dich  
RomanticDreamBoy

## ***Kapitel 12: Lernen durch Spaß und Freude***



Unser Weltsystem oder vielmehr Lebenssystem war bisher auf dem Prinzip Lernen durch Leid aufgebaut. So sagen es viele Weltreligionen und wenn man die Weltgeschehnisse so beobachtet, könnte man auch den Eindruck gewinnen, dass so manches Unglück von gewissen Gruppen, die durchaus auch Schöpferwesen sind, ins Rollen gebracht wird. Das ist ein heißes Thema, aber ich sehe diese Thematik aus der Sicht eines Beobachters und kann dadurch relativ neutral sein.

Alle Menschen, ob Jung oder Alt, gehen meines Erachtens erst von dieser Welt, wenn sie ihren Lebensplan vollendet haben. Ich bin da ein gutes Beispiel, denn laut der Ärzte tendierte damals die Wahrscheinlichkeit, dass ich den Unfall überlebe, zumindest anfänglich, gegen Null. Da ein Schöpferwesen sich immer selbst beweisen will, habe ich mir noch ein paar Steine in den Weg des Lebens gelegt. An der Stelle muss ich einmal meinem geistigen Team ein dickes Lob aussprechen, die mich geschickt um die meisten Stolperfallen geführt haben und auf mich bisher soweit aufpassten, dass ich mich in meiner Lebensaufgabe stets weiterentwickeln konnte: Danke!

In der jüngsten Vergangenheit habe ich mich ziemlich viel mit dem Leben, aber auch mit dem Tod beschäftigt. Manche Menschen haben nur eine sehr kleine, aber entscheidende Lebensaufgabe, wie zum Beispiel andere dazu zu bewegen, eine Hilfsorganisation zu gründen oder einfach den bisherigen Lebensweg zu überdenken und zu ändern. Das sehe ich, wenn ich in die metaphysische oder feinstoffliche Wahrnehmung wechsele. Aus materialistischer Sicht sieht das natürlich anders aus. Ich glaube fest daran, dass der Tod ein Aufstieg in eine andere Dimensionsebene ist. Als Beispiel nehme ich gerne kochendes Wasser, das ab einer bestimmten Temperatur von der physischen in den feinstofflichen Zustand wechselt.

In vielen Fällen sehen wir die Wirkung einer lang zurückliegenden Ursache. Der tiefsitzenden Glaubenssatz oder das Schöpferspiel „Lernen durch Leid“ ist meines Erachtens ausgespielt. Leider hat dieses Spiel teilweise noch Gültigkeit, weil in vielen Köpfen dieser Lei(d)tsatz noch fest verankert ist. Das heißt, wir können Leiden durch Leid nur noch durch unsere Visionskraft aufrechterhalten, aber das Zeit- oder Informationsfenster dafür ist schon längst geschlossen. Viele spielen noch so verzweifelt in der „Alten Welt“ und merken aus Gewohnheit nicht, wie sehr sie darunter leiden. Dieser Glaube wird meines Erachtens durch ein weiteres Spiels innerhalb des Spiels „Teile und Herrsche“ gestützt, aber auch dieses morphogenetische Feld wird sich auflösen, weil es lediglich durch die alten Glaubenssätze aufrechterhalten und von der geistigen Welt nicht weiter unterstützt wird. Die alte Welt stirbt, weil sie gegen die Natur beziehungsweise gegen die universellen Gesetze verstoßen! Eine lange Zeit konnten diesen Zustand mit einem hohen Energieaufwand aufrecht erhalten, aber Technologie kann nicht über Spirit oder Ether herrschen. Das geht nur in Hollywood. Technik beruht auf den 3% der Materie, also die 3%, die der wissenschaftlichen Untersuchungen standhält. Der kosmische Spirit liegt zu etwa zu 97% im unbewussten, nicht wissenschaftlichen Bereich. Was wir derzeit erleben und sich als Chaos ausdrückt, ist das

letzte aufheben vor der menschlichen Transformation oder dem Bewusstseinsprung.

### **Das kochende Wasser tobt, bevor es sich transformiert.**

„Teile und Herrsche“ folgt dem Prinzip, zwei oder mehr Parteien zu schaffen, sie gegeneinander aufzuhetzen, um als lachender Dritter Profit daraus zu schlagen. Zum Beispiel werden zwei oder mehrere potenzielle Kriegsländer wirtschaftlich und militärisch aufgebaut, um sie zu gegebener Zeit als Gegner zu aktivieren und gegen das andere aufgebaute Land aufzubringen. So oder so ähnlich werden schon seit sehr langer Zeit Kriege geführt, zumindest wenn man der offiziellen Geschichte glauben schenkt. Während dem Krieg wird durch Verkauf von Waffen und ähnlichem mächtig viel verdient und nach dieser gewaltsamen Auseinandersetzung gibt es wieder von der dritten Partei reichlich Ressourcen, um die Länder wieder nach den eigenen Vorstellungen aufzubauen. Der Gewinner des Ganzen versteckt sich immer hinter der Hochfinanz, die ihre Sklaven durch ihre Geldströme lenken und nebenbei die Geschichte nach ihren Wünschen schreiben. Noch funktionieren diese Strukturen, aber teilweise nur sehr schleppend, weil immer mehr Schöpfer einfach ihren eigenen Spielplatz bauen. Durch einen Knall in relativ naher Zukunft wird dieses Informationsfeld endgültig gelöscht, weil es keiner mehr nutzt. Wie laut der bevorstehende Knall sein wird, liegt an der Menschheit selbst. Was auch immer sich manifestieren vermag, für die Erde wird es ein bedeutender, aber im Vergleich auf die Ewigkeit ein kleiner Evolutionsschritt sein.

„Teile und Herrsche“ gelang bereits im alten Rom hervorragend und funktionierte im letzten Jahrhundert im Großen oder Kleinen ebenfalls. Erst durch das Internet und immer schnellere folgender Informationen wird vieles aufgedeckt, was die letzten Jahre den meisten verborgen blieb. Während Fernsehnachrichten oftmals nur der Propaganda dienen, gibt es im Internet hoch angesehene Alternativsender, die der

Mainstreaminformation gegenüberstehen. Und genau das ist auch gewollt: „Teile und Herrsche“. Was ist richtig und was ist falsch? Die Antwort liegt in jedem selbst.

Meine Absicht ist es, dass die Menschheit das Kapitel „Lernen durch Leid“ abschließt und dafür ein neues Kapitel schreibt – nämlich „Lernen durch Spaß und Freude“. Wie das letztendlich aussieht, weiß ich noch nicht genau und ehrlich gesagt, weiß ich auch nicht, wann diese Vision sich manifestieren wird. Ich weiß aber, dass dieser Gedanke, der von Leser zu Leser größer wird, in Erfüllung geht, weil wir in einem Bewusstseinsfeld leben, das alle Gedanken, Gefühle und Handlungen speichert und jede Ursache irgendwann, je nach Stärke der Resonanz, ihre Wirkung entfaltet. Jeder Gedanke wird sich irgendwann in der passenden Form manifestieren. Alles stammt ursprünglich aus dem göttlichen Funken, den jeder in sich trägt und der sich in physischer Form uns Menschen in vielen Erscheinungen zeigt. Meistens neigt der Mensch dazu, sich über einen Zustand oder eine Situation sofort ein Urteil zu bilden, was die Begebenheit erst in Falsch oder Richtig betitelt, aber welcher Mensch kennt schon die ganze Wahrheit? Gibt es so was wie Dualität überhaupt außerhalb unserer Köpfe?

### **Jede Situation ist wertneutral, bis der Mensch sie bewertet.**

In meinen Augen sieht es so aus, dass sich die Wahrnehmung der Menschen so verfeinert, dass gar nicht viel Arbeit nötig ist, um das Lernen durch Spaß zu erlernen oder besser gesagt anzuwenden!?! Jeder Mensch hat mediale wie auch sensitive Fähigkeiten. Diese müssen nur von Blockaden gelöst werden, unsichtbare Schleier, die uns hindern, die richtigen Knöpfe zu drücken. Mitunter entstanden diese Schleier oder Mauern durch entsprechende Glaubenssätze, die wir uns irgendwann – sicher aus einem guten Grund – auferlegten. Zum Beispiel ist Arbeit in der menschlichen Sprache verfälscht worden, weil von den meisten darunter

sehr viel Aufwand verbunden mit Unbequemlichkeit und Last verstanden wird, aber eine Arbeit, die dem Lebensplan entspricht, macht Spaß, bringt Freude und Erfüllung. Wie man diese Arbeit findet, ist ganz einfach: Folge Deinem Herzen. Den wertvollsten Schatz findet jeder erst, wenn er dafür bereit ist. Der Lebensplan liegt im Herzen und ist der Wegweiser zum ewigen Glück. Wenn wir rein aus dem Bewusstsein auf der Herzebene handeln und das „ja, aber“ unseres Ego-Verstandes so stehen lassen beziehungsweise nicht beachten, dann umgehen wir das „Lernen durch Leid“.

Der Ego-Verstand ist gut, wenn wir ihn als Werkzeug unseres irdischen Seins benutzen. Er führt uns aber nicht direkt zum Ziel, sondern erst durch die Dualität, zumindest nach der aktuellen Information oder Programmierung durch gesellschaftlich-politische Einflüsse. Der Verstand lebt durch die Dualität und gehört zu der 3D-Matrix, von der viele sprechen. Er kann also gar nicht anders handeln, wenn wir seiner Stimme das letzte Wort schenken. Sein Ego zu pflegen haben viele Menschen über viele Jahre gelernt, sind aus Unwissenheit, Gewohnheit und Bequemlichkeit bei ihrem ich-bezogenen Denken geblieben und haben sich kaum weiterentwickelt. Wie gesagt, ich habe auch viele Jahre so gelebt.

Als Bewusstsein oder Teilaspekt unserer Seele können wir durch die Dualität, die 3D-Matrix und letztlich durch das Ego Erfahrungen sammeln und so im Geiste wachsen. Das macht einen sehr großen Unterschied, denn erst wenn wir unser Spiel durchspielen, können wir die Programmierung auch verbessern. Vereinfacht gesagt: Wir haben irgendwann die Erde, das Leben und alles, was daran hängt, geplant, um als Geistwesen besser lernen zu können. Also haben wir beschlossen, diese Planung auch erfahren zu wollen, um den Lern- und Spielplaneten zu vervollständigen. Nicht nur wir Menschen wachsen durch die Erfahrungen hier auf Erden, sondern alle Schöpfer mit uns. Denn alle Informationen werden in der Chronik des Lebens gespeichert und alle Lebewesen von

jedem Ort des Universums können darauf zugreifen. Fantasy-Filme oder Fantasy-Märchen sind nichts anderes als Geschichten oder Erlebnisse aus der Chronik des Lebens, auch Akasha-Chronik genannt.

**Die geistige Welt - gleichgültig ob Dunkel-Licht oder helles Licht - ist ein Zusammenspiel.**

Dämonen und Satansgestalten, die uns scheinbar ins Verderben bringen, gibt es, wenn überhaupt, nur in unseren Vorstellungen, die uns im Kapitel „Teile und Herrsche“ von gewissen Mächten erzählt wurden, um uns so weit von unserer Göttlichkeit, unserem Selbst, zu trennen, dass wir von alleine deren Wert erkennen und wieder alles Leben schätzen lernen.

Vielleicht ist das alles ein Zyklus? Der Respekt vor der Göttlichkeit war ja schon mal da. Vielleicht ist die Zeitspirale nur eine von vielen Spiralen im Universum. Vielleicht gibt es viel mehr (wieder) zu entdecken als wir uns vorstellen? Erwinnere Dich an das Kapitel der MAYA-Hochkultur! Ich bin mir sicher, was wir von dem lichtvollen Maya-Indianern und anderen Hochkulturen wissen, ist nur die Spitze des Eisberges.

Dieses Kapitel kann man als ein kleines Experiment betrachten – als einen weiteren Hinweis auf das Gesetz der Resonanz. Ich sehe es allerdings als viel mehr, denn je mehr Menschen meine Worte lesen und wahrscheinlich ebenfalls den Samen „Lernen durch Spaß“ in sich tragen, desto schneller wird sich diese Vision in unserer Welt manifestieren. Wissenschaftlich ausgedrückt: Mit diesem Kapitel oder Wunsch habe ich für die Menschheit ein morphogenetisches Feld angelegt beziehungsweise das bestehende erweitert. Durch Eure Energie, Eure Gedanken, Eure Gefühle und Euer Herzblut könnt Ihr dieses füllen.

## ***Kapitel 13: Beruf kommt von Berufung***

Bestimmte Eckpunkte im Leben, vielleicht sogar im unendlichen Seelenleben, scheinen schon vorherbestimmt zu sein. So vielleicht auch der Verlust meines ersten Jobs. Ich arbeitete etwa vier Jahre lang als Bürofachkraft in einem Pflegedienst, danach begann meine Orientierungsphase in der = ‘‘Arbeitslosigkeit‘‘ und schließlich kam die Zeit, in der ich meine innere Welt kennenlernte – ein Prozess, der wohl erst mit dem Tod abgeschlossen ist. Nach einiger Zeit in der mir neuen Welt machte ich aus meiner Berufung meinen Beruf. Ein weiterer Schritt für mein eigenes Seelenheil.

### **Öffne Dein Herz und folge Deinen Herzenswünschen.**

Wie man seinen Traumjob bekommt, kann ich nicht wirklich sagen, weil es da viele verschiedene Wege gibt. Der eine fühlt sich in einer beruflichen Selbständigkeit gut aufgehoben, wiederum andere fühlen sich in einer Festanstellung wohler oder viel mehr freier. Es ist auch gut möglich, dass sich mit der Zeit das Bild des Traumjobs ändert und Dich Dein Herzensplan durch die Erfahrungswerkstatt mit relativ vielen Arbeitswechseln führt. Wer weiß das schon, wofür der erlernte Beruf, die Kontakte oder die gemachten Erfahrungen noch gebraucht werden, auch wenn man sich in einer ganz anderen Tätigkeit hingibt?

Hier gilt: Der Weg ist das Ziel. Die Wanderschaft auf einen Berg kann man ähnlich entspannt und gelassen gestalten wie die Aussicht auf der Bergspitze. Die Vorfreude, das Ziel zu erreichen, ist oftmals schöner oder mindestens genauso schön wie das Erreichen des Ziels. Manchmal viel mehr als das, denn auf dem Weg zum Ziel gibt es sicherlich genauso viel Schönes zu entdecken. In jedem Fall ist es sehr bedeutend, wenn nicht sogar ausschlaggebend, seinem Herzen zu folgen. Mit meiner Geschichte



oder einem weiteren Lebenslevel möchte ich Euch ein weiteres praktisches Beispiel aus dem Buch des Lebens erzählen.

Mit Lebenslust und Leichtigkeit und vor allem ohne verstandesmäßige Absicht habe ich meinen damaligen Traumjob gefunden. Oder hat er mich gefunden? Obwohl ich mir nichts darauf einbilde, eher im Gegenteil, hatte ich spätestens seit 2008 das für mich sonderbare Gefühl, eine besondere Rolle im Theaterstück des Lebens zu spielen. Dieser Gedanke, der eher eine Vermutung war, begleitet von einem demütigen Gefühl, wurde und wird immer öfter zur Gewissheit und ist mir auch schon öfter von Menschen mit medialer Begabung bestätigt worden. Selbst unter den Licht- oder Energiearbeiter soll ich einer bedeutungsvollen Aufgabe nachgehen. Ob ich deswegen etwas Besonderes bin, soll zunächst einmal dahingestellt bleiben, denn erstens will ich nicht größenwahnsinnig wirken und zweitens ist mir klar, dass selbst das Fehlen der kleinsten und scheinbar unbedeutenden Komponente in einem Kosmos (altgr. Kosmos = Ordnung) letztlich zur Vollkommenheit in einem kleinen oder großen Organismus beiträgt. Ähnlich wie bei einer Kugel, die erst durch ein winziges Teilchen am Rand zu einem vollkommen runden Objekt wird.

### **Jeder ist unersetzbar wichtig im Lebensorganismus.**

Es mag schon stimmen, dass ich auf metaphysischer, vielleicht auch physischer Ebene im menschlichen Leben eine verantwortungsvolle Rolle spiele, aber selbst ein König sollte seine Gefolgsleute mit Respekt und Demut betrachten, was nicht heißen soll, dass ich unbedingt diese oder eine ähnliche Rolle im Spiel des irdischen Lebens spiele. Schließlich hat jeder eine große Verantwortung, die über sein eigenes Leben hinausgeht. Die Frage ist wie tief sind Deine Fußabdrücke im Leben und welche Auswirkungen haben sie auf Deine Mitmenschen und die Gesellschaft!? Vielleicht fühle ich mich nur als etwas Besonderes, weil ich mir dessen bewusst bin oder weil ich in einer schwierigen Zeit des Umbruchs die mir

tiefgründigen Erfahrungen an alle weitergebe, die es hören und lesen wollen? Die Maya sprechen bei diesem Umbruch von einer Geburt in eine Neue Welt oder vielmehr eine Neue Zeit, die wie die menschliche Geburt ihre Wehen und Schmerzen mitbringt.

2007/2008 begann mein Bewusstsein eine Richtung einzuschlagen, die mit Ganzwerdung und Heilung zu tun hat. Ich arbeitete intensiv an mir beziehungsweise an der Transformation meines Bewusstseins (mache ich natürlich nach wie vor) und daran, wie ich meine Sichtweise und Wahrnehmung erweitern und somit mehr Verständnis für einzelne, unter anderem auch scheinbar unschöne Situationen entwickeln kann. Ich erkannte, dass es kein richtig oder falsch im Leben gibt, sondern nur den einen großen Lebensfluss. Wir können entweder mit dem Fluss schwimmen, wobei wir innerhalb des Flusslaufes in jeder erdenklichen Strömung schwimmen können, oder wir schwimmen gegen den Lauf der Wasserstraße und nehmen in Kauf, dass wir mitunter gigantische Energien aufbringen müssen, um nicht auf der Stelle zu schwimmen oder gar aus der verrückten Sichtweise zurückgerissen zu werden, was je nach Stärke der Strömung schmerzlich bis tödlich ausgehen kann. Man stelle sich das Szenario vor, es näherte sich ein Wasserfall.

Meiner Meinung nach befinden wir uns bereits mitten in dieser rasanten Abwärtsströmung und es wird noch lebhafter werden, bevor wir wieder den harmonischen, senkrecht laufenden, harmonischen Flusslauf erreichen. Wenn wir aber entspannt durchs Leben ziehen, wird der Druck nicht durch Gegendruck verstärkt, sondern dieser wird im Keim geschwächt und löst eine Kettenreaktion anstelle der Angst und des Chaos von Harmonie aus. Dieser Schmetterlingseffekt kann beispielsweise ein ernstgemeintes Lächeln im Bus sein. Vermutlich tragen es die Menschen in irgendeiner Form weiter und dieses kleine Lächeln kann bei einigen zu einem Gute-Laune-Virus mutieren und sich wie ein Lauffeuer verbreiten. Humor und

das damit verbundene Lachen ist sowieso Heilung pur und wirkt bei vielen Menschen wie ein Jungbrunnen.

Zu der Zeit, in der ich begann, fundamentale Dinge wie fremde Emotionen oder die Seele eines Menschen hinter der Gesellschaftsmaske des Einzelnen intensiver wahrzunehmen, erkannte ich, dass alles was mir begegnet, am liebsten mit Respekt und Liebe behandelt werden möchte. Ob es erweckte Schmerzkörper waren, wie Eckhart Tolle das angegriffene Ego in seinen Büchern beschreibt oder das scheinbar energieraubende Arbeitsamt/Jobcenter betrifft, welche letztlich nur ein Spiegel sind.

**Planung ist ein menschliches Konzept, das dem Individuum oder einer Gesellschaft eine Sicherheit vorspielen soll, die es nicht gibt.**

Wer Vertrauen zum Leben zeigt und auch seine Schattenseiten mit offenen Armen empfangen kann, wandelt das Problem wie mit magischer Hand zum Positiven. Schon die Vorsilbe pro in dem Wort verrät, dass irgendwo im Chaos die Lösung für die Klarheit versteckt sein muss. Viele machen einen Plan und illusionieren sich dabei Sicherheit. Ich schließe mich da nicht gänzlich aus. Oft ist nur das Ziel und der nächste Schritt wichtig. Damit habe ich schon sehr viel erreicht. Man geht alles automatisch viel lockerer und gelassener an und dadurch können sich Türen öffnen, die vorher die kurzen und leichten Wege blockiert haben. Mein Motto war schon am Anfang meiner Aufwachphase: „Neue Situationen eröffnen neue Möglichkeiten“. Dieser Leitsatz ist in sehr vielen Situationen anwendbar. Grundsätzlich ist das Leben ein Leichtes, wenn alte, schwere oder festgefahrene Denkstrukturen durch neue, aktuelle und vor allem brauchbare Glaubenssätze ersetzt werden. Vielleicht geht es im Leben darum flexibel zu sein, keine festgefahrenen Strukturen entstehen zu lassen und sein Herz in jedem Moment mit Spaß und Freude zu fühlen!?

**Die Erfahrung zeigt mir, dass umso weniger Kontrolle, Sicherheit oder Angst wir haben, desto mehr wird uns das zugespielt, was wir brauchen.**

Nach etwa drei Jahren der Arbeit an mir selbst, was sich schließlich auch im Außen beziehungsweise in meinem Umfeld sichtbar machte, gründete ich den Bewusst.Treff Rhein-Neckar, der unter meiner Leitung mehrere Jahre erfolgreich bestand. Der Name Bewusst.Treff Rhein-Neckar war an das alternative Medium Bewusst.TV angelehnt. Ein Internetsender, der Videos und Interviews rund um das menschliche Bewusstsein ausstrahlt, wobei es vor allem um Eigenverantwortung geht. Man muss natürlich nicht jede der vorgestellten Thesen übernehmen. Der Sender bringt zu jedem Themengebiet Videos und ist sich nicht zu schade, auch brisante Themen anzuschneiden. Vielleicht wird Bewusst.TV deswegen auch oft von den Mainstream-Medien angegriffen? Mittlerweile gibt es viele Freie Medien im Netz, die ebenfalls den meisten Mainstream-Journalisten ein Dorn im Auge sind, allerdings entpuppten sich die meisten als gesteuerte Opposition. Es gibt viele Bewusst.Treffs im deutschsprachigen Raum und teilweise darüber hinaus. In unserer Gruppe, Bewusst.Treff Rhein-Neckar, ging es vorrangig darum, verschiedene Energiearbeiter miteinander zu vernetzen. Wir trafen uns regelmäßig im Raum Rhein-Neckar – mitunter in vegetarischen, veganen oder tagesüblichen Restaurants, in Parks, beim Brunch in Cafés oder in angemieteten Räumlichkeiten, in denen wir mit Klangschalen meditierten oder nach Intuition miteinander musizierten. Bei unseren Treffen hauchten wir der grauen Theorie der Spiritualität Leben ein und die Herz-zu-Herz-Kommunikation nahm ich jedes Mal als überwältigend war. Für viele der Teilnehmer war der Bewusst.Treff ein herzergreifender Anker, bei dem sie ihrer Seele Raum schaffen und sich vollkommen dem Herzdenken hingeben konnten. Die Gründung und Leitung des Bewusst.Treffs sollte für mich aber nur eine Zwischenstation sein.

Etwa ein Vierteljahr vor der Beendigung des Bewusst.Treffs wurde ich auf ein Seminarzentrum in Ladenburg aufmerksam. Das Seminarzentrum und der Bewusst.treff kooperierten zunächst miteinander, wobei sich in den kommenden Monaten ein Arbeitsverhältnis zwischen mir und dem Gründer des Zentrums entwickelte. Das Seminarzentrum war in erster Linie ein Raumvermieter, zum einen für Firmenveranstaltungen, aber auch für ganzheitlich oder allgemein spirituelle Seminare und Kurse, wie Yoga, Pilates, esoterische und vitalbezogene Workshops und Ausbildungen. In dem Zentrum trafen sich viele herzenswarme Menschen und es wurde gern als Begegnungsstätte genutzt.

### **Arbeit bedeutet einen Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen.**

Werde ich heute nach meiner Tätigkeit in der genannten Begegnungsstätte gefragt, bezeichne ich diese Arbeit als Media-Marketing, denn ich war vor allem für die Präsentation des Unternehmens im Internet zuständig - SozialeMedienia, Webseiten- und Suchmaschinenoptimierung und so weiter. Das Seminarzentrum entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem Zwei-Mann-eine-Frau-Projekt, wobei meine Kollegin und ich die Verwaltung und Organisation übernahmen und mein Chef sich mehrheitlich um ein seine zweite Firma kümmerte.

Der Job bei dem Seminarzentrum kam zu mir wie die Jungfrau zum Kinde, denn ich tat nicht viel dafür, den Job zu bekommen - außer ich selbst zu sein. Meine Persönlichkeit und meine Art, wie ich den Bewusst.Treff leitete, und meine Betrachtungsweise zum Leben waren meinem Chef Grund genug, mich einzustellen. Meine Berufung wurde zum Beruf, im Zentrum konnte ich mich entfalten, lernte in Eigenengagement zu arbeiten und lernte alle Facetten der Spiritualität in der Praxis kennen - von der New-Age-Blümchen-Esoterik bis zum bodenständigen Firmenseminar.

Wenn ich vor meiner Tätigkeit in dem Seminarzentrum nach meiner Arbeit gefragt wurde, also zu meiner joblosen Zeit, sagte ich immer, dass ich zurzeit einer Arbeit nachgehe, die von der Gesellschaft noch nicht anerkannt ist und dass mein Job noch zu mir kommen werde. Natürlich wurde ich oft ungläubig angeschaut, weil die meisten 2008 und davor noch weniger mit Spiritualität anfangen konnten als heute und meine Definition von Arbeit nicht im Geringsten nachvollziehen konnten. Ehrlich gesagt hatte ich manchmal selbst meine Zweifel, ob das so kommt, wie ich es mir vorstellte, obwohl die Momente meiner festen Absicht ziemlich beständig waren. Erst durch mein Handeln, das Gründen des Bewusst.Treffs, das eigentlich eher darauf gerichtet war, einen Mehrwert für die Allgemeinheit zu schaffen, wurde meine Vorstellung manifestiert. Ich dachte damals nicht im Traum daran, dass ich mit meinem Projekt meinen Job kreieren würde und so die nötige Resonanz für meinen nächsten beruflichen Schritt zu schaffen. Heute aber weiß ich, dass man für seine Ziele Taten walten lassen muss. Im Nachhinein kann ich aus Erfahrung sagen, dass Arbeitslosigkeit durchaus seine Vorteile haben kann, wenn man sich nach dem Fall ins Leere Flügel bastelt und wieder aus dem Loch heraus fliegt. Nur nicht zu nah an die Sonne – das ist schon einmal schief gegangen!

Als ich meinen Job anfang, beendete ich das Projekt Bewusst.Treff Rhein-Neckar – zumindest dachte ich das. Ich wollte mich ganz und gar meinem Job widmen. Doch schon ein paar Monate später musste ich eine Lücke füllen. Ich trommelte meine Kontakte vom Bewusst.Treff zusammen und schuf eine neue Gruppe – die „Freie Spirituelle Gruppe“ (FSG). Nachdem ich in Ladenburg durch die FSG und meinen Beruf fast öfter war als in meinem damaligen Zuhause, lag es nahe, auch mein Herz und meine Heimat in die alte Römerstadt zu holen. Mein eigentlicher Herzenswunsch, der mich nach Ladenburg zog, war allerdings noch tiefgreifender. Ich wusste, dass Ladenburg etwa 3000 vor Christus von den Kelten gegründet wurde und somit nicht nur eines der ältesten Städte, sondern auch einer der ersten, wenn nicht sogar der erste Kraftort Deutschlands ist. In

Ladenburg sah ich nicht nur einen Neuanfang nachdem ich über 20 Jahre in Mannheim-Friedrichsfeld lebte, ich sah vor allem die Chance, mir in jeder Hinsicht selbst näher zu kommen. Von dem abgesehen sehe ich in Ladenburg so viel Schönheit, die nur der Stolz einer so ehrwürdigen Stadt mitbringen kann. Ladenburg ist ein wundervoller Touristenort voller Geschichte und Kultur. Nicht nur die Römer machten Ladenburg unter den Namen Lopodonum berühmt. Die Stadtmauern und die relativ kleine Altstadt steht heute unter Denkmalschutz. Auf dem Marktplatz zu frühstücken oder nur ein Kaffee zu trinken, ist immer wieder ein Erlebnis für mich, denn ich beobachte gerne. Auch Carl Benz schätzte die Vorzüge von Ladenburg und lies sich 1904 in dem logistischen Knotenpunkt nieder. Neben zwei Museen, der legendären Fähre über den Neckar zum Nachbarort Neckarhausen und viel Natur hat Ladenburg jede Menge kulinarische Köstlichkeiten zu bieten. Es gibt viele Restaurants, die sich von deutscher Küche über orientalische oder asiatische Spezialitäten strecken. Die Natur ist in dieser dorfähnlichen Stadt auch sehr vielfältig und hier finden sich relativ seltene Tierarten. Die Neckarwiese lädt dazu ein, einen ausgiebigen Spaziergang zu machen. Für einen Kurzurlaub oder aber auch einen längeren Aufenthalt ist Ladenburg sehr zu empfehlen, denn Mannheim wie auch Heidelberg sind etwa 10 Autominuten entfernt und wer keinen Führerschein hat, kann Bus und Bahn benutzen und ist fast ebenso schnell im jeweiligen Stadtzentrum. Ladenburg hat meiner Ansicht nach ein spürbar herzliches Flair, was sich allgemein in der Zwischenmenschlichkeit und der Kinderfreundlichkeit zeigt.

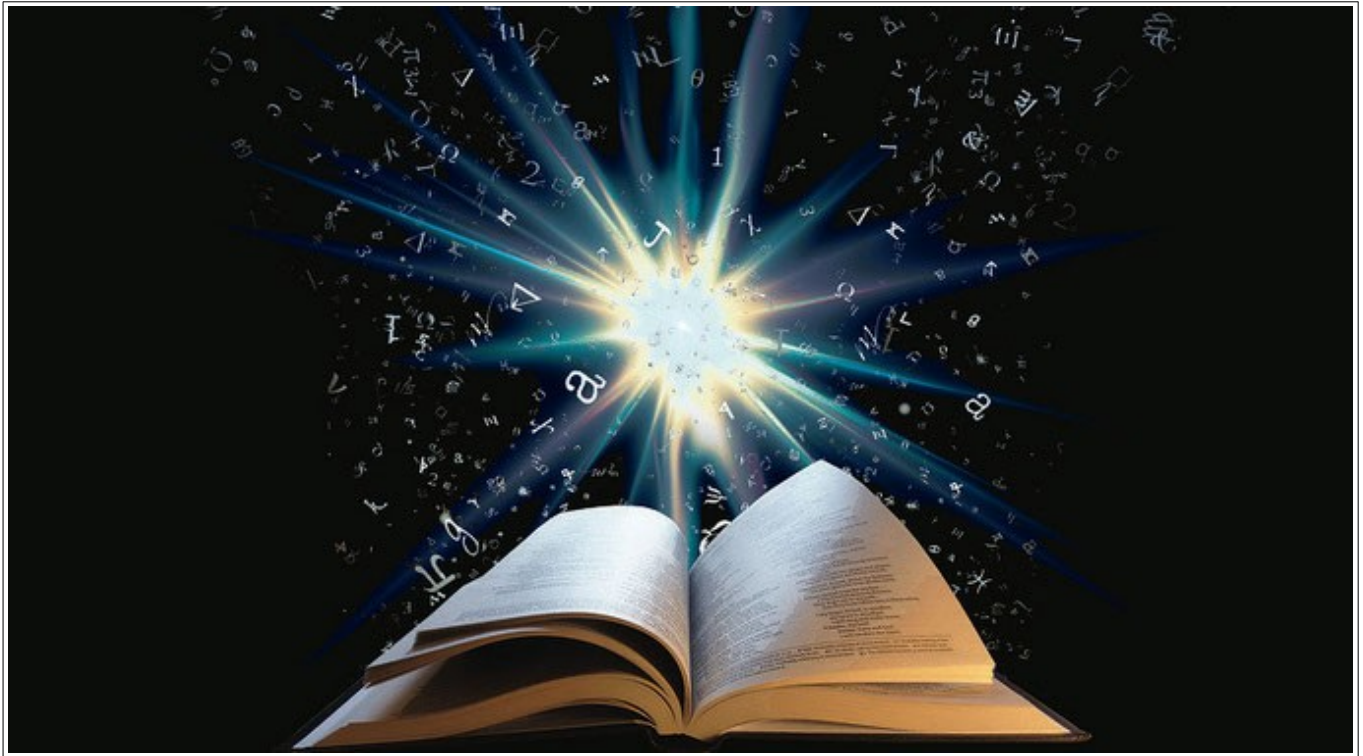
**Wer sein Herz in Heidelberg verloren hat,  
war noch nie in Ladenburg.**

Trotz allem beschränke ich mich nicht nur auf eine Berufung oder Lebensaufgabe. Das wäre auch sehr schade und wahrscheinlich für mich ziemlich unmöglich, denn das würde heißen, dass ich viele meiner Talente vernachlässigen müsste. Das Gegenteil will ich aber erreichen. Außerdem:

Wo steht geschrieben, dass es nur eine Lebensaufgabe gibt, die immer Bestand hat? So kann sich ein Ziel und eine Berufung auch ändern, was sicher zum stetigen Wachstum des Lebens erforderlich ist. Es ist eben im Bereich des Möglichen, dass mehrere Lebensaufgaben auf einmal in dein Leben treten und ineinanderfließen. Erkunde, welche Lebensaufgabe Du leben willst, und folge dabei stets Deinem Herzen, dann ist der Erfolg auch sehr bald sichtbar!



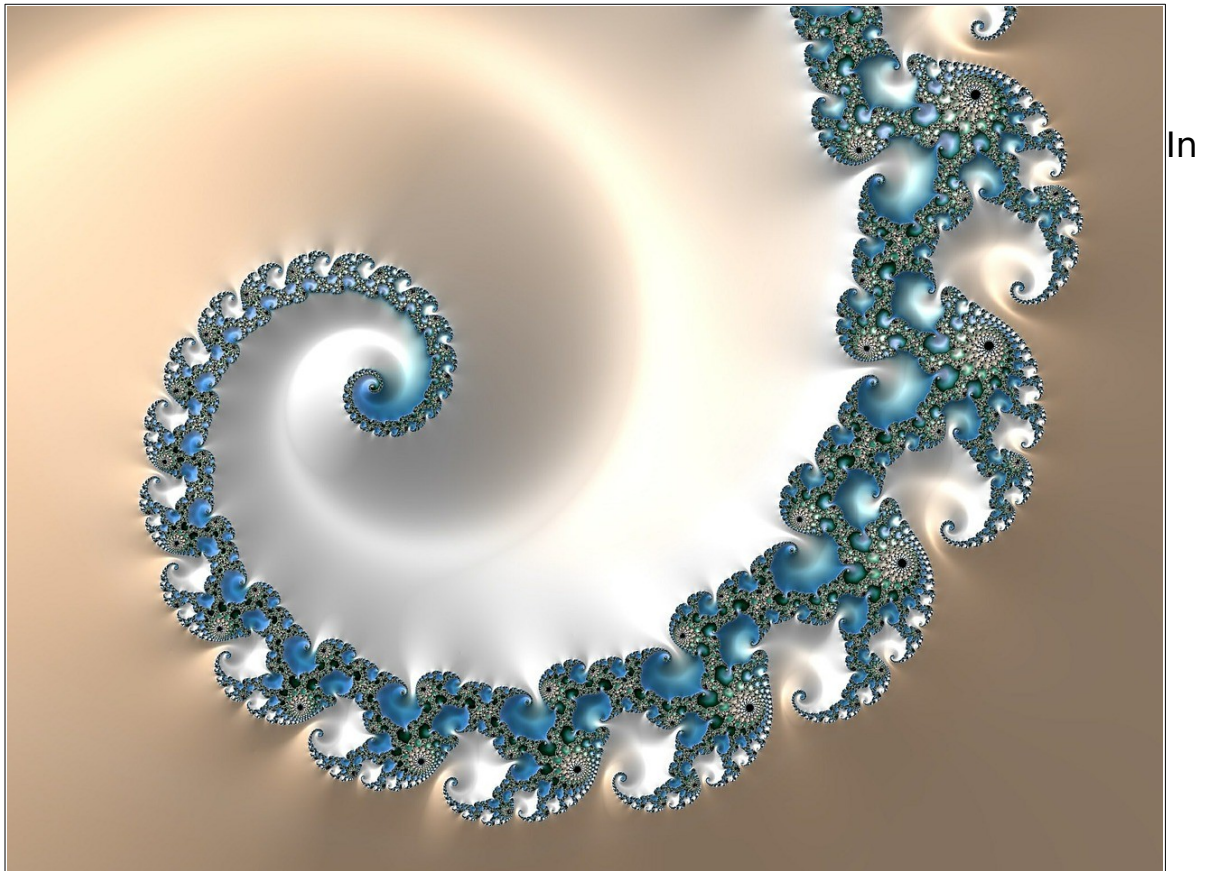
**Ein Gebet an dich:** Ein Gebet zur Unterstützung deiner Transformation



Liebster Schöpfer meiner Realität,  
beschenke mich, wie ich auch Dich beschenke.  
Kehre das Negative zum Positiven  
und das Positive zum Negativen.  
Stets zu meinem Wohle und zum Wohle aller.  
Lass jeden Tag ein neuer Anfang sein  
und mich zu meinem Besten darauf ausrichten.  
Schenke mir Erkenntnis, wenn mein Herz spricht  
und lass mich mit Leichtigkeit danach handeln.  
Durch mein Ego diene ich, durch mein Sein wirke ich.  
Ich bin Du und Du bist ich, denn Ich bin.

So sei es für den Augenblick, für immer und in Ewigkeit.  
So sei es für den Augenblick, für immer und in Ewigkeit.  
So sei es für den Augenblick, für immer und in Ewigkeit.

## ***Bonuskapitel: Nach 15 Jahren – den Traum leben***



In meinem Bonuskapitel will ich die Früchte – Stand 2023 - meines Buches darlegen – zwar noch nicht die endgültigen Früchte, aber meine Idee von fast am Anfang meines Aufwachprozesses trägt saftige Früchte und zwar viel mehr als ich zur Geburt meines Buches erahnte. Dieses Live-Experiment festigt natürlich meine Thesen und Gedankenmodelle. Hätte mich vor fünf Jahren oder früher jemand gefragt, ob ich auf diese Erde noch einmal inkarnieren werde, hätte ich denjenigen wahrscheinlich nur müde angelächelt und meine Mimik mit einem deutlichen „Bestimmt nicht“ bekräftigt. Heute sehe ich das anders, denn ich kann eine wachsende Welt voller Liebe und Natürlichkeit beobachten. Zwar muss sich diese noch aus dem Chaos des „Dunklen Zeitalters“ raus entwickeln, aber ich denke, die meisten Menschen sind auf einem sehr guten Weg. Es mag sein, dass noch einige Gedankenimpulse wachsen müssen, aber spätestens seit Anfang der angeblichen Corona-Pandemie 2019/’20 konnte ich beobachten, wie die

Blume des Lebens bereits eine Knospe bildete. Seitdem entwickelt sich dessen Blüte rasant und beständig. Vermutlich bildet sich die „Neue Welt“ auf eine Art und Weise, die sich unser Verstand momentan nur schwer vorstellen kann.

### **Meine Absicht ist meine Worte in Taten zu verwandeln.**

Vor vielen tausenden Jahren, zu Zeiten von Tatarien, gaben unsere Vorfahren Europa den stolzen Namen Groß Wenea. Groß Wenea entsprang dem eurasischen Teil der vedischen Kultur. Die Wurzeln der europäischen Kultur wird schon seit vielen Jahren kaum bis gar nicht im Geschichtsunterricht durchgenommen und gerät deswegen immer mehr in Vergessenheit. Vielleicht ist das auch beabsichtigt, uns zu entwurzeln und uns Schöpferwesen in die Ohnmacht zu treiben!? Sollen wir vielleicht unsere wahre Größe vergessen? Standen einst die Völker von Mutter Erde friedlich zueinander? War das Ur-Christentum viel mehr, als man uns sagt? Viele Historiker sprechen von einer gigantischen Geschichtsfälschung. So soll sich die Geschichte um Jesus Christus in Europa abgespielt haben und war eher eine „intensive Auseinandersetzung“ einer adligen Familie. Die Zeit der Römer wurde in den Geschichtsbüchern vermutlich künstlich in die Länge gezogen und viele Historien von römischen Herrschern, die eigentlich parallel liefen, wurden in der offiziellen Historie hintereinander dargestellt. Übrigens nicht nur römische Aufzeichnungen sollen auf diese Weise manipuliert worden sein. Vielleicht werden wir irgendwann die Wahrheit unserer Geschichte erfahren. Nur eins kann ich mit Gewissheit sagen: Die offizielle Geschichtsschreibung hat sehr wahrscheinlich so nicht stattgefunden, scheint aber trotzdem in Schulen „heißer Scheiß“ zu sein. Dafür gibt es zu viele Puzzle-Teile, die nicht ins offizielle Bild passen

**Das Leben ist ein Traum, den ich mit allen  
meinen Liebsten verwirklichen möchte.**

Wie auch immer, ich genieße mein Leben getreu dem Motto: „Der Weg ist das Ziel!“ und die Antwort auf die Inkarnationsfrage lautet: „Ich werde auf jeden Fall noch einmal inkarnieren! Ich glaube zwar, dass ich frei entscheiden kann, ob meine Seele oder ein Seelenanteil von mir nochmal auf der Erde inkarniert, aber meine Absicht, „Ja“ zum Leben zu sagen, ist heute wahrscheinlich größer als nie zuvor – zumindest in diesem Leben. Heute werde ich mit vielen Gleichgesinnten das Grundfundament von der Welt schaffen, in der ich in meinem nächsten Leben aufwachsen möchte. In vollkommener Geborgenheit und Liebe heranwachsen. Die Familie und Gemeinschaft wird friedvoll miteinander leben und Traumata, beispielsweise die derzeit extrem unnatürliche Geburt, werden nach "Wissen und Weisheit" im Keim erstickt. Worte wie Krieg, Habgier, Lüge und Eifersucht werden nur noch in Büchern einer längst vergessenen Welt zu lesen sein – alte, verstaubte Lexika, in der letzten Ecke der Zivilisation.

Vielleicht ist das so angedacht, dass ein Leben an das nächste anknüpft!? Wobei ich mir vorstellen kann, dass es auf den Bewusstseinslevel beziehungsweise eine bewusste Absicht ankommt, wie man leben möchte. Dabei ist es gleichgültig, ob es sich um dieses Leben handelt oder darüber hinaus.

***Bewusste Spiritualität ist der Schlüssel des Lebens***

## ***Gedicht: Dankeschön***



Es ist wichtig zu wissen,  
was wir haben und wofür wir dankbar sind.  
Denn Dankbarkeit dürfen wir niemals missen!  
Sie ist der Grundstein der Liebe im Kind.

Ich sage und fühle im Sein „Danke“,  
wenn etwas Positives passiert,  
und sei es auch nur eine Kleinigkeit!  
Denn das Gefühl, das mich dann berührt,

ist unendlich schön wie die Herrlichkeit!  
Nicht nur das, „gehen wir frohen Mutes,  
mit einem positiven Gefühl im Bauch“,  
widerfährt uns ständig Gutes  
und wir spüren das Licht in uns auch.

Schreit mit Liebe und dem Licht  
dem Leben entschlossen entgegen.  
Ich wette: Für Dich ändert sich die Sicht  
und Du gehst dem Leben mit Bewusstsein entgegen!

Mein Herzlicht für Dich  
**RomanticDreamBoy**